

Skriptum zur Vorlesung  
Analysis für Physiker(innen) I

Walter Zulehner  
Institut für Numerische Mathematik  
Johannes Kepler Universität Linz

Sommersemester 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Reelle Funktionen</b>	<b>1</b>
1.1	Die Menge der reellen Zahlen: $\mathbb{R}$	1
1.2	Der mathematische Funktionsbegriff	1
1.3	Operationen für Funktionen	2
1.4	Beispiele einfacher Funktionen	2
1.5	Beispiele zusammengesetzter Funktionen	8
1.6	Stetige Funktionen	8
<b>2</b>	<b>Differentialrechnung in <math>\mathbb{R}</math></b>	<b>9</b>
2.1	Ableitung	9
2.2	Differentiationsregeln	10
2.3	Höhere Ableitungen	12
2.4	Die Ableitung spezieller Funktionen	12
2.5	Minima und Maxima	15
2.6	Taylor-Polynom, Taylor-Reihe	16
<b>3</b>	<b>Integralrechnung in <math>\mathbb{R}</math></b>	<b>24</b>
3.1	Stammfunktion	24
3.2	Stammfunktionen spezieller Funktionen	24
3.3	Integrationsregeln	27
3.4	Beispiele	28
3.5	Das Riemann-Integral	33
3.6	Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung	35
3.7	Uneigentliche Integrale	37
<b>4</b>	<b>Differentialgleichungen in <math>\mathbb{R}</math></b>	<b>39</b>
4.1	Grundbegriffe	39
4.2	Einfache Beispiele	40
4.3	Separable Differentialgleichungen	40
4.4	Differentialgleichungen 1. Ordnung mit homogenem $f$	41
4.5	Lineare Differentialgleichungen	42
4.5.1	Lineare Differentialgleichungen 1. Ordnung	42
4.5.2	Lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung	44

4.6	Zusatzbedingungen . . . . .	47
4.7	Einige Anwendungen . . . . .	47
<b>5</b>	<b>Komplexe Zahlen</b>	<b>50</b>
5.1	Quadratische Gleichungen in $\mathbb{C}$ . . . . .	51
5.2	Erweiterung der Exponentialfunktion auf $\mathbb{C}$ . . . . .	52
5.3	Polarform . . . . .	53
5.4	Erweiterung der Ableitung . . . . .	54
5.5	Nachtrag: Lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung . . . . .	55
<b>6</b>	<b>Mehrdimensionale Differentialrechnung</b>	<b>56</b>
6.1	Der Vektorraum $\mathbb{R}^n$ . . . . .	56
6.2	Ableitungsbegriffe . . . . .	57
6.3	Differentiationsregeln . . . . .	60
6.4	Ableitungen höherer Ordnung und der Satz von Taylor . . . . .	61
6.5	Lokale Extrema . . . . .	64
<b>7</b>	<b>Mehrdimensionale Integralrechnung</b>	<b>67</b>
7.1	Einfachintegrale . . . . .	67
7.1.1	Kurven in $\mathbb{R}^n$ . . . . .	67
7.1.2	Kurvenintegrale . . . . .	69
7.1.3	Wegunabhängigkeit . . . . .	72
7.2	Mehrfachintegrale . . . . .	76
7.2.1	Der Satz von Fubini . . . . .	78
7.2.2	Einfache Anwendungen von Mehrfachintegralen . . . . .	79
7.2.3	Substitutionsregel . . . . .	80
7.3	Der Greensche Integralsatz . . . . .	85
7.4	Oberflächenintegrale . . . . .	89
7.5	Die Integralsätze von Stokes und Gauß . . . . .	93

# Kapitel 1

## Reelle Funktionen

### 1.1 Die Menge der reellen Zahlen: $\mathbb{R}$

- Operationen:  $x, y \in \mathbb{R}$ :  $x + y$ ,  $x \cdot y$ ,  $x - y$ ,  $\frac{x}{y}$ , falls  $y \neq 0$ .
- Ordnungsrelationen:  $x \leq y$ ,  $x < y$ ,  $x \geq y$ ,  $x > y$ .
- Betrag  $|x|$  und Abstand  $|x - y|$ .

Wichtige Teilmengen:

- Die Menge der natürlichen Zahlen:  $\mathbb{N} = \{1, 2, \dots\}$ ,  $\mathbb{N}_0 = \{0, 1, 2, \dots\}$ .
- Die Menge der ganzen Zahlen:  $\mathbb{Z} = \{\dots, -2, -1, 0, 1, 2, \dots\}$
- Die Menge der rationalen Zahlen:  $\mathbb{Q} = \{\frac{m}{n} : m \in \mathbb{Z}, n \in \mathbb{N}\}$

### 1.2 Der mathematische Funktionsbegriff

Jedem Element  $x \in A$  wird genau ein Element  $y \in B$  zugeordnet. Schreibweise:

$$\begin{array}{ccc} f: A & \longrightarrow & B \\ x & \longmapsto & f(x) \end{array}$$

oder in Form einer Funktionsgleichung

$$y = f(x).$$

$A$  Definitionsbereich,  $B$  Wertebereich.

- $A, B \subset \mathbb{R}$ : reelle Funktion. Meist ist  $A$  ein Intervall ( $(a, b)$ ,  $[a, b)$ ,  $(a, b]$ ,  $[a, b]$ ,  $(-\infty, b)$ ,  $(-\infty, b]$ ,  $(a, \infty)$ ,  $[a, \infty)$ ,  $(-\infty, \infty)$ ) oder eine Vereinigung von Intervallen, und  $B = \mathbb{R}$ .
- Grafische Darstellung: Graph einer Funktion

### 1.3 Operationen für Funktionen

- $f: A \rightarrow B, g: A \rightarrow B, a \in \mathbb{R}: f + g, a \cdot f, f \cdot g:$

$$(f + g)(x) = f(x) + g(x), (a \cdot f)(x) = a \cdot f(x), (f \cdot g)(x) = f(x) \cdot g(x).$$

- Komposition, Hintereinanderausführung:  
 $f: A \rightarrow B, g: B \rightarrow C: g \circ f: A \rightarrow C$  mit  $(g \circ f)(x) = g(f(x))$ .
- $f: A \rightarrow B$  heißt bijektiv, wenn jedes Element  $y \in B$  Bild genau eines Elements  $x \in A$  ist. Dann gibt es die Umkehrfunktion (inverse Funktion)  $f^{-1}: B \rightarrow A$  mit der Funktionsgleichung

$$x = f(y).$$

Es gilt:

$$(f^{-1} \circ f)(x) = x \quad \text{für alle } x \in A \quad \text{und} \quad (f \circ f^{-1})(x) = x \quad \text{für alle } x \in B$$

### 1.4 Beispiele einfacher Funktionen

- Potenzfunktionen mit ganzzahligen Exponenten:

**Definition 1.1.** Sei  $n \in \mathbb{N}$ :

- $f(x) = \underbrace{x \cdot x \cdot \dots \cdot x}_{n \text{ mal}} = x^n, A = \mathbb{R}$
- $f(x) = x^{-n} = \frac{1}{x^n}, A = \mathbb{R} \setminus \{0\}$ .

Rechenregeln:

**Satz 1.1.** Für  $n \in \mathbb{Z}, n \neq 0$  gilt:

$$\boxed{(x \cdot y)^n = x^n \cdot y^n} \tag{1.1}$$

*Beweis.* Für  $n \in \mathbb{N}$  gilt:

$$\begin{aligned} (x \cdot y)^n &= \underbrace{(x \cdot y) \cdot (x \cdot y) \cdot \dots \cdot (x \cdot y)}_{n \text{ mal}} \\ &= \underbrace{x \cdot x \cdot \dots \cdot x}_{n \text{ mal}} \cdot \underbrace{y \cdot y \cdot \dots \cdot y}_{n \text{ mal}} = x^n \cdot y^n. \end{aligned}$$

und

$$(x \cdot y)^{-n} = \frac{1}{(x \cdot y)^n} = \frac{1}{x^n \cdot y^n} = \frac{1}{x^n} \cdot \frac{1}{y^n} = x^{-n} \cdot y^{-n}.$$

□

Üblicherweise vereinbart man:  $x^0 = 1$  für  $x \neq 0$ . Dann gilt (1.1) auch für  $n = 0$ , falls  $x \neq 0$  und  $y \neq 0$ .

Analog lässt sich die folgende Rechenregel zeigen:

**Satz 1.2.**

$$\boxed{(x^m)^n = x^{m \cdot n}}$$

Warnung:

$$(x + y)^n \neq x^n + y^n \quad \text{im Allgemeinen,}$$

sondern

**Satz 1.3** (Binomischer Lehrsatz). Für  $n \in \mathbb{N}$  gilt

$$\boxed{(x + y)^n = \sum_{i=0}^n \binom{n}{i} x^{n-i} y^i}$$

Dabei bezeichnet  $\binom{n}{i}$  den Binomialkoeffizient:

$$\binom{n}{i} = \frac{\overbrace{n \cdot (n-1) \cdot \dots \cdot (n-i+1)}^{i \text{ abnehmende Faktoren}}}{\underbrace{1 \cdot 2 \cdot \dots \cdot i}_{i \text{ zunehmende Faktoren}}}$$

- Wurzelfunktion: Umkehrfunktionen von Potenzfunktionen:

**Definition 1.2.**

- $f(x) = \sqrt{x}$  ist die Umkehrfunktion von  $g: A \rightarrow B$ ,  $g(x) = x^2$ ,  $A = B = [0, \infty)$ .
- Sei  $n \in \mathbb{N}$ .  $f(x) = \sqrt[n]{x} = x^{\frac{1}{n}}$  ist die Umkehrfunktion von  $g: A \rightarrow B$ ,  $g(x) = x^n$ ,  $A = B = [0, \infty)$ .

Man beachte:

$$\sqrt[n]{x^n} = x \quad \text{und} \quad (\sqrt[n]{x})^n = x.$$

Rechenregel:

**Satz 1.4.**

$$\boxed{(x \cdot y)^{\frac{1}{n}} = \sqrt[n]{x \cdot y} = \sqrt[n]{x} \cdot \sqrt[n]{y} = x^{\frac{1}{n}} \cdot y^{\frac{1}{n}}}$$

*Beweis.* Es gilt

$$x = u^n \quad \text{mit} \quad u = \sqrt[n]{x} \quad \text{und} \quad y = v^n \quad \text{mit} \quad v = \sqrt[n]{y}$$

Dann folgt

$$\sqrt[n]{x \cdot y} = \sqrt[n]{u^n \cdot v^n} = \sqrt[n]{(u \cdot v)^n} = u \cdot v = \sqrt[n]{x} \cdot \sqrt[n]{y}.$$

□

Analog lässt sich zeigen:

**Satz 1.5.**

$$\left(x^{\frac{1}{m}}\right)^{\frac{1}{n}} = \sqrt[n]{\sqrt[m]{x}} = \sqrt[m \cdot n]{x} = x^{\frac{1}{m \cdot n}} = x^{\frac{1}{m} \cdot \frac{1}{n}}$$

- Potenzfunktionen mit rationalen und reellen Exponenten:

**Definition 1.3.** Sei  $q \in \mathbb{Q}$ , also  $q = \frac{m}{n}$  mit  $m \in \mathbb{Z}$  und  $n \in \mathbb{N}$ .

$$f(x) = x^q = \sqrt[n]{x^m} \quad \text{für } x \in (0, \infty).$$

Aus den obigen Rechenregeln erhält man leicht:

**Satz 1.6.** Für alle  $p, q \in \mathbb{Q}$  gilt:

$$(x \cdot y)^q = x^q \cdot y^q \quad \text{und} \quad (x^p)^q = x^{p \cdot q}$$

*Beweis.* Für  $q = \frac{m}{n}$  mit  $m \in \mathbb{Z}$  und  $n \in \mathbb{N}$  gilt:

$$(x \cdot y)^q = \sqrt[n]{(x \cdot y)^m} = \sqrt[n]{x^m \cdot y^m} = \sqrt[n]{x^m} \cdot \sqrt[n]{y^m} = x^q \cdot y^q.$$

Analog zeigt man die zweite Formel. □

$r \in \mathbb{R}$  lässt sich beliebig genau durch rationale Zahlen annähern:

$$\lim_{q \rightarrow r, q \in \mathbb{Q}} q = r$$

Dann lässt sich für jeden Exponenten  $r \in \mathbb{R}$  eine Potenzfunktion definieren:

**Definition 1.4.**

$$f(x) = \lim_{q \rightarrow r, q \in \mathbb{Q}} x^q = x^r$$

Es folgen leicht die Rechenregeln:

**Satz 1.7.** Für alle  $x, y \in (0, \infty)$  und alle  $r, s \in \mathbb{R}$  gilt:

$$(x \cdot y)^r = x^r \cdot y^r \quad \text{und} \quad (x^r)^s = x^{r \cdot s}.$$

- Exponentialfunktion:

**Definition 1.5.**  $f(x) = a^x$  mit  $a > 0$  (Basis) und  $x \in \mathbb{R}$ .

Wichtige Spezialfälle:

$$a = 10, \quad a = e = \lim_{n \rightarrow \infty} \left(1 + \frac{1}{n}\right)^n \approx 2,71828\dots, \quad a = 2.$$

Rechenregeln:

**Satz 1.8.**

$$\boxed{a^{x+y} = a^x \cdot a^y} \quad \text{und} \quad \boxed{(a^x)^y = a^{x \cdot y}}$$

- Logarithmusfunktionen:

**Definition 1.6.**  $f(x) = \log_a x$  ( $x > 0$ ) ist die Umkehrfunktion der Exponentialfunktion  $a^x$ .

Spezialfälle:  $\log_{10} x = \lg x$ ,  $\log_2 x = \text{ld } x$ ,  $\log_e x = \ln x$ .

Man beachte

$$a^{\log_a x} = x, \quad \log_a a^x = x.$$

Rechenregeln

**Satz 1.9.**

$$\boxed{\log_a(x \cdot y) = \log_a x + \log_a y} \quad \text{und} \quad \boxed{\log_a(x^y) = y \cdot \log_a x}$$

*Beweis.* Es gilt

$$x = a^u \quad \text{mit } u = \log_a x \quad \text{und} \quad y = a^v \quad \text{mit } v = \log_a y.$$

Dann folgt

$$\log_a(x \cdot y) = \log_a(a^u \cdot a^v) = \log_a(a^{u+v}) = u + v = \log_a x + \log_a y.$$

Der Beweis der zweiten Rechenregel erfolgt analog. □

- Trigonometrische Funktionen (Winkelfunktionen):

**Definition 1.7.**

- $\sin x, \cos x$ : geometrische Definition mit Hilfe des Einheitskreises
- $\tan x = \frac{\sin x}{\cos x}$ ,  $\cot x = \frac{1}{\tan x} = \frac{\cos x}{\sin x}$ .

Wichtige Eigenschaften:

- Graphische Darstellung
- $\cos x = \sin\left(x + \frac{\pi}{2}\right)$ ,  $\sin x = \cos\left(x - \frac{\pi}{2}\right)$ .

- Periodische Funktionen:  
 $\sin(x + 2\pi) = \sin x$ ,  $\cos(x + 2\pi) = \cos x$   
 $\tan(x + \pi) = \tan x$ ,  $\cot(x + \pi) = \cot x$ .
- Nullstellen von  $\sin$ :  $k \cdot \pi$  für  $k \in \mathbb{Z}$ .  
 Nullstellen von  $\cos$ :  $\frac{\pi}{2} + k \cdot \pi$  für  $k \in \mathbb{Z}$ .  
 Nullstellen von  $\tan$ :  $k \cdot \pi$  für  $k \in \mathbb{Z}$ .  
 Pole von  $\tan$ :  $\frac{\pi}{2} + k \cdot \pi$  für  $k \in \mathbb{Z}$ .  
 Nullstellen von  $\cot$ :  $\frac{\pi}{2} + k \cdot \pi$  für  $k \in \mathbb{Z}$ .  
 Pole von  $\cot$ :  $k \cdot \pi$  für  $k \in \mathbb{Z}$ .
- Spezielle Werte:

$$\sin \frac{\pi}{6} = \frac{1}{2} = \frac{\sqrt{1}}{2}, \quad \sin \frac{\pi}{4} = \frac{1}{\sqrt{2}} = \frac{\sqrt{2}}{2}, \quad \sin \frac{\pi}{3} = \frac{\sqrt{3}}{2}.$$

Rechenregeln:

**Satz 1.10.**

$$\boxed{\sin^2 x + \cos^2 x = 1}$$

und (Additionstheoreme):

$$\boxed{\begin{aligned} \sin(x + y) &= \sin x \cdot \cos y + \cos x \cdot \sin y \\ \cos(x + y) &= \cos x \cdot \cos y - \sin x \cdot \sin y \end{aligned}}$$

geometrische Beweise.

- Arkusfunktionen: Umkehrfunktionen der trigonometrischen Funktion:

Hauptwerte:

**Definition 1.8.**

- $\arcsin: [-1, 1] \longrightarrow \left[-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}\right]$  ist die Umkehrfunktion von  
 $\sin: \left[-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}\right] \longrightarrow [-1, 1]$ .
- $\arccos: [-1, 1] \longrightarrow [0, \pi]$  ist die Umkehrfunktion von  
 $\cos: [0, \pi] \longrightarrow [-1, 1]$ .
- $\arctan: (-\infty, \infty) \longrightarrow \left(-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}\right)$  ist die Umkehrfunktion von  
 $\tan: \left(-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}\right) \longrightarrow (-\infty, \infty)$ .
- $\operatorname{arccot}: (-\infty, \infty) \longrightarrow (0, \pi)$  ist die Umkehrfunktion von  
 $\cot: (0, \pi) \longrightarrow (-\infty, \infty)$ .

- Hyperbelfunktionen:  $\sinh$ ,  $\cosh$ ,  $\tanh$ ,  $\coth$ .

**Definition 1.9.**

$$\sinh x = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x}), \quad \cosh x = \frac{1}{2} (e^x + e^{-x}),$$

$$\tanh x = \frac{\sinh x}{\cosh x}, \quad \coth x = \frac{\cosh x}{\sinh x} = \frac{1}{\tanh x}$$

Rechenregel:

**Satz 1.11.**

$$\boxed{\cosh^2 x - \sinh^2 x = 1}.$$

- Areafunktionen: Umkehrfunktionen von Hyperbelfunktionen

**Definition 1.10.**

- $\operatorname{arsinh}: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  ist die Umkehrfunktion von  $\sinh: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ .
- $\operatorname{arcosh}: [1, \infty) \rightarrow [0, \infty)$  ist die Umkehrfunktion von  $\cosh: [0, \infty) \rightarrow [1, \infty)$ .
- $\operatorname{artanh}: (-1, 1) \rightarrow \mathbb{R}$  ist die Umkehrfunktion von  $\tanh: \mathbb{R} \rightarrow (-1, 1)$ .
- $\operatorname{arcoth}: (-\infty, -1) \cup (1, \infty) \rightarrow \mathbb{R}$  ist die Umkehrfunktion von  $\coth: \mathbb{R} \rightarrow (-\infty, -1) \cup (1, \infty)$ .

Rechenregeln

**Satz 1.12.**

$$\boxed{\operatorname{arsinh} x = \ln \left( x + \sqrt{x^2 + 1} \right)} \quad \text{und} \quad \boxed{\operatorname{arcosh} x = \ln \left( x + \sqrt{x^2 - 1} \right)}$$

und

$$\boxed{\operatorname{artanh} x = \frac{1}{2} \ln \left( \frac{1+x}{1-x} \right)} \quad \text{und} \quad \boxed{\operatorname{arcoth} x = \frac{1}{2} \ln \left( \frac{x+1}{x-1} \right)}$$

*Beweis.* Funktionsgleichung von  $\sinh$ :

$$y = \frac{1}{2} (e^x - e^{-x})$$

Funktionsgleichung der Umkehrfunktion:

$$x = \frac{1}{2} (e^y - e^{-y})$$

Also gilt:

$$(e^y)^2 - 2x(e^y) - 1 = 0$$

Daher folgt für die positive Lösung:

$$e^y = x + \sqrt{x^2 + 1}$$

Also

$$y = \ln(x + \sqrt{x^2 + 1})$$

Ähnlich beweist man die anderen Rechenregeln. □

## 1.5 Beispiele zusammengesetzter Funktionen

- Polynomfunktionen:

$$f(x) = a_0 + a_1x + a_2x^2 + \dots + a_nx^n = \sum_{k=0}^n a_k x^k$$

$a_n \neq 0$ :  $n$  Grad

- 

$$f(x) = A \cos(\omega x - \varphi).$$

- 

$$f(x) = x^x = (e^{\ln x})^x = e^{x \cdot \ln(x)}.$$

## 1.6 Stetige Funktionen

**Definition 1.11.** Sei  $x_0 \in A$  ein nicht-isolierter Punkt. Dann heißt  $f: A \rightarrow B$  stetig im Punkt  $x_0$ , wenn

$$\lim_{x \rightarrow x_0} f(x) = f(x_0).$$

$f: A \rightarrow B$  heißt stetig in  $A$ , wenn  $f$  in jedem Punkt von  $A$  stetig ist.

**Satz 1.13.**  $f, g$  stetig:  $f + g, c \cdot f, f \cdot g, \frac{f}{g}$  (in Punkten mit  $g(x) \neq 0$ ),  $g \circ f$  stetig.

**Satz 1.14.** Die Potenzfunktionen, Exponentialfunktionen, Winkelfunktionen, Arkusfunktionen, Hyperbelfunktionen, Areafunktionen sind auf dem jeweils geeigneten Definitionsbereich stetig.

# Kapitel 2

## Differentialrechnung in $\mathbb{R}$

### 2.1 Ableitung

**Definition 2.1.** Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  eine reelle Funktion und  $x_0 \in A$  ein nicht-isolierter Punkt. Dann heißt  $f$  im Punkt  $x_0$  differenzierbar, falls der Grenzwert

$$\lim_{x \rightarrow x_0} \frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} = f'(x_0)$$

existiert.  $f'(x_0)$  heißt Ableitung von  $f$  in  $x_0$ .

$f: A \rightarrow \mathbb{R}$  heißt differenzierbar in  $A$ , wenn  $f$  in jedem Punkt von  $A$  differenzierbar ist. Die reelle Funktion  $f': A \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $x \mapsto f'(x)$  heißt Ableitung von  $f$ .

- Schreibweisen:  $f'(x_0) = \frac{df}{dx}(x_0) = \dot{f}(x_0)$ .
- Der Ausdruck  $\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0}$  heißt Differenzenquotient.
- Alternative Schreibweise: Mit  $x = x_0 + h$  erhält man

$$\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0} = \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} \quad \text{und} \quad f'(x_0) = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h}.$$

- Für

$$r(h) = f(x_0 + h) - f(x_0) - f'(x_0) \cdot h$$

gilt offensichtlich:

$$f(x_0 + h) = f(x_0) + f'(x_0) \cdot h + r(h)$$

bzw.

$$f(x) = f(x_0) + f'(x_0) \cdot (x - x_0) + r(x - x_0)$$

mit

$$r(h) = h \cdot \rho(h) \quad \text{und} \quad \lim_{h \rightarrow 0} \rho(h) = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} - f'(x_0) = 0$$

Mit der Setzung  $\rho(0) = 0$  gilt die obige Darstellung auch für  $h = 0$ .

Die Gleichung

$$y = f(x_0) + f'(x_0) \cdot (x - x_0)$$

ist die Funktionsgleichung einer linearen Funktion, deren Graph die Tangente von  $f$  im Punkt  $x_0$  ist.

- Physikalische Interpretation: Geschwindigkeit.

## 2.2 Differentiationsregeln

**Satz 2.1** (Summen-, Produkt- und Quotientenregel). *Seien  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $g: A \rightarrow \mathbb{R}$  reelle Funktionen und  $x_0 \in A$  ein nicht-isolierter Punkt. Angenommen,  $f$  und  $g$  sind in  $x_0$  differenzierbar. Dann gilt:  $f + g$  und  $f \cdot g$  sind ebenfalls im Punkt  $x_0$  differenzierbar und es gilt:*

$$(f + g)'(x_0) = f'(x_0) + g'(x_0)$$

$$(f \cdot g)'(x_0) = f'(x_0) \cdot g(x_0) + f(x_0) \cdot g'(x_0)$$

Falls zusätzlich  $g(x_0) \neq 0$ , dann gilt auch

$$\left(\frac{f}{g}\right)'(x_0) = \frac{f'(x_0) \cdot g(x_0) - f(x_0) \cdot g'(x_0)}{g(x_0)^2}$$

*Beweis.* Produktregel:

$$\begin{aligned} & \frac{(f \cdot g)(x_0 + h) - (f \cdot g)(x_0)}{h} \\ &= \frac{f(x_0 + h) \cdot g(x_0 + h) - f(x_0) \cdot g(x_0)}{h} \\ &= \frac{f(x_0 + h) \cdot g(x_0 + h) - f(x_0) \cdot g(x_0 + h) + f(x_0) \cdot g(x_0 + h) - f(x_0) \cdot g(x_0)}{h} \\ &= \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} \cdot g(x_0 + h) + f(x_0) \cdot \frac{g(x_0 + h) - g(x_0)}{h} \end{aligned}$$

Also

$$\begin{aligned} (f \cdot g)'(x_0) &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{(f \cdot g)(x_0 + h) - (f \cdot g)(x_0)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} \underbrace{\frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h}}_{f'(x_0)} \cdot \lim_{h \rightarrow 0} \underbrace{g(x_0 + h)}_{g(x_0)} + f(x_0) \cdot \lim_{h \rightarrow 0} \underbrace{\frac{g(x_0 + h) - g(x_0)}{h}}_{g'(x_0)} \end{aligned}$$

□

**Satz 2.2** (Kettenregel). Seien  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: B \rightarrow \mathbb{R}$  reelle Funktionen mit  $f(A) \subset B$ . Sei  $x_0 \in A$  und  $f(x_0) \in B$  nicht-isolierte Punkte. Angenommen,  $f$  ist in  $x_0$  und  $g$  ist in  $f(x_0)$  differenzierbar. Dann gilt:  $g \circ f$  ist im Punkt  $x_0$  differenzierbar und es gilt:

$$(g \circ f)'(x_0) = g'(f(x_0)) \cdot f'(x_0).$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned} & \frac{(g \circ f)(x_0 + h) - (g \circ f)(x_0)}{h} \\ &= \frac{g(f(x_0 + h)) - g(f(x_0))}{h} = \frac{g(f(x_0) + k) - g(f(x_0))}{h} \end{aligned}$$

mit  $k = f'(x_0) \cdot h + \rho_f(h) \cdot h$ .

Es gilt

$$g(f(x_0) + k) = g(f(x_0)) + g'(f(x_0)) \cdot k + \rho_g(k) \cdot k.$$

Also

$$\begin{aligned} & \frac{(g \circ f)(x_0 + h) - (g \circ f)(x_0)}{h} = \frac{g'(f(x_0)) \cdot k + \rho_g(k) \cdot k}{h} \\ &= (g'(f(x_0)) + \rho_g(k)) \cdot \frac{k}{h} = (g'(f(x_0)) + \rho_g(k)) \cdot (f'(x_0) + \rho_f(h)) \end{aligned}$$

Daher folgt:

$$\begin{aligned} (g \circ f)'(x_0) &= \lim_{h \rightarrow 0} \frac{(g \circ f)(x_0 + h) - (g \circ f)(x_0)}{h} \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} (g'(f(x_0)) + \rho_g(k)) \cdot (f'(x_0) + \rho_f(h)) \\ &= \lim_{h \rightarrow 0} (g'(f(x_0)) + \rho_g(k)) \cdot \lim_{h \rightarrow 0} (f'(x_0) + \rho_f(h)) = g'(f(x_0)) \cdot f'(x_0). \end{aligned}$$

□

**Satz 2.3** (Ableitung der Umkehrfunktion). Sei  $f: A \rightarrow B$  eine bijektive reelle Funktion,  $x_0 \in A$  ein nicht-isolierter Punkt. Angenommen,  $f$  ist in  $x_0$  differenzierbar,  $f'(x_0) \neq 0$  und  $f^{-1}$  ist im Punkt  $y_0 = f(x_0)$  stetig. Dann folgt:  $f^{-1}$  ist im Punkt  $y_0 = f(x_0)$  differenzierbar und es gilt:

$$(f^{-1})'(y_0) = \frac{1}{f'(x_0)} = \frac{1}{f'(f^{-1}(y_0))} = \frac{1}{(f' \circ f^{-1})(y_0)}.$$

*Beweis.*

$$\frac{f^{-1}(y) - f^{-1}(y_0)}{y - y_0} = \frac{1}{\frac{y - y_0}{f^{-1}(y) - f^{-1}(y_0)}} = \frac{1}{\frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0}}$$

mit  $y = f(x)$ . Falls  $y \rightarrow y_0$  folgt  $x = f^{-1}(y) \rightarrow f^{-1}(y_0) = x_0$  wegen der Stetigkeit von  $f^{-1}$ . Daher gilt:

$$\lim_{y \rightarrow y_0} \frac{f^{-1}(y) - f^{-1}(y_0)}{y - y_0} = \frac{1}{\lim_{x \rightarrow x_0} \frac{f(x) - f(x_0)}{x - x_0}} = \frac{1}{f'(x_0)}$$

□

## 2.3 Höhere Ableitungen

- 2. Ableitung: Ableitung der Ableitung
- Schreibweise:  $f''(x_0) = \frac{d^2 f}{dx^2}(x_0) = \ddot{f}(x_0)$ ,
- Interpretation: Krümmung, Beschleunigung
- 3. Ableitung:  $f'''(x_0) = \frac{d^3 f}{dx^3}(x_0)$
- $n$ -te Ableitung:  $f^{(n)}(x_0) = \frac{d^n f}{dx^n}(x_0)$

## 2.4 Die Ableitung spezieller Funktionen

- Exponentialfunktionen:  $f(x) = e^x$

$$\frac{e^{x+h} - e^x}{h} = e^x \cdot \frac{e^h - 1}{h}$$

Es gilt (Beweis später):

$$e^x \geq 1 + x \quad \text{für alle } x \in \mathbb{R}$$

Daraus folgt:

$$e^x \geq 1 + x \quad \text{und} \quad e^{-x} \geq 1 - x \quad \text{für alle } x > 0,$$

woraus man folgende Abschätzung erhält:

$$1 \leq \frac{e^x - 1}{x} \leq e^x \quad \text{für alle } x > 0.$$

Daraus folgt:

$$e^{-|h|} \leq \frac{e^h - 1}{h} \leq e^{|h|}$$

Somit gilt:

$$1 = \lim_{h \rightarrow 0} e^{-|h|} \leq \lim_{h \rightarrow 0} \frac{e^h - 1}{h} \leq \lim_{h \rightarrow 0} e^{|h|} = 1,$$

also

$$\frac{e^h - 1}{h} = 1,$$

Daher folgt:

$$\boxed{(e^x)'} = \lim_{h \rightarrow 0} e^x \cdot \frac{e^h - 1}{h} \boxed{= e^x}$$

Exponentialfunktionen:  $f(x) = a^x = (e^{\ln a})^x = e^{x \cdot \ln(a)}$ .

Mit der Kettenregel folgt:

$$\boxed{(a^x)'} = e^{x \cdot \ln(a)} \cdot \ln(a) \boxed{= \ln a \cdot a^x}.$$

- Logarithmusfunktionen:  $\log_a x = f^{-1}(x)$  mit  $f(x) = a^x$ .

Daher folgt:

$$\boxed{(\log_a x)'} = \frac{1}{\ln a \cdot a^{\log_a x}} = \frac{1}{\ln a \cdot x}$$

$a = e$ :

$$(\ln x)' = \frac{1}{x}$$

- Potenzfunktionen:  $x^r = e^{r \cdot \ln x}$

$$\boxed{(x^r)'} = e^{r \cdot \ln x} \cdot \frac{r}{x} = r \cdot x^{r-1}$$

- Winkelfunktionen

$$\begin{aligned} \frac{\sin(x_0 + h) - \sin(x_0)}{h} &= \frac{\sin\left(x_0 + \frac{h}{2} + \frac{h}{2}\right) - \sin\left(x_0 + \frac{h}{2} - \frac{h}{2}\right)}{h} \\ &= \frac{2 \cos\left(x_0 + \frac{h}{2}\right) \cdot \sin\left(\frac{h}{2}\right)}{h} \\ &= \cos\left(x_0 + \frac{h}{2}\right) \cdot \frac{\sin\left(\frac{h}{2}\right)}{\frac{h}{2}} \end{aligned}$$

Es gilt (geometrischer Beweis) für  $x \in [0, \frac{\pi}{2}]$ :

$$\frac{1}{2} \sin x \cos x < \frac{x}{2} \leq \frac{1}{2} \tan x$$

Also

$$\cos x < \frac{\sin x}{x} < \frac{1}{\cos x}$$

Daraus folgt:

$$\lim_{x \rightarrow 0} \frac{\sin x}{x} = \lim_{x \rightarrow 0} \frac{\sin |x|}{|x|} = 1.$$

und daher

$$\boxed{(\sin x)' = \cos x}$$

Weiters gilt:

$$\cos x = \sin\left(x + \frac{\pi}{2}\right)$$

Daher

$$\boxed{(\cos x)'} = \left(\sin\left(x + \frac{\pi}{2}\right)\right)' = \cos\left(x + \frac{\pi}{2}\right) = -\sin x$$

Wegen

$$\tan x = \frac{\sin x}{\cos x}$$

folgt aus der Quotientenregel:

$$\begin{aligned} \boxed{(\tan x)'} &= \frac{\cos x \cdot \cos x - \sin x \cdot (-\sin x)}{\cos^2 x} \\ &= \frac{1}{\cos^2 x} = \frac{\cos^2 x + \sin^2 x}{\cos^2 x} = \boxed{1 + \tan^2 x} \end{aligned}$$

Analog erhält man

$$\boxed{(\cot x)'} = -\frac{1}{\sin^2 x} = -1 - \cot^2 x$$

- Arkusfunktionen:  $\arcsin x$  ist die Umkehrfunktion von  $\sin x$ . Also:

$$(\arcsin x)' = \frac{1}{\cos(\arcsin x)}$$

Nun gilt für  $y = \arcsin x \in [-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}]$

$$\cos y = \sqrt{1 - \sin^2 y} = \sqrt{1 - x^2}$$

Also

$$\boxed{(\arcsin x)'} = \frac{1}{\sqrt{1 - x^2}}$$

Analog zeigt man:

$$\boxed{(\arccos x)'} = -\frac{1}{\sqrt{1 - x^2}}, \quad \boxed{(\arctan x)'} = \frac{1}{1 + x^2}, \quad \boxed{(\operatorname{arccot} x)'} = -\frac{1}{1 + x^2},$$

- Hyperbelfunktionen:  $\sinh x = \frac{1}{2}(e^x - e^{-x})$

Also

$$\boxed{(\sinh x)'} = \frac{1}{2}(e^x + e^{-x}) = \boxed{\cosh x}$$

Analog zeigt man:

$$\boxed{(\cosh x)'} = \sinh x, \quad \boxed{(\tanh x)'} = \frac{1}{\cosh^2 x} = 1 - \tanh^2 x$$

und

$$\boxed{(\coth x)'} = -\frac{1}{\sinh^2 x} = 1 - \coth^2 x$$

- Areafunktionen:  $\operatorname{arsinh}(x)$  ist die Umkehrfunktion von  $\sinh(x)$ . Also

$$(\operatorname{arsinh} x)' = \frac{1}{\cosh(\operatorname{arsinh} x)}$$

Nun gilt für  $y = \operatorname{arsinh} x$

$$\cosh y = \sqrt{1 + \sinh^2 y} = \sqrt{1 + x^2}$$

Also

$$\boxed{(\operatorname{arsinh} x)' = \frac{1}{\sqrt{1 + x^2}}}$$

Analog zeigt man

$$\boxed{(\operatorname{arcosh} x)' = \frac{1}{\sqrt{x^2 - 1}} \quad \text{für } x > 1}$$

und

$$\boxed{(\operatorname{artanh} x)' = \frac{1}{1 - x^2} \quad \text{für } |x| < 1} \quad \text{und} \quad \boxed{(\operatorname{arcoth} x)' = \frac{1}{1 - x^2} \quad \text{für } |x| > 1}$$

## 2.5 Minima und Maxima

Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall und  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$ .

**Definition 2.2.** Ein Punkt  $x_0 \in I$  heißt ein lokales Maximum von  $f$ , wenn

$$f(x_0) \geq f(x) \quad \text{für alle } x \in I \text{ in einer Umgebung von } x_0.$$

Ein Punkt  $x_0 \in I$  heißt ein lokales Minimum von  $f$ , wenn

$$f(x_0) \leq f(x) \quad \text{für alle } x \in I \text{ in einer Umgebung von } x_0.$$

Unter einem lokalen Extremum versteht man ein lokales Minimum oder ein lokales Maximum.

**Satz 2.4.** Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall und  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$ . Sei  $x_0$  ein innerer Punkt von  $I$  und  $f$  ist in diesem Punkt differenzierbar. Dann gilt: Falls  $x_0$  ein lokales Extremum ist, folgt

$$f'(x_0) = 0.$$

*Beweis.* Beweis für den Fall, dass  $x_0$  ein lokales Maximum ist. Für hinreichend kleine Werte  $h > 0$  gilt:

$$f(x_0 - h) \leq f(x_0) \quad \text{und} \quad f(x_0) \geq f(x_0 + h).$$

Daher folgt:

$$f'(x_0) = \lim_{h \rightarrow 0^+} \frac{f(x_0 + h) - f(x_0)}{h} \leq 0$$

und

$$f'(x_0) = \lim_{h \rightarrow 0^+} \frac{f(x_0 - h) - f(x_0)}{-h} \geq 0$$

Also:  $f'(x_0) = 0$ . □

## 2.6 Taylor-Polynom, Taylor-Reihe

Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall,  $x_0 \in I$  sei ein innerer Punkt von  $I$ , und sei  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  eine reelle Funktion, die im Punkt  $x_0$  differenzierbar ist. Dann gilt

$$f(x) = \underbrace{f(x_0) + f'(x_0)(x - x_0)}_{T_1(x)} + r(x - x_0)$$

Offensichtlich gilt:

$$T_1(x_0) = f(x_0) \quad \text{und} \quad T_1'(x_0) = f'(x_0).$$

Das Polynom  $T_1(x)$  vom Grad 1 besitzt also an der Stelle  $x_0$  den gleichen Funktionswert und die gleiche Ableitung wie  $f(x)$ .

Sei  $f$  2-mal differenzierbar. Wir bestimmen nun jenes Polynom  $T_2(x)$  vom Grad 2, also

$$T_2(x) = a_0 + a_1(x - x_0) + a_2(x - x_0)^2,$$

das zusätzlich an der Stelle  $x_0$  auch die gleiche zweite Ableitung wie  $f(x)$  besitzt. Es gilt:

$$T_2(x_0) = a_0, \quad T_2'(x_0) = a_1, \quad T_2''(x_0) = 2a_2.$$

Also muss gelten:

$$a_0 = f(x_0), \quad a_1 = f'(x_0), \quad 2a_2 = f''(x_0)$$

und wir erhalten

$$T_2(x) = f(x_0) + f'(x_0)(x - x_0) + \frac{f''(x_0)}{2}(x - x_0)^2.$$

Sei  $f$  3-mal differenzierbar. Wir bestimmen nun jenes Polynom  $T_3(x)$  vom Grad 3, also

$$T_3(x) = a_0 + a_1(x - x_0) + a_2(x - x_0)^2 + a_3(x - x_0)^3,$$

das zusätzlich an der Stelle  $x_0$  auch die gleiche dritte Ableitung wie  $f(x)$  besitzt. Es gilt:

$$T_3(x_0) = a_0, \quad T_3'(x_0) = a_1, \quad T_3''(x_0) = 2a_2, \quad T_3'''(x_0) = 2 \cdot 3 \cdot a_3.$$

Die Bedingungen an  $a_0$ ,  $a_1$  und  $a_2$  sind unverändert. Zusätzlich muss gelten:

$$2 \cdot 3 \cdot a_3 = f'''(x_0)$$

und wir erhalten

$$T_3(x) = f(x_0) + f'(x_0)(x - x_0) + \frac{f''(x_0)}{2}(x - x_0)^2 + \frac{f'''(x_0)}{2 \cdot 3}(x - x_0)^3.$$

Setzt man diese Überlegungen fort, so erhält man für jenes Polynom  $T_n(x)$  vom Grad  $n$ , das an der Stelle  $x_0$  den gleichen Funktionswert und die gleichen Ableitungen bis zur Ordnung  $n$  wie  $f(x)$  besitzt:

$$T_n(x) = f(x_0) + f'(x_0)(x - x_0) + \frac{f''(x_0)}{2!}(x - x_0)^2 + \frac{f'''(x_0)}{3!}(x - x_0)^3 + \frac{f^{(4)}(x_0)}{4!}(x - x_0)^4 + \dots + \frac{f^{(n)}(x_0)}{n!}(x - x_0)^n = \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!}(x - x_0)^i,$$

wobei ! die Faktorielle bezeichnet, also

$$0! = 1 \quad \text{und} \quad k! = 1 \cdot 2 \cdot \dots \cdot k \quad \text{für} \quad k \geq 1.$$

$T_n(x)$  heißt das  $n$ -te Taylor-Polynom.

**Satz 2.5** (Taylor-Formel). *Seien  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall,  $x_0 \in I$  ein innerer Punkt von  $I$  und  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$   $(n + 1)$ -mal stetig differenzierbar in  $I$ . Dann gibt es zu jedem  $x \in I$  eine Zahl  $\theta \in (0, 1)$ , sodass:*

$$f(x) = \underbrace{\sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!}(x - x_0)^i}_{T_n(x)} + \underbrace{\frac{f^{(n+1)}(x_0 + \theta(x - x_0))}{(n + 1)!}(x - x_0)^{n+1}}_{R_n(x)}.$$

*Beweis.*  $n = 0$ :

$$f(x) = f(x_0) + f'(x_0 + \theta(x - x_0))(x - x_0)$$

Wir betrachten

$$F(t) = [f(x) - f(t)] - \frac{x - t}{x - x_0} [f(x) - f(x_0)]$$

Es gilt:  $F(x_0) = F(x) = 0$ .  $F$  ist eine stetige Funktion. Sie besitzt daher ein lokales Extremum an einer Stelle  $\xi = x_0 + \theta(x - x_0)$  zwischen  $x_0$  und  $x$ .  $F$  ist in  $\xi$  differenzierbar. Daher

$$F'(\xi) = 0.$$

Nun gilt:

$$F'(t) = -f'(t) + \frac{1}{x - x_0} [f(x) - f(x_0)].$$

Also

$$-f'(\xi) + \frac{1}{x - x_0} [f(x) - f(x_0)] = 0$$

Daraus folgt:

$$f(x) - f(x_0) = f'(\xi)(x - x_0).$$

Im allgemeinen Fall geht man ähnlich vor: Wir betrachten

$$F(t) = \left[ f(x) - \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(t)}{i!}(x - t)^i \right] - \frac{(x - t)^{n+1}}{(x - x_0)^{n+1}} \left[ f(x) - \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!}(x - x_0)^i \right]$$

Es gilt:  $F(x_0) = F(x) = 0$ .  $F$  ist eine stetige Funktion. Sie besitzt daher ein lokales Extremum an einer Stelle  $\xi = x_0 + \theta(x - x_0)$  zwischen  $x_0$  und  $x$ .  $F$  ist in  $\xi$  differenzierbar. Daher

$$F'(\xi) = 0.$$

Nun gilt:

$$\begin{aligned} F'(t) &= -f'(t) - \sum_{i=1}^n \left[ \frac{f^{(i+1)}(t)}{i!} (x-t)^i - \frac{f^{(i)}(t)}{i!} i(x-t)^{i-1} \right] \\ &\quad + \frac{(n+1)(x-t)^n}{(x-x_0)^{n+1}} \left[ f(x) - \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x-x_0)^i \right] \end{aligned}$$

Es gilt

$$\begin{aligned} &-f'(t) - \sum_{i=1}^n \left[ \frac{f^{(i+1)}(t)}{i!} (x-t)^i - \frac{f^{(i)}(t)}{(i-1)!} (x-t)^{i-1} \right] \\ &= -f'(t) - \left[ \frac{f''}{1!} (x-t) - f'(t) \right] - \left[ \frac{f'''(t)}{2!} (x-t)^2 - \frac{f''(t)}{1!} (x-t) \right] \\ &\quad - \dots - \left[ \frac{f^{(n+1)}(t)}{n!} (x-t)^n - \frac{f^{(n)}(t)}{(n-1)!} (x-t)^{n-1} \right] \\ &= -\frac{f^{(n+1)}(t)}{n!} (x-t)^n. \end{aligned}$$

Also

$$F'(t) = -\frac{f^{(n+1)}(t)}{n!} (x-t)^n + \frac{(n+1)(x-t)^n}{(x-x_0)^{n+1}} \left[ f(x) - \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x-x_0)^i \right]$$

Aus  $F'(\xi) = 0$  folgt

$$\frac{f^{(n+1)}(\xi)}{n!} (x-\xi)^n = \frac{(n+1)(x-\xi)^n}{(x-x_0)^{n+1}} \left[ f(x) - \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x-x_0)^i \right]$$

und daraus sofort die Behauptung. □

Der Ausdruck

$$\frac{f^{(n+1)}(x_0 + \theta(x - x_0))}{(n+1)!} (x - x_0)^{n+1}$$

heißt die Lagrangesche Form des Restgliedes.

## Monotonie von Funktionen

**Definition 2.3.** Seien  $A, B \subset \mathbb{R}$  und  $f: A \rightarrow B$ .

$f$  heißt monoton wachsend  $\iff$  Für alle  $x, y \in A$  mit  $x < y$  gilt:  $f(x) \leq f(y)$ .

$f$  heißt monoton fallend  $\iff$  Für alle  $x, y \in A$  mit  $x < y$  gilt:  $f(x) \geq f(y)$ .

$f$  heißt streng monoton wachsend  $\iff$  Für alle  $x, y \in A$  mit  $x < y$  gilt:  $f(x) < f(y)$ .

$f$  heißt streng monoton fallend  $\iff$  Für alle  $x, y \in A$  mit  $x < y$  gilt:  $f(x) > f(y)$ .

**Satz 2.6.** Sei  $f: (a, b) \rightarrow \mathbb{R}$  stetig differenzierbar. Dann gilt

- $f$  ist genau dann monoton wachsend (fallend), wenn  $f'(x) \geq 0$  ( $f'(x) \leq 0$ ) für alle  $x \in (a, b)$ .
- Falls  $f'(x) > 0$  ( $f'(x) < 0$ ) für alle  $x \in (a, b)$ , dann ist  $f$  streng monoton wachsend (fallend).

*Beweis.* Angenommen  $f$  ist monoton wachsend. Dann gilt für  $h > 0$ :

$$f(x+h) \geq f(x).$$

Also

$$f'(x) = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{f(x+h) - f(x)}{h} \geq 0.$$

Angenommen,  $f'(x) \geq 0$ . Für  $x \leq y$  folgt dann:

$$f(y) = f(x) + \underbrace{f'(x + \theta(y-x))}_{\geq 0} \underbrace{(y-x)}_{\geq 0} \geq 0.$$

Also ist  $f$  monoton wachsend. Falls  $f'(x) > 0$ , folgt mit dem selben Argument, dass  $f$  streng monoton wachsend ist.  $\square$

## Lokale Extrema

**Satz 2.7.** Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall,  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  sei 2 mal stetig differenzierbar. Sei  $x_0$  ein innerer Punkt von  $I$  mit

$$f'(x_0) = 0 \quad \text{und} \quad f''(x_0) > 0 (< 0).$$

Dann ist  $x_0$  ein lokales Minimum (Maximum).

*Beweis.* Da  $f''$  stetig ist und  $f''(x_0) > 0$ , gibt es ein Intervall um  $x_0$ , in dem  $f''$  positiv ist. Sei  $x$  ein Punkt aus dieser Umgebung von  $x_0$ . Dann gilt:

$$f(x) = f(x_0) + \underbrace{f'(x_0)}_{=0} (x-x_0) + \underbrace{\frac{f''(x_0 + \theta(x-x_0))}{2!}}_{\geq 0} (x-x_0)^2 \geq f(x_0).$$

$\square$

## Approximation einer Funktion durch Taylor-Polynome

Beispiele:

- Das Taylor-Polynom  $T_2(x)$  von  $f(x) = \sin x$  an der Stelle  $x_0 = 0$ :

$$T_2(x) = \sin 0 + \cos 0 \cdot x + \frac{-\sin 0}{2!} \cdot x^2 = x$$

Also

$$\sin x = x + R_2(x)$$

mit dem Restglied

$$R_2(x) = -\frac{\cos(\theta x)}{3!} \cdot x^3.$$

Abschätzung des Restgliedes:

$$|R_2(x)| \leq \frac{1}{6} \cdot |x|^3.$$

- Das Taylor-Polynom  $T_3(x)$  von  $f(x) = \cos x$  an der Stelle  $x_0 = 0$ :

$$T_3(x) = \cos 0 - \sin 0 \cdot x + \frac{-\cos 0}{2!} \cdot x^2 + \frac{\sin 0}{3!} \cdot x^3 = 1 - \frac{x^2}{2}$$

Also

$$\cos x = 1 - \frac{x^2}{2} + R_3(x)$$

mit dem Restglied

$$R_3(x) = \frac{\cos(\theta x)}{4!} \cdot x^4.$$

Abschätzung des Restgliedes:

$$|R_3(x)| \leq \frac{1}{24} \cdot x^4.$$

- Das Taylor-Polynom  $T_1(x)$  von  $f(x) = \sqrt{x}$  an der Stelle  $x_0 = 1$ :

$$f'(x) = \frac{1}{2}x^{-\frac{1}{2}}, \quad f''(x) = \left(-\frac{1}{2}\right) \frac{1}{2}x^{-\frac{3}{2}} = -\frac{1}{4} \frac{1}{x\sqrt{x}}$$

Also

$$\sqrt{x} = \underbrace{1 + \frac{1}{2}(x-1)}_{T_1(x)} - \underbrace{\frac{1}{8} \frac{1}{\xi\sqrt{\xi}}(x-1)^2}_{R_1(x)} \quad \text{mit } \xi = 1 + \theta(x-1).$$

Abschätzung des Restgliedes:

$$|R_1(x)| \leq \begin{cases} \frac{1}{8}(x-1)^2 & \text{für } x > 1 \\ \frac{1}{8x\sqrt{x}}(x-1)^2 & \text{für } x < 1 \end{cases}$$

## Taylor-Reihen

Die Folge der Taylor-Polynome nennt man Taylor-Reihe. Schreibweise:

$$\left( \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x - x_0)^i \right)_{n \in \mathbb{N}_0} = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x - x_0)^i$$

Falls  $\lim_{n \rightarrow \infty} R_n(x) = 0$ , dann folgt

$$f(x) = \lim_{n \rightarrow \infty} T_n(x) = \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x - x_0)^i.$$

Schreibweise für den Grenzwert:

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{i=0}^n \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x - x_0)^i = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x - x_0)^i.$$

In diesem Sinne:

$$f(x) = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{f^{(i)}(x_0)}{i!} (x - x_0)^i$$

### Beispiele von Taylor-Reihen:

- $f(x) = e^x$ ,  $x_0 = 0$ :  $f^{(i)}(x) = e^x$ .

Taylor-Reihe:

$$\sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{i!} x^i = 1 + x + \frac{1}{2!} x^2 + \frac{1}{3!} x^3 + \dots$$

Restglied:

$$R_n(x) = \frac{e^{\theta \cdot x}}{(n+1)!} x^{n+1} \rightarrow 0 \quad \text{für } n \rightarrow \infty.$$

folgt leicht aus der Ungleichung:

$$n! \geq n^{\frac{n}{2}}.$$

Also:

$$e^x = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{i!} x^i = 1 + x + \frac{1}{2!} x^2 + \frac{1}{3!} x^3 + \dots$$

- $f(x) = \sin(x)$ ,  $x_0 = 0$ .

$$\sin^{(i)}(x) = \begin{cases} \sin x & \text{für } i = 4j \\ \cos x & \text{für } i = 4j + 1 \\ -\sin x & \text{für } i = 4j + 2 \\ -\cos x & \text{für } i = 4j + 3 \end{cases}$$

Taylor-Reihe:

$$x - \frac{1}{3!}x^3 + \frac{1}{5!}x^5 - \frac{1}{7!}x^7 + \dots = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{(-1)^i}{(2i+1)!}x^{2i+1}$$

Restglied:

$$R_n(x) = \frac{\sin^{(n)}(\theta \cdot x)}{(n+1)!}x^{n+1} \rightarrow 0 \quad \text{für } n \rightarrow \infty.$$

Also

$$\sin x = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{(-1)^i}{(2i+1)!}x^{2i+1} = x - \frac{1}{3!}x^3 + \frac{1}{5!}x^5 - \frac{1}{7!}x^7 + \dots$$

Analog zeigt man:

$$\cos x = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{(-1)^i}{(2i)!}x^{2i} = 1 - \frac{1}{2!}x^2 + \frac{1}{4!}x^4 - \frac{1}{6!}x^6 + \dots$$

- $f(x) = \frac{1}{1-x}$ ,  $x_0 = 0$ . Für  $i \geq 1$  gilt:

$$f^{(i)}(x) = i!(1-x)^{-(i+1)}.$$

Taylor-Reihe:

$$\sum_{i=0}^{\infty} \frac{f^{(i)}(0)}{i!}x^i = \sum_{i=0}^{\infty} \frac{i!}{i!}x^i = \sum_{i=0}^{\infty} x^i = 1 + x + x^2 + x^3 + \dots$$

Es gilt (endliche geometrische Reihe) für  $x \neq 1$ :

$$\sum_{i=0}^n x^i = \frac{1-x^{n+1}}{1-x}$$

und daher

$$R_n(x) = \frac{1}{1-x} - \sum_{i=0}^n x^i = \frac{1}{1-x} - \frac{1-x^{n+1}}{1-x} = \frac{x^{n+1}}{1-x} \rightarrow 0 \quad \text{falls } |x| < 1.$$

Also gilt für  $|x| < 1$  (geometrische Reihe):

$$\frac{1}{1-x} = \sum_{i=0}^{\infty} x^i = 1 + x + x^2 + x^3 + x^4 + \dots$$

- $f(x) = \ln(1+x)$ ,  $x_0 = 0$ . Für  $i \geq 1$  gilt:

$$f^{(i)}(x) = (-1)^{i-1} (i-1)! (1+x)^{-i}.$$

Taylor-Reihe:

$$\begin{aligned} \sum_{i=0}^{\infty} \frac{f^{(i)}(0)}{i!} x^i &= \sum_{i=1}^{\infty} \frac{(-1)^{i-1} (i-1)!}{i!} x^i = \sum_{i=1}^{\infty} \frac{(-1)^{i-1}}{i} x^i \\ &= x - \frac{1}{2}x^2 + \frac{1}{3}x^3 - \frac{1}{4}x^4 + \dots \end{aligned}$$

Es lässt sich für  $x \in (-1, 1]$  zeigen:

$$\ln(1+x) = \sum_{i=1}^{\infty} \frac{(-1)^{i-1}}{i} x^i = x - \frac{1}{2}x^2 + \frac{1}{3}x^3 - \frac{1}{4}x^4 + \dots$$

# Kapitel 3

## Integralrechnung in $\mathbb{R}$

### 3.1 Stammfunktion

**Definition 3.1.** Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall und seien  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  und  $F: I \rightarrow \mathbb{R}$  reelle Funktionen.  $F$  heißt Stammfunktion (unbestimmtes Integral) von  $f \iff F$  ist differenzierbar und  $F' = f$ .

- Falls  $F$  eine Stammfunktion von  $f$  ist, dann ist  $F + C$  mit einer Konstanten  $C \in \mathbb{R}$  ebenfalls eine Stammfunktion.  $C$  nennt man Integrationskonstante.
- Schreibweise:  $\int f(x) dx = F(x) + C$ .
- Mit dieser Schreibweise gilt:

$$\left( \int f(x) dx \right)' = f(x).$$

Falls  $f$  differenzierbar ist, gilt offensichtlich, dass  $f$  Stammfunktion von  $f'$  ist:

$$\int f'(x) dx = f(x) + C.$$

### 3.2 Stammfunktionen spezieller Funktionen

- Potenzfunktionen: es gilt  $(x^r)' = r \cdot x^{r-1}$ , also  $\left(\frac{x^r}{r}\right)' = x^{r-1}$  für  $r \neq 0$ . Mit der Setzung  $\alpha = r - 1$  erhalten wir also für  $\alpha \neq -1$ :

$$\boxed{\int x^\alpha dx = \frac{x^{\alpha+1}}{\alpha+1} + C}$$

Spezialfall  $\alpha = 0$ :  $\int 1 dx = x + C$ .

Spezialfall  $\alpha = -1$ : es gilt  $(\ln |x|)' = \frac{1}{x}$ . Also:

$$\int \frac{1}{x} dx = \ln |x| + C$$

- Exponentialfunktionen: es gilt  $(a^x)' = \ln a \cdot a^x$ , also  $(\frac{a^x}{\ln a})' = a^x$ . Für  $a \neq 1$  erhalten wir also:

$$\int a^x dx = \frac{a^x}{\ln a} + C$$

Spezialfall:  $a = e$ :  $\int e^x dx = e^x + C$ .

- Logarithmusfunktionen: es gilt  $(x \cdot \ln |x| - x)' = \ln |x|$ . Also

$$\int \ln |x| dx = x \cdot \ln |x| - x + C$$

Wegen  $e^{\ln |x|} = |x| = a^{\log_a |x|} = (e^{\ln a})^{\log_a |x|} = e^{\ln a \cdot \log_a |x|}$  folgt:  $\log_a x = \frac{\ln x}{\ln a}$  und daher:

$$\int \log_a |x| dx = \frac{1}{\ln a} (x \cdot \ln |x| - x) + C$$

- Winkelfunktionen: Es gilt  $(\sin x)' = \cos x$  und  $(\cos x)' = -\sin x$ , also  $(-\cos x)' = \sin x$ . Daher:

$$\int \sin x dx = -\cos x + C \quad \text{und} \quad \int \cos x dx = \sin x + C$$

Es gilt:  $(\ln |\cos x|)' = \frac{1}{\cos x} \cdot (-\sin x) = -\tan x$ . Also

$$\int \tan x dx = -\ln |\cos x| + C$$

Analog folgt:

$$\int \cot x dx = \ln |\sin x| + C$$

Es gilt:  $(\tan x)' = \frac{1}{\cos^2 x}$  und  $(\cot x)' = -\frac{1}{\sin^2 x}$ . Also

$$\int \frac{1}{\cos^2 x} dx = \tan x + C \quad \text{und} \quad \int \frac{1}{\sin^2 x} dx = -\cot x + C$$

- Hyperbelfunktionen: Analog zu den Winkelfunktionen erhält man:

$$\int \sinh x \, dx = \cosh x + C \quad \text{und} \quad \int \cosh x \, dx = \sinh x + C$$

und

$$\int \tanh x \, dx = \ln |\cosh x| + C \quad \text{und} \quad \int \coth x \, dx = \ln |\sinh x| + C$$

und

$$\int \frac{1}{\cosh^2 x} \, dx = \tanh x + C \quad \text{und} \quad \int \frac{1}{\sinh^2 x} \, dx = -\coth x + C$$

- Aus den Differentiationsregeln für die Arkusfunktionen folgt sofort:

$$\int \frac{1}{\sqrt{1-x^2}} \, dx = \arcsin x + C_1 = -\arccos x + C_2 \quad \text{für } |x| < 1$$

mit  $C_2 = C_1 + \frac{\pi}{2}$  und

$$\int \frac{1}{1+x^2} \, dx = \arctan x + C_1 = -\operatorname{arccot} x + C_2$$

mit  $C_2 = C_1 + \frac{\pi}{2}$ .

- Aus den Differentiationsregeln für die Areafunktionen folgt sofort:

$$\int \frac{1}{\sqrt{1+x^2}} \, dx = \operatorname{arsinh} x + C = \ln \left( x + \sqrt{x^2 + 1} \right) + C$$

und

$$\int \frac{1}{\sqrt{x^2-1}} \, dx = \operatorname{arcosh} x + C = \ln \left( x + \sqrt{x^2-1} \right) + C \quad \text{für } x > 1$$

und

$$\int \frac{1}{1-x^2} \, dx = \operatorname{artanh} x + C = \frac{1}{2} \ln \left( \frac{1+x}{1-x} \right) + C \quad \text{für } |x| < 1$$

und

$$\int \frac{1}{x^2-1} \, dx = -\operatorname{arcoth} x + C = -\frac{1}{2} \ln \left( \frac{x+1}{x-1} \right) + C \quad \text{für } |x| > 1$$

### 3.3 Integrationsregeln

**Satz 3.1.** Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall.

1. Seien  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: I \rightarrow \mathbb{R}$  reelle Funktionen mit Stammfunktionen  $F$  und  $G$ . Dann ist  $F + G$  eine Stammfunktion von  $f + g$ :

$$\int [f(x) + g(x)] dx = \int f(x) dx + \int g(x) dx.$$

2. Sei  $c \in \mathbb{R}$ . Dann ist  $c \cdot F$  eine Stammfunktion von  $c \cdot f$ :

$$\int [c \cdot f(x)] dx = c \cdot \int f(x) dx.$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned}(F + G)'(x) &= F'(x) + G'(x) = f(x) + g(x). \\ (c \cdot F)'(x) &= c \cdot F'(x) = c \cdot f(x).\end{aligned}$$

□

**Satz 3.2** (Partielle Integration). Seien  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: I \rightarrow \mathbb{R}$  differenzierbare reelle Funktionen und  $\varphi = f \cdot g'$  besitze eine Stammfunktion  $\Phi$ . Dann ist  $f \cdot g - \Phi$  eine Stammfunktion von  $f' \cdot g$ :

$$\int f'(x) \cdot g(x) dx = f(x) \cdot g(x) - \int f(x) \cdot g'(x) dx.$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned}(f \cdot g - \Phi)'(x) &= f'(x) \cdot g(x) + f(x) \cdot g'(x) - \Phi'(x) \\ &= f'(x) \cdot g(x) + f(x) \cdot g'(x) - f(x) \cdot g'(x) = f'(x) \cdot g(x)\end{aligned}$$

□

**Satz 3.3** (Substitutionsregel). Seien  $I, J \subset \mathbb{R}$  Intervalle. Seien  $f: J \rightarrow \mathbb{R}$  eine reelle Funktion mit Stammfunktion  $F$ ,  $g: I \rightarrow \mathbb{R}$  eine differenzierbare Funktion mit  $g(I) \subset J$ . Dann ist  $F \circ g$  eine Stammfunktion von  $(f \circ g) \cdot g'$ .

$$\int f(x) dx = \int f(g(t)) \cdot g'(t) dt \quad \text{mit } x = g(t)$$

*Beweis.* Mit der Kettenregel gilt:

$$(F \circ g)'(t) = F'(g(t)) \cdot g'(t) = f(g(t)) \cdot g'(t).$$

□

Zwei weitere einfache Integrationsregeln (Spezialfälle der Substitutionsregel):

- Seien  $a, b \in \mathbb{R}$  mit  $a \neq 0$ . Sei  $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  eine reelle Funktion mit Stammfunktion  $F: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ . Dann ist  $G: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $G(x) = \frac{1}{a} \cdot F(a \cdot x + b)$  eine Stammfunktion der Funktion  $g: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $g(x) = f(a \cdot x + b)$ .

Beispiel:

$$\int \frac{1}{2x+1} dx = \frac{1}{2} \ln |2x+1| + C$$

- Es gilt

$$\int \frac{g'(t)}{g(t)} dt = \int f(g(t))g'(t) dt \quad \text{mit } f(x) = \frac{1}{x}.$$

Aus der Substitutionsregel folgt:

$$\int f(g(t))g'(t) dt = \int f(x) dx = \ln |x| + C \quad \text{mit } x = g(t).$$

Also

$$\int \frac{g'(t)}{g(t)} dt = \ln |g(t)| + C.$$

Beispiel:  $f(x) = \cos x$ :

$$\int \frac{\sin x}{\cos x} dx = - \int \frac{f'(x)}{f(x)} dx = - \ln |f(x)| + C = - \ln |\cos x| + C$$

### 3.4 Beispiele

- Partielle Integration:

$$\int x \cdot e^x dx = \int (e^x)' \cdot x dx = x \cdot e^x - \int e^x dx = x \cdot e^x - e^x + C$$

- Partielle Integration:

$$\begin{aligned} \int \sin^2 x dx &= \int (-\cos x)' \cdot \sin x dx = -\cos x \cdot \sin x - \int (-\cos x) \cos x dx \\ &= -\cos x \cdot \sin x + \int \cos^2 x dx \\ &= -\cos x \cdot \sin x + \int (1 - \sin^2 x) dx \\ &= -\cos x \cdot \sin x + x - \int \sin^2 x dx \end{aligned}$$

Also

$$2 \int \sin^2 x dx = x - \sin x \cdot \cos x$$

und somit

$$\int \sin^2 x \, dx = \frac{1}{2}(x - \sin x \cdot \cos x) + C$$

- Partielle Integration: Für  $j \geq 1$  gilt:

$$\begin{aligned} \int \frac{1}{(t^2 + 1)^j} \, dt &= \frac{t}{(t^2 + 1)^j} - (-j) \int \frac{2t^2}{(t^2 + 1)^{j+1}} \, dt \\ &= \frac{t}{(t^2 + 1)^j} + 2j \int \frac{t^2}{(t^2 + 1)^{j+1}} \, dt \\ &= \frac{t}{(t^2 + 1)^j} + 2j \int \frac{t^2 + 1 - 1}{(t^2 + 1)^{j+1}} \, dt \\ &= \frac{t}{(t^2 + 1)^j} + 2j \int \frac{1}{(t^2 + 1)^j} \, dt - 2j \int \frac{1}{(t^2 + 1)^{j+1}} \, dt \end{aligned}$$

Also

$$2j \int \frac{1}{(t^2 + 1)^{j+1}} \, dt = \frac{t}{(t^2 + 1)^j} + (2j - 1) \int \frac{1}{(t^2 + 1)^j} \, dt$$

Somit

$$\int \frac{1}{(t^2 + 1)^{j+1}} \, dt = \frac{t}{2j(t^2 + 1)^j} + \frac{2j - 1}{2j} \int \frac{1}{(t^2 + 1)^j} \, dt$$

$j \rightarrow j - 1$ : Für  $j \geq 2$  gilt:

$$\int \frac{1}{(t^2 + 1)^j} \, dt = \frac{t}{2(j - 1)(t^2 + 1)^{j-1}} + \frac{2j - 3}{2(j - 1)} \int \frac{1}{(t^2 + 1)^{j-1}} \, dt$$

Spezialfall  $j = 1$ :

$$\int \frac{1}{t^2 + 1} \, dt = \arctan t + C$$

Spezialfall  $j = 2$ :

$$\int \frac{1}{(t^2 + 1)^2} \, dt = \frac{t}{2(t^2 + 1)} + \frac{1}{2} \int \frac{1}{t^2 + 1} \, dt = \frac{t}{2(t^2 + 1)} + \frac{1}{2} \arctan t + C$$

- Substitutionsregel:

$$\int \sqrt{1 - x^2} \, dx \quad \text{für } |x| \leq 1$$

Mit  $x = \sin t = g(t)$  für  $t \in [-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}]$  folgt:

$$\begin{aligned} \int \sqrt{1 - x^2} \, dx &= \int \sqrt{1 - \sin^2 t} \cos t \, dt = \int \cos^2 t \, dt = \frac{1}{2}(t + \sin t \cdot \cos t) + C \\ &= \frac{1}{2} \left( \arcsin x + x \cdot \sqrt{1 - x^2} \right) + C \end{aligned}$$

- Substitutionsregel:

$$\int \sqrt{1+x^2} dx$$

Mit  $x = \sinh t = g(t)$  für  $t \in \mathbb{R}$  folgt:

$$\begin{aligned} \int \sqrt{1+x^2} dx &= \int \sqrt{1+\sinh^2 t} \cosh t dt = \int \cosh^2 t dt = \frac{1}{2}(t + \sinh t \cdot \cosh t) + C \\ &= \frac{1}{2} \left( \operatorname{arsinh} x + x \cdot \sqrt{1+x^2} \right) + C \end{aligned}$$

- Stammfunktionen von rationalen Funktionen:

$$f(x) = \frac{p(x)}{q(x)} \quad \text{mit Polynomen } p(x), q(x).$$

Polynomdivision:

$$p(x) = s(x) \cdot q(x) + r(x) \quad \text{mit Polynomen } r(x), s(x), \deg r(x) < \deg q(x)$$

Faktorisierung von  $q(x)$ :

$$\begin{aligned} q(x) &= c(x-x_1)^{r_1} \cdot (x-x_2)^{r_2} \cdot \dots \cdot (x-x_m)^{r_m} \\ &\quad \cdot (x^2+p_1x+q_1)^{s_1} \cdot (x^2+p_2x+q_2)^{s_2} \cdot \dots \cdot (x^2+p_nx+q_n)^{s_n} \end{aligned}$$

mit  $r_i, s_i \in \mathbb{N}$  und  $x_i, p_i, q_i \in \mathbb{R}, p_i^2 < 4q_i$ .

Partialbruchzerlegung:

$$f(x) = s(x) + \frac{r(x)}{q(x)} = s(x) + \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^{r_i} \frac{a_{ij}}{(x-x_i)^j} + \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^{s_i} \frac{b_{ij}x + c_{ij}}{(x^2+p_ix+q_i)^j}$$

Die Zahlen  $a_{ij}, b_{ij}$  und  $c_{ij}$  lassen sich durch Koeffizientenvergleich bestimmen.

$$\begin{aligned} \int f(x) dx &= \int s(x) dx + \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^{r_i} a_{ij} \int \frac{1}{(x-x_i)^j} dx \\ &\quad + \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^{s_i} \left[ b_{ij} \int \frac{x}{(x^2+p_ix+q_i)^j} dx + c_{ij} \int \frac{1}{(x^2+p_ix+q_i)^j} dx \right] \end{aligned}$$

- 

$$\int \frac{1}{(x-x_i)^j} dx = \int (x-x_i)^{-j} dx = \begin{cases} \ln|x-x_i| & \text{für } j=1 \\ -\frac{1}{j-1} \frac{1}{(x-x_i)^{j-1}} & \text{für } j>1 \end{cases}$$

- 

$$\frac{x}{(x^2+p_ix+q_i)^j} = \frac{1}{2} \cdot \frac{2x+p_i}{(x^2+p_ix+q_i)^j} - \frac{p_i}{2} \cdot \frac{1}{(x^2+p_ix+q_i)^j}$$

•

$$\int \frac{2x + p_i}{(x^2 + p_i x + q_i)^j} dx = \int \frac{g'(x)}{g(x)^j} dx = \begin{cases} \ln |g(x)| & \text{für } j = 1 \\ -\frac{1}{j-1} \frac{1}{g(x)^{j-1}} & \text{für } j > 1 \end{cases}$$

mit  $g(x) = x^2 + p_i x + q_i$ . Also

$$\int \frac{2x + p_i}{(x^2 + p_i x + q_i)^j} dx = \begin{cases} \ln |x^2 + p_i x + q_i| & \text{für } j = 1 \\ -\frac{1}{j-1} \frac{1}{(x^2 + p_i x + q_i)^{j-1}} & \text{für } j > 1 \end{cases}$$

•

$$x^2 + p_i x + q_i = \left(x + \frac{p_i}{2}\right)^2 + d_i^2 \quad \text{mit } d_i = \sqrt{q_i - \frac{p_i^2}{4}}$$

Also

$$\frac{1}{x^2 + p_i x + q_i} = \frac{1}{\left(x + \frac{p_i}{2}\right)^2 + d_i^2} = \frac{1}{d_i^2} \cdot \frac{1}{\left(\frac{1}{d_i}x + \frac{p_i}{2d_i}\right)^2 + 1}$$

Daher

$$\int \frac{1}{(x^2 + p_i x + q_i)^j} dx = \frac{1}{d_i^{2j}} \cdot \int \frac{1}{\left[\left(\frac{1}{d_i}x + \frac{p_i}{2d_i}\right)^2 + 1\right]^j} dx$$

Mit

$$t = \frac{1}{d_i}x + \frac{p_i}{2d_i} \quad \text{also } x = d_i \cdot t - \frac{p_i}{2} = g(t)$$

folgt mit der Substitutionsregel

$$\int \frac{1}{(x^2 + p_i x + q_i)^j} dx = \frac{1}{d_i^{2j}} \cdot \int \frac{1}{\left[\left(\frac{1}{d_i}x + \frac{p_i}{2d_i}\right)^2 + 1\right]^j} dx = \frac{1}{d_i^{2j}} \cdot \int \frac{d_i}{(t^2 + 1)^j} dt$$

1. Beispiel:

$$f(x) = \frac{x^3 + 2}{x^2 - 1}$$

Polynomdivision

$$x^3 + 2 = x \cdot (x^2 - 1) + x + 2 \quad \text{also } f(x) = x + \frac{x + 2}{x^2 - 1}$$

Faktorisierung

$$x^2 - 1 = (x + 1) \cdot (x - 1)$$

Partialbruchzerlegung:

$$\frac{x + 2}{x^2 - 1} = \frac{a_1}{x + 1} + \frac{a_2}{x - 1}$$

Multiplikation mit  $x^2 - 1$ :

$$x + 2 = a_1 \cdot (x - 1) + a_2 \cdot (x + 1) = (a_1 + a_2) \cdot x - a_1 + a_2$$

Koeffizientenvergleich

$$a_1 + a_2 = 1 \quad \text{und} \quad -a_1 + a_2 = 2 \quad \implies \quad a_1 = -\frac{1}{2}, \quad a_2 = \frac{3}{2}$$

Daher

$$f(x) = x - \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{x+1} + \frac{3}{2} \cdot \frac{1}{x-1}$$

Stammfunktion

$$\begin{aligned} \int \frac{x^3 + 1}{x^2 - 1} dx &= \int x dx - \frac{1}{2} \cdot \int \frac{1}{x+1} dx + \frac{3}{2} \cdot \int \frac{1}{x-1} dx \\ &= \frac{x^2}{2} - \frac{1}{2} \ln|x+1| + \frac{3}{2} \ln|x-1| \end{aligned}$$

2. Beispiel:

$$f(x) = \frac{1}{x^2(x^2 + 1)}$$

Partialbruchzerlegung:

$$\frac{1}{x^2(x^2 + 1)} = \frac{a_1}{x} + \frac{a_2}{x^2} + \frac{bx + c}{x^2 + 1}$$

Multiplikation mit  $x^2(x^2 + 1)$ :

$$\begin{aligned} 1 &= a_1 \cdot x(x^2 + 1) + a_2 \cdot (x^2 + 1) + (bx + c) \cdot x^2 \\ &= (a_1 + b) \cdot x^3 + (a_2 + c) \cdot x^2 + a_1 \cdot x + a_2. \end{aligned}$$

Koeffizientenvergleich:

$$a_2 = 1, \quad a_1 = 0, \quad c = -a_2 = -1, \quad b = -a_1 = 0.$$

Daher

$$f(x) = \frac{1}{x^2} - \frac{1}{x^2 + 1}$$

Stammfunktion

$$\begin{aligned} \int \frac{1}{x^2(x^2 + 1)} dx &= \int \frac{1}{x^2} dx - \int \frac{1}{x^2 + 1} dx \\ &= -\frac{1}{x} - \arctan x + C \end{aligned}$$

## 3.5 Das Riemann-Integral

Sei  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  eine reelle Funktion. Wir zerlegen das Intervall in  $n$  Teilintervalle

$$a = x_0 < x_1 < \dots < x_{n-1} < x_n = b.$$

- Zerlegung  $Z = \{x_0, x_1, \dots, x_n\}$ .
- Länge des Teilintervalls  $[x_{k-1}, x_k]$ :  $\Delta x_k = x_k - x_{k-1}$ .
- Feinheit der Zerlegung  $h = \max\{\Delta x_k : k = 1, 2, \dots, n\}$ .
- Zwischenpunkte:  $\xi = (\xi_1, \xi_2, \dots, \xi_n)$  mit  $\xi_k \in [x_{k-1}, x_k]$ .

Riemann-Summe

$$S(f, Z, \xi) = \sum_{k=1}^n f(\xi_k) \cdot \Delta x_k$$

**Definition 3.2.** Eine Funktion  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  heißt genau dann Riemann-integrierbar (kurz R-integrierbar), wenn der Grenzwert

$$\lim_{h \rightarrow 0} S(f, Z, \xi) = \lim_{h \rightarrow 0} \sum_{k=1}^n f(\xi_k) \cdot \Delta x_k = \int_a^b f(x) dx$$

existiert. Wir definieren zusätzlich

$$\int_b^a f(x) dx = - \int_a^b f(x) dx.$$

Man nennt  $\int_a^b f(x) dx$  ein bestimmtes Integral. Alternative Schreibweise für  $a < b$ :

$$\int_a^b f(x) dx = \int_{[a,b]} f(x) dx.$$

Es gilt (ohne Beweis):

**Satz 3.4.** Wenn  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetig ist, dann ist  $f$  R-integrierbar.

Das so genannte Lebesguesche Integrabilitätskriterium gibt genaue Auskunft, unter welchen Bedingungen eine Funktion R-integrierbar ist:  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  ist genau dann R-integrierbar ist, wenn  $f$  beschränkt ist und wenn  $f$  fast überall stetig ist.

Es gelten folgende wichtigen Aussagen für das bestimmte Integral:

**Satz 3.5.** Seien  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  R-integrierbar und  $c \in \mathbb{R}$ . Dann gilt:

1.  $f + g$  und  $c \cdot f$  sind  $R$ -integrierbar mit

$$\int_a^b [f(x) + g(x)] dx = \int_a^b f(x) dx + \int_a^b g(x) dx,$$
$$\int_a^b [c \cdot f(x)] dx = c \cdot \int_a^b f(x) dx.$$

2. Für alle  $c \in (a, b)$  sind  $f|_{[a,c]}$  und  $f|_{[c,b]}$   $R$ -integrierbar und es gilt:

$$\int_a^c f(x) dx + \int_c^b f(x) dx = \int_a^b f(x) dx$$

3. Falls  $f(x) \leq g(x)$  für alle  $x \in [a, b]$ , dann

$$\int_a^b f(x) dx \leq \int_a^b g(x) dx.$$

4.  $|f|$  ist  $R$ -integrierbar und es gilt

$$\left| \int_a^b f(x) dx \right| \leq \int_a^b |f(x)| dx \leq (b - a) \cdot \sup\{|f(x)| : x \in [a, b]\}.$$

5.  $f^2$ ,  $g^2$  und  $f \cdot g$  sind  $R$ -integrierbar und es gilt (Cauchy-Schwarz-Ungleichung):

$$\left| \int_a^b f(x)g(x) dx \right| \leq \sqrt{\int_a^b f(x)^2 dx} \cdot \sqrt{\int_a^b g(x)^2 dx}.$$

*Beweis.* Die Existenz der Integrale folgt für stetige Funktionen aus dem obigen Satz, im allgemeinen Fall mit Hilfe des Lebesgueschen Integrierbarkeitskriteriums. Die behaupteten Identitäten oder Ungleichungen zeigt man zuerst für Riemann-Summen und führt anschließend den Grenzwertübergang durch, z.B.:

$$\sum_{k=1}^n [f(\xi_k) + g(\xi_k)] \cdot \Delta x_k = \sum_{k=1}^n f(\xi_k) \cdot \Delta x_k + \sum_{k=1}^n g(\xi_k) \cdot \Delta x_k$$
$$\rightarrow \int_a^b f(x) dx + \int_a^b g(x) dx.$$

□

## 3.6 Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung

**Satz 3.6.** Seien  $a, b \in \mathbb{R}$  mit  $a < b$ . Dann gilt:

1. Sei  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetig. Dann ist  $F: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  mit

$$F(x) = \int_a^x f(t) dt$$

differenzierbar und es gilt  $F' = f$ :

$$\left( \int_a^x f(t) dt \right)' = f(x).$$

$F$  ist also eine Stammfunktion.

2. Sei  $f: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stetig differenzierbar. Dann gilt:

$$\int_a^b f'(x) dx = f(b) - f(a).$$

*Beweis.* Zu 1.: Für  $x_0, x \in [a, b]$  mit  $x > x_0$  gilt:

$$\begin{aligned} \frac{F(x) - F(x_0)}{x - x_0} &= \frac{1}{x - x_0} \left[ \int_a^x f(t) dt - \int_a^{x_0} f(t) dt \right] \\ &= \frac{1}{x - x_0} \left[ \int_a^{x_0} f(t) dt + \int_{x_0}^x f(t) dt - \int_a^{x_0} f(t) dt \right] = \frac{1}{x - x_0} \int_{x_0}^x f(t) dt \end{aligned}$$

Also

$$\frac{F(x) - F(x_0)}{x - x_0} - f(x_0) = \frac{1}{x - x_0} \int_{x_0}^x [f(t) - f(x_0)] dt$$

und daher

$$\left| \frac{F(x) - F(x_0)}{x - x_0} - f(x_0) \right| \leq \sup\{|f(t) - f(x_0)| : t \in [x_0, x]\} \rightarrow 0 \quad \text{für } x \rightarrow x_0.$$

Der Beweis für  $x < x_0$  verläuft völlig analog.

Zu 2.: Sowohl  $f(x)$  also auch  $\int_a^x f'(t)dt$  sind Stammfunktionen von  $f'(x)$ . Also gibt es eine Konstante  $C$  mit

$$f(x) = \int_a^x f'(t)dt + C.$$

Für  $x = a$  folgt daher:  $f(a) = C$ , also

$$f(x) = f(a) + \int_a^x f'(t)dt.$$

Daraus erhält man die Behauptung für  $x = b$ . □

Ähnlich wie den zweiten Teil des Hauptsatzes der Differential- und Integralrechnung zeigt man die folgenden beiden Sätze:

**Satz 3.7** (Partielle Integration). *Seien  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  und  $g: I \rightarrow \mathbb{R}$  stetig differenzierbare reelle Funktionen. Dann gilt*

$$\int_a^b f'(x) \cdot g(x) \, dx = \underbrace{f(b) \cdot g(b) - f(a) \cdot g(a)}_{f(x) \cdot g(x) \Big|_a^b} - \int_a^b f(x) \cdot g'(x) \, dx.$$

*Beweis.* Aus dem entsprechenden Satz für unbestimmte Integrale (Stammfunktionen) und dem Hauptsatz folgt sofort, dass es eine Konstante  $C$  gibt, sodass:

$$\int_a^x f'(t) \cdot g(t) \, dt = f(x) \cdot g(x) - \int_a^x f(t) \cdot g'(t) \, dt + C.$$

Für  $x = a$  folgt:  $0 = f(a) \cdot g(a) + C$ , also

$$\int_a^x f'(t) \cdot g(t) \, dt = f(x) \cdot g(x) - f(a) \cdot g(a) - \int_a^x f(t) \cdot g'(t) \, dt.$$

Daraus erhält man die Behauptung für  $x = b$ . □

**Satz 3.8** (Substitutionsregel). *Seien  $f: [c, d] \rightarrow \mathbb{R}$  eine stetige Funktion,  $g: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  eine stetig differenzierbare Funktion mit  $g([a, b]) \subset [c, d]$ . Dann gilt:*

$$\int_{g(a)}^{g(b)} f(x) \, dx = \int_a^b f(g(t)) \cdot g'(t) \, dt.$$

*Beweis.* Aus dem entsprechenden Satz für unbestimmte Integrale (Stammfunktionen) und dem Hauptsatz folgt sofort, dass es eine Konstante  $C$  gibt, sodass:

$$\int_a^{g(y)} f(x) \, dx = \int_a^y f(g(t)) \cdot g'(t) \, dt + C \quad \text{für alle } y \in [a, b].$$

Für  $y = a$  folgt:

$$\int_a^{g(a)} f(x) \, dx = C,$$

also

$$\begin{aligned} \underbrace{\int_a^{g(y)} f(x) \, dx - \int_a^{g(a)} f(x) \, dx}_{= \int_{g(a)}^{g(y)} f(x) \, dx} &= \int_a^y f(g(t)) \cdot g'(t) \, dt. \end{aligned}$$

Daraus erhält man die Behauptung für  $y = b$ . □

### 3.7 Uneigentliche Integrale

Integrale unbeschränkter Funktionen auf beschränkten Intervallen und Integrale auf unbeschränkten Intervallen als Grenzwerte von Riemann-Integralen.

- Beispiel: Das Riemann-Integral der unbeschränkten Funktion

$$f(t) = \begin{cases} \frac{1}{\sqrt{|t|}} & \text{für } t \neq 0 \\ 0 & \text{für } t = 0 \end{cases}$$

auf dem Intervall  $[-1, 1]$  existiert nicht. Das uneigentliche Integral

$$\int_{-1}^1 f(t) dt = \lim_{x \rightarrow 0^-} \int_{-1}^x f(t) dt + \lim_{x \rightarrow 0^+} \int_x^1 f(t) dt.$$

existiert für die obige Funktion:  $f(t)$  besitzt die Stammfunktion  $F(t)$  mit

$$F(t) = \begin{cases} -2\sqrt{|t|} & \text{für } t < 0, \\ +2\sqrt{|t|} & \text{für } t > 0. \end{cases}$$

Für  $x < 0$  gilt:

$$\int_{-1}^x f(t) dt = -2\sqrt{|x|} + 2 \rightarrow 2 \quad \text{für } x \rightarrow 0.$$

Für  $x > 0$  gilt:

$$\int_x^1 f(t) dt = 2 - 2\sqrt{|x|} \rightarrow 2$$

Also

$$\int_{-1}^1 f(t) dt = 4.$$

- Warnbeispiel: Für die Funktion

$$f(t) = \begin{cases} \frac{1}{t} & \text{für } t \neq 0 \\ 0 & \text{für } t = 0 \end{cases}$$

auf dem Intervall  $[-1, 1]$  gilt für  $\varepsilon > 0$ :

$$\int_{-1}^{-\varepsilon} f(t) dt + \int_{\varepsilon}^1 f(t) dt = \ln |\varepsilon| - \ln 1 + \ln 1 - \ln |\varepsilon| = 0$$

Daher existiert natürlich auch der Grenzwert für  $\varepsilon \rightarrow 0$ :

$$\lim_{\varepsilon \rightarrow 0} \left[ \int_{-1}^{-\varepsilon} f(t) dt + \int_{\varepsilon}^1 f(t) dt \right] = 0.$$

Diesen Grenzwert nennt man den Cauchyschen Hauptwert. Das uneigentliche Integral existiert nicht, da die einzelnen Grenzwerte nicht in  $\mathbb{R}$  existieren:

$$\int_{-1}^{-\varepsilon} f(t) dt \rightarrow -\infty \quad \text{für } \varepsilon \rightarrow 0 \quad \text{und} \quad \int_{\varepsilon}^1 f(t) dt \rightarrow +\infty \quad \text{für } \varepsilon \rightarrow 0.$$

- Beispiel:

$$\int_0^{\infty} e^{-t} dt = \lim_{x \rightarrow \infty} \int_0^x e^{-t} dt = \lim_{x \rightarrow \infty} [-e^{-x} + 1] = 1.$$

- Warnbeispiel

$$\lim_{k \in \mathbb{N}, k \rightarrow \infty} \int_0^{2k\pi} \sin x dx = \lim_{k \in \mathbb{N}, k \rightarrow \infty} [-\cos x] \Big|_0^{2k\pi} = -1 + 1 = 0.$$

Trotzdem existiert das uneigentliche Integral nicht!

$$\lim_{k \in \mathbb{N}, k \rightarrow \infty} \int_0^{2k\pi + \pi} \sin x dx = \lim_{k \in \mathbb{N}, k \rightarrow \infty} [-\cos x] \Big|_0^{2k\pi + \pi} = 0 + 1 = 1.$$

Alle Rechenregeln gelten auch für uneigentliche Integrale, vorausgesetzt alle auftretenden uneigentlichen Integrale existieren.

- Beispiel Gamma-Funktion: Für  $x \in \mathbb{R} \setminus \{0, -1, -2, \dots\}$ :

$$\Gamma(x) = \int_0^{\infty} t^{x-1} e^{-t} dt.$$

Es gilt (siehe Übung):

$$\int_0^{\infty} t^n e^{-t} dt = \underbrace{-t^n e^{-t} \Big|_0^{\infty}}_{=0} + n \int_0^{\infty} t^{n-1} e^{-t} dt$$

Also:  $\Gamma(n+1) = n \cdot \Gamma(n)$ . Daraus folgt:  $\Gamma(n+1) = n!$ . (Beachte  $\Gamma(1) = 1$ .)

- Substitutionsregel:

$$\begin{aligned} \int_{-\infty}^{\infty} \frac{1}{\sigma\sqrt{2\pi}} e^{-\frac{1}{2}\left(\frac{x-\mu}{\sigma}\right)^2} dx &= \frac{2}{\sigma\sqrt{2\pi}} \int_{\mu}^{\infty} e^{-\frac{1}{2}\left(\frac{x-\mu}{\sigma}\right)^2} dx \\ &= \frac{2}{\sigma\sqrt{2\pi}} \sigma\sqrt{2} \int_0^{\infty} \frac{1}{2} t^{-1/2} e^{-t} dt = \frac{1}{\sqrt{\pi}} \int_0^{\infty} t^{-1/2} e^{-t} dt = \frac{1}{\sqrt{\pi}} \Gamma\left(\frac{1}{2}\right) = 1, \end{aligned}$$

(  $\frac{1}{2} \left(\frac{x-\mu}{\sigma}\right)^2 = t$ , d.h.:  $x = \mu + \sigma\sqrt{2t}$  ) weil man zeigen kann:  $\Gamma\left(\frac{1}{2}\right) = \sqrt{\pi}$ .

# Kapitel 4

## Differentialgleichungen in $\mathbb{R}$

### 4.1 Grundbegriffe

- Ordnung einer Differentialgleichung: Ordnung der höchsten Ableitung der gesuchten Funktion

- explizite Differentialgleichungen

1. Ordnung  $y'(x) = f(x, y(x))$

2. Ordnung  $y''(x) = f(x, y(x), y'(x))$

$n$ -ter Ordnung  $y^{(n)}(x) = f(x, y(x), \dots, y^{(n-1)}(x))$

implizite Differentialgleichungen

1. Ordnung  $F(x, y(x), y'(x)) = 0$

2. Ordnung  $F(x, y(x), y'(x), y''(x)) = 0$

$n$ -ter Ordnung  $F(x, y(x), \dots, y^{(n-1)}(x), y^{(n)}(x)) = 0$

- lineare Differentialgleichungen

1. Ordnung  $a_1(x)y'(x) + a_0(x)y(x) = f(x)$

2. Ordnung  $a_2(x)y''(x) + a_1(x)y'(x) + a_0(x)y(x) = f(x)$

$n$ -ter Ordnung  $a_n(x)y^{(n)}(x) + \dots + a_1(x)y'(x) + a_0(x)y(x) = f(x)$  (4.1)

lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten

1. Ordnung  $a_1y'(x) + a_0y(x) = f(x)$

2. Ordnung  $a_2y''(x) + a_1y'(x) + a_0y(x) = f(x)$

$n$ -ter Ordnung  $a_ny^{(n)}(x) + \dots + a_1y'(x) + a_0y(x) = f(x)$

homogene lineare Differentialgleichungen:  $f(x) \equiv 0$ .

$$a_n(x)y^{(n)}(x) + \dots + a_1(x)y'(x) + a_0(x)y(x) = 0 \quad (4.2)$$

- Kurzschreibweise:  $F(x, y, \dots, y^{(n-1)}, y^{(n)}) = 0$

## 4.2 Einfache Beispiele

1.

$$y'(x) = f(x)$$

Lösungen

$$y(x) = \int f(x) dx$$

2.

$$y''(x) = f(x)$$

Lösungen

$$y(x) = \int F(x) dx \quad \text{mit} \quad F(x) = \int f(x) dx$$

3.

$$y'(x) = y(x)$$

Lösungen

$$y(x) = C \cdot e^x$$

4.

$$y''(x) = y(x)$$

Lösungen

$$y(x) = C_1 \cdot e^x + C_2 \cdot e^{-x} = C_1' \cdot \sinh x + C_2' \cdot \cosh x$$

5.

$$y''(x) = -y(x)$$

Lösungen

$$y(x) = C_1 \cdot \sin x + C_2 \cdot \cos x$$

## 4.3 Separable Differentialgleichungen

$$y'(x) = \frac{f(x)}{g(y(x))}$$

Trennung der Variablen:

$$g(y(x))y'(x) = f(x)$$

Kurzschreibweise

$$g(y)y' = f(x)$$

Durch Integration erhält man:

$$\int g(z) dz = \int f(x) dx \quad \text{mit} \quad z = y(x)$$

Beispiel:

$$y'(x) + x \cdot y(x)^2 = 0$$

Trennung der Variablen

$$-\frac{y'(x)}{y(x)^2} = x$$

Integration:

$$\frac{1}{y(x)} = \frac{1}{2}x^2 + C \quad \text{also} \quad y(x) = \frac{2}{x^2 + C'}$$

## 4.4 Differentialgleichungen 1. Ordnung mit homogenem $f$

$$y'(x) = f(x, y(x))$$

mit einer rechten Seite, die die folgende Bedingung erfüllt:

$$f(t \cdot x, t \cdot y) = f(x, y) \quad \text{für alle } t.$$

Kurzschreibweise

$$y' = f\left(\frac{y}{x}\right)$$

Ansatz:  $y(x) = x \cdot v(x)$ :

$$x \cdot v'(x) + v(x) = f(x, x \cdot v(x)) = f(1, v(x)).$$

Anschließend: Trennung der Variablen.

Beispiel:

$$x \cdot y'(x) = 2y(x) + x \quad \text{also} \quad y'(x) = \frac{2y(x) + x}{x}$$

Ansatz:  $y(x) = x \cdot v(x)$ :

$$x \cdot v'(x) + v(x) = 2v(x) + 1 \quad \text{also} \quad \frac{v'(x)}{v(x) + 1} = \frac{1}{x}$$

Integration:

$$\ln|v(x) + 1| = \ln|x| + C \quad \text{also} \quad v(x) = C' \cdot x - 1$$

Lösung:  $y(x) = C' \cdot x^2 - x$ .

## 4.5 Lineare Differentialgleichungen

Allgemeine Eigenschaften linearer Differentialgleichungen:

- Satz 4.1.** 1. (*Superpositionsprinzip*) Wenn  $y_1(x)$  und  $y_2(x)$  Lösungen der homogenen Differentialgleichung (4.2) sind, dann ist auch  $c_1 \cdot y_1(x) + c_2 \cdot y_2(x)$  eine Lösung der homogenen Differentialgleichung (4.2).
2. Wenn  $y_p(x)$  eine Lösung der inhomogenen Differentialgleichung (4.1) und  $y_{hom}(x)$  eine Lösung der homogenen Differentialgleichung (4.2) sind, dann ist  $y_p(x) + y_{hom}(x)$  eine Lösung der inhomogenen Differentialgleichung (4.1).
3. Wenn  $y_1(x)$  und  $y_2(x)$  Lösungen der inhomogenen Differentialgleichung (4.1) sind, dann ist  $y_2(x) - y_1(x)$  eine Lösung der homogenen Differentialgleichung (4.2).
4. Jede Lösung  $y_{inh}(x)$  der inhomogenen Differentialgleichung lässt sich als Summe einer partikulären Lösung  $y_p(x)$  der inhomogenen Differentialgleichung (4.1) und einer Lösung  $y_{hom}(x)$  der homogenen Differentialgleichung (4.2) darstellen.

### 4.5.1 Lineare Differentialgleichungen 1. Ordnung

In expliziter Form:

$$y'(x) + a(x)y(x) = f(x)$$

- Homogene Differentialgleichung mit konstanten Koeffizienten

$$y'(x) + a \cdot y(x) = 0$$

Setzt man den Ansatz  $y(x) = e^{\lambda x}$  in die Differentialgleichung ein, erhält man die Bedingung  $\lambda = -a$  und daher die Lösung:

$$\boxed{y(x) = c \cdot e^{-ax}}$$

- Homogene Differentialgleichung mit variablen Koeffizienten: separable Differentialgleichung

$$y'(x) = -a(x) \cdot y(x) \quad \text{also} \quad \frac{y'(x)}{y(x)} = -a(x)$$

Integration

$$\ln |y(x)| = - \int a(x) dx + C \quad \text{also} \quad \boxed{y(x) = c \cdot e^{-\int a(x) dx}}$$

- Bestimmung einer partikulären Lösung der inhomogenen Differentialgleichung durch Ansatz: Für spezielle Funktionen  $f(x)$ , wie z.B.  $f(x) = p(x) \cdot q(x)$  mit  $p(x) = x^n$  und

$q(x) \in \{e^{\alpha x}, \sin(\beta x), \cos(\beta x)\}$  und Linearkombinationen solcher Funktionen, lässt sich oft eine partikuläre Lösung der selben Form finden:

Beispiel

$$y'(x) - y(x) = e^{-2x}$$

Mit dem Ansatz

$$y_p(x) = c_1 \cdot e^{-2x}$$

erhält man die Bedingungen

$$-2c_1 - c_1 = 1 \quad \text{also} \quad y_p(x) = -\frac{1}{3}e^{-2x}$$

Allgemeine Lösung:

$$y(x) = -\frac{1}{3}e^{-2x} + c \cdot e^x.$$

Warnung: Ansatz funktioniert nicht für  $f(x) = e^x$ .

- Variation der Konstanten: Allgemeine Strategie, um eine partikuläre Lösung zu finden.

Ansatz:

$$y(x) = c(x) \cdot e^{-\int a(x) dx}$$

Durch Einsetzen in die Differentialgleichung erhält man:

$$c'(x) \cdot e^{-\int a(x) dx} + \underbrace{c(x) \cdot e^{-\int a(x) dx} (-a(x)) + a(x) \cdot c(x) \cdot e^{-\int a(x) dx}}_{= 0} = f(x)$$

Also

$$c'(x) = f(x) \cdot e^{\int a(x) dx}$$

und daher

$$c(x) = \int f(x) \cdot e^{\int a(x) dx} dx$$

Lösung:

$$y(x) = \left( \int f(x) \cdot e^{\int a(x) dx} dx \right) \cdot e^{-\int a(x) dx}$$

Vorsicht: Nur EINE Integrationskonstante!

Beispiel

$$y'(x) - y(x) = e^{-2x}$$

Lösung:

$$\int a(x) dx = -x, \quad \int f(x) \cdot e^{\int a(x) dx} dx = \int e^{-2x} e^{-x} dx = \int e^{-3x} dx = -\frac{1}{3}e^{-3x} + C$$

also

$$y(x) = \left( -\frac{1}{3}e^{-3x} + C \right) e^x = C e^x - \frac{1}{3}e^{-2x}$$

## 4.5.2 Lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung

- Homogene lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten:

$$y''(x) + a \cdot y'(x) + b \cdot y(x) = 0$$

Exponentialansatz:

$$y(x) = e^{\lambda x}$$

Durch Einsetzen in die Differentialgleichungen erhält man die Bedingung:

$$\lambda^2 + a \cdot \lambda + b = 0 \tag{4.3}$$

Drei Fälle:

- (4.3) besitzt zwei verschiedene reelle Nullstellen  $\lambda_1$  und  $\lambda_2$ :

$$\lambda_1 = -\frac{a}{2} + \sqrt{\frac{a^2}{4} - b} \quad \text{und} \quad \lambda_2 = -\frac{a}{2} - \sqrt{\frac{a^2}{4} - b}$$

Dann erhält man die Lösungen

$$y(x) = c_1 \cdot e^{\lambda_1 x} + c_2 \cdot e^{\lambda_2 x}$$

- (4.3) besitzt genau eine reelle Nullstelle  $\lambda$  (mit Vielfachheit 2):

$$\frac{a^2}{4} - b = 0 \quad \text{und} \quad \lambda = -\frac{a}{2}$$

Dann erhält man die Lösungen

$$y(x) = (c_1 + c_2 \cdot x) \cdot e^{\lambda x}$$

*Beweis.* Für  $y(x) = x \cdot e^{\lambda x}$  folgt

$$y'(x) = (1 + \lambda x)e^{\lambda x} \quad \text{und} \quad y''(x) = (2\lambda + \lambda^2 x)e^{\lambda x}$$

und daher

$$\begin{aligned} y''(x) + a \cdot y'(x) + b \cdot y(x) &= [2\lambda + \lambda^2 x + a \cdot (1 + \lambda x) + b \cdot x] e^{\lambda x} \\ &= [2\lambda + a + (\lambda^2 + a \cdot \lambda + b)x] e^{\lambda x} = 0 \end{aligned}$$

□

- (4.3) besitzt keine reellen Nullstellen. Dann erhält man die Lösungen

$$y(x) = e^{\alpha x} \cdot (c_1 \cdot \cos(\beta x) + c_2 \cdot \sin(\beta x))$$

mit

$$\alpha = -\frac{a}{2} \quad \text{und} \quad \beta = \sqrt{b - \frac{a^2}{4}}$$

- Inhomogene lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten:

$$y''(x) + a \cdot y'(x) + b \cdot y(x) = f(x)$$

Wie im Fall linearer Differentialgleichungen 1. Ordnung lässt sich oft für spezielle Funktionen  $f(x)$ , wie z.B.  $f(x) = p(x) \cdot q(x)$  mit  $p(x) = x^n$  und  $q(x) \in \{e^{\alpha x}, \sin(\beta x), \cos(\beta x)\}$  und Linearkombinationen solcher Funktionen, eine partikuläre Lösung der selben Form finden.

Beispiel:  $y''(x) - y'(x) - 2y(x) = 4x^2$

Ansatz

$$y_p(x) = a_2x^2 + a_1x + a_0$$

Durch Einsetzen erhält man die Bedingung:

$$2a_2 - 2a_2x - a_1 - 2a_2x^2 - 2a_1x - 2a_0 = 4x^2$$

Koeffizientenvergleich:

$$-2a_2 = 4, \quad -2a_2 - 2a_1 = 0, \quad 2a_2 - a_1 - 2a_0 = 0.$$

Daraus erhält man:

$$a_2 = -2, \quad a_1 = 2, \quad a_0 = -3, \quad \text{also} \quad y_p(x) = -2x^2 + 2x - 3$$

Lösung der homogenen Differentialgleichung:

$$\lambda^2 - \lambda - 2 = 0, \quad \text{also} \quad \lambda_1 = 2, \quad \lambda_2 = -1$$

Allgemeine Lösung:

$$y(x) = -2x^2 + 2x - 3 + c_1 \cdot e^{2x} + c_2 \cdot e^{-x}$$

Allgemeine Technik: Variation der Konstanten

Man wählt den Ansatz:

$$y_p(x) = c_1(x) \cdot y_1(x) + c_2(x) \cdot y_2(x),$$

wobei  $y_1(x)$  und  $y_2(x)$  zwei (unabhängige) Lösungen der homogenen Differentialgleichung sind, und erhält

$$y'_p(x) = c'_1(x) \cdot y_1(x) + c_1(x) \cdot y'_1(x) + c'_2(x) \cdot y_2(x) + c_2(x) \cdot y'_2(x)$$

Wir fordern nun, dass

$$c'_1(x) \cdot y_1(x) + c'_2(x) \cdot y_2(x) = 0$$

Dann folgt

$$y_p'(x) = c_1(x) \cdot y_1'(x) + c_2(x) \cdot y_2'(x)$$

und

$$y_p''(x) = c_1'(x) \cdot y_1'(x) + c_1(x) \cdot y_1''(x) + c_2'(x) \cdot y_2'(x) + c_2(x) \cdot y_2''(x)$$

Also

$$\begin{aligned} y_p''(x) + a \cdot y_p'(x) + b \cdot y_p(x) &= c_1'(x) \cdot y_1'(x) + c_2'(x) \cdot y_2'(x) \\ &+ c_1(x) \cdot \underbrace{[y_1''(x) + a \cdot y_1'(x) + b y_1(x)]}_{=0} + c_2(x) \cdot \underbrace{[y_2''(x) + a \cdot y_2'(x) + b y_2(x)]}_{=0} \end{aligned}$$

Somit genügt es,  $c_1(x)$  und  $c_2(x)$  so zu wählen, dass

$$\begin{aligned} c_1'(x) \cdot y_1(x) + c_2'(x) \cdot y_2(x) &= 0 \\ c_1(x) \cdot y_1'(x) + c_2(x) \cdot y_2'(x) &= f(x) \end{aligned}$$

Beispiel:  $y''(x) - y'(x) - 2y(x) = 4x^2$

$$y_1(x) = e^{2x}, \quad y_2(x) = e^{-x}$$

Bedingungen an  $c_1(x)$  und  $c_2(x)$ :

$$\begin{aligned} c_1'(x) \cdot e^{2x} + c_2'(x) \cdot e^{-x} &= 0 \\ 2c_1'(x) \cdot e^{2x} - c_2'(x) \cdot e^{-x} &= 4x^2 \end{aligned}$$

Durch Addition folgt:

$$c_1'(x) = \frac{4}{3}x^2 e^{-2x} \quad \text{und} \quad c_2'(x) = -c_1'(x)e^{3x} = -\frac{4}{3}x^2 e^x$$

Also (partielle Integration):

$$c_1(x) = -\frac{1}{3}(2x^2 + 2x + 1)e^{-2x}, \quad c_2(x) = -\frac{4}{3}(x^2 - 2x + 2)e^x$$

und somit

$$y_p(x) = -\frac{1}{3}(2x^2 + 2x + 1)e^{-2x}e^{2x} - \frac{4}{3}(x^2 - 2x + 2)e^x e^{-x} = -2x^2 + 2x - 3.$$

## 4.6 Zusatzbedingungen

Wir haben an Beispielen gesehen: Die allgemeine Lösung einer Differentialgleichung der Ordnung  $n$  besitzt  $n$  frei wählbare Parameter. In Anwendungen werden diese Parameter durch Zusatzbedingungen festgelegt:

- Anfangsbedingungen: Anfangswertproblem

– Beispiel:

$$\begin{aligned}x'(t) &= f(t, x(t)) \quad \text{für alle } t > 0, \\x(0) &= x_0\end{aligned}$$

Beispiel:

$$\begin{aligned}x''(t) &= f(t, x(t), x'(t)) \quad \text{für alle } t > 0, \\x(0) &= x_0, \\x'(0) &= v_0\end{aligned}$$

- Randbedingungen: Randwertproblem

– Beispiel:

$$\begin{aligned}y''(x) &= f(x, y(x), y'(x)) \quad \text{für alle } x \in (a, b), \\y(a) &= y_a, \\y(b) &= y_b\end{aligned}$$

## 4.7 Einige Anwendungen

1. Bewegung mit konstanter Geschwindigkeit  $v$ :

$$x'(t) = v$$

Lösung

$$x(t) = \int v \, dt = x_0 + v \cdot t$$

2. Bewegung mit konstanter Beschleunigung  $a$ :

$$x''(t) = a$$

Lösung

$$\begin{aligned}x'(t) &= \int v \, dt = v_0 + a \cdot t \\x(t) &= \int (v_0 + a \cdot t) \, dt = x_0 + v_0 \cdot t + \frac{a}{2} t^2\end{aligned}$$

3. Ungedämpfter harmonischer Oszillator:

$$mx''(t) = -kx(t).$$

Also

$$x''(t) + \frac{k}{m}x(t) = 0$$

Charakteristische Gleichung

$$\lambda^2 + \frac{k}{m} = 0 \quad \text{also} \quad \lambda = \pm i\omega_0 \quad \text{mit} \quad \omega_0 = \sqrt{\frac{k}{m}}$$

Lösungen

$$x(t) = c_1 \cos(\omega_0 t) + c_2 \sin(\omega_0 t)$$

4. Ungedämpfter harmonischer Oszillator mit periodischer Anregung:

$$mx''(t) = -kx(t) + F_0 \cos(\omega t).$$

Partikuläre Lösung: Ansatz

$$x_p(t) = A \cos(\omega t)$$

Durch Einsetzen erhält man:

$$m [-A\omega^2 \cos(\omega t)] + k A \cos(\omega t) = F_0 \cos(\omega t)$$

Koeffizientenvergleich:

$$-m\omega^2 A + k A = F_0.$$

Also, falls  $\omega^2 \neq \frac{k}{m} = \omega_0^2$ ,

$$A = \frac{F_0}{k - m\omega^2} = \frac{F_0}{m(\omega_0^2 - \omega^2)}.$$

Allgemeine Lösung:

$$x(t) = c_1 \cos(\omega_0 t) + c_2 \sin(\omega_0 t) + \frac{F_0}{m(\omega_0^2 - \omega^2)} \cos(\omega t)$$

Für die Anfangsbedingungen:

$$x(0) = 0 \quad \text{und} \quad x'(0) = 0$$

erhält man:

$$\begin{aligned} x(t) &= \frac{F_0}{m(\omega_0^2 - \omega^2)} [\cos(\omega t) - \cos(\omega_0 t)] \\ &= \frac{2F_0}{m(\omega^2 - \omega_0^2)} \sin\left(\frac{\omega - \omega_0}{2}t\right) \sin\left(\frac{\omega + \omega_0}{2}t\right) \end{aligned}$$

Im Fall  $\omega = \omega_0$  erhält man eine partikuläre Lösung durch Variation der Konstanten:

$$x_p(t) = c_1(t) \cos(\omega_0 t) + c_2(t) \sin(\omega_0 t)$$

mit

$$\begin{aligned} c_1'(t) \cos(\omega_0 t) + c_2'(t) \sin(\omega_0 t) &= 0 \\ -\omega_0 c_1'(t) \sin(\omega_0 t) + \omega_0 c_2'(t) \cos(\omega_0 t) &= \frac{F_0}{m} \cos(\omega_0 t) \end{aligned}$$

Daraus folgt

$$c_1'(t) = -\frac{F_0}{m \omega_0} \cos(\omega_0 t) \sin(\omega_0 t) \quad \text{und} \quad c_2'(t) = \frac{F_0}{m \omega_0} \cos^2(\omega_0 t)$$

Also

$$c_1(t) = \frac{F_0}{2m \omega_0^2} \cos^2(\omega_0 t) \quad \text{und} \quad c_2(t) = \frac{F_0}{2m \omega_0^2} [\omega_0 t + \sin(\omega_0 t) \cos(\omega_0 t)]$$

und daher

$$x_p(t) = \frac{F_0}{2m \omega_0^2} [\omega_0 t \sin(\omega_0 t) + \cos(\omega_0 t)]$$

Für die Anfangsbedingungen:

$$x(0) = 0 \quad \text{und} \quad x'(0) = 0$$

erhält man:

$$x(t) = \frac{F_0}{2m \omega_0} t \sin(\omega_0 t)$$

# Kapitel 5

## Komplexe Zahlen

- Die Menge der komplexen Zahlen:  $\mathbb{C} = \{(x, y) : x, y \in \mathbb{R}\}$ .

Sei  $z = (x, y)$  eine komplexe Zahl.

- $x$  heißt Realteil von  $z$ ,  $y$  heißt Imaginärteil von  $z$ . Schreibweise:  $x = \operatorname{Re} z$ ,  $y = \operatorname{Im} z$ .
  - Grafische Darstellung als Punkt in der „komplexen“ Ebene. Die  $x$ -Achse heißt die reelle Achse, die  $y$ -Achse heißt die imaginäre Achse.
  - Alternative Schreibweisen einer komplexen Zahl  $z = (x, y)$ :  $z = x + iy$ ,  $z = x + yi$ ,  $z = x + i \cdot y$ ,  $z = x + y \cdot i$ .
  - Für  $x \in \mathbb{R}$  unterscheiden wir nicht zwischen  $x$  und  $x + 0 \cdot i$ , also nicht zwischen der reellen Zahl  $x$  und  $(x, 0) \in \mathbb{C}$ . In diesem Sinne gilt:  $\mathbb{R} \subset \mathbb{C}$ .
- Operationen: Addition und Multiplikation von zwei komplexen Zahlen  $z_1 = (x_1, y_1)$  und  $z_2 = (x_2, y_2)$ :

$$z_1 + z_2 = (x_1 + x_2, y_1 + y_2)$$

$$z_1 \cdot z_2 = (x_1 \cdot x_2 - y_1 \cdot y_2, x_1 \cdot y_2 + x_2 \cdot y_1)$$

Motivation: Bei Verwendung der alternativen Schreibweise  $z_1 = x_1 + y_1 \cdot i$  und  $z_2 = x_2 + y_2 \cdot i$  würde man für die Addition und Multiplikation erwarten, wenn man die üblichen Rechenregeln unterstellt:

$$z_1 + z_2 = (x_1 + y_1 \cdot i) + (x_2 + y_2 \cdot i) = (x_1 + x_2) + (y_1 + y_2) \cdot i$$

und, wenn man die zusätzliche Regel  $i^2 = i \cdot i = -1$  vereinbart:

$$\begin{aligned} z_1 \cdot z_2 &= (x_1 + y_1 \cdot i) \cdot (x_2 + y_2 \cdot i) = x_1 \cdot x_2 + y_1 \cdot y_2 \cdot i^2 + (x_1 \cdot y_2 + x_2 \cdot y_1) \cdot i \\ &= (x_1 \cdot x_2 - y_1 \cdot y_2) + (x_1 \cdot y_2 + x_2 \cdot y_1) \cdot i \end{aligned}$$

- Man überprüft leicht, dass die Addition und Multiplikation von komplexen Zahlen die selben Rechenregeln erfüllen wie die Addition und Multiplikation reeller Zahlen.

- Um die Subtraktion und die Division zweier komplexer Zahlen einführen zu können, muss man nur vereinbaren, was man unter  $-z$  und  $\frac{1}{z}$  versteht. Wir erwarten natürlich

$$z + (-z) = 0 \quad \text{und} \quad z \cdot \frac{1}{z} = 1.$$

Wie man leicht nachrechnet, gelten diese Eigenschaften für jede Zahl  $z = (x, y)$  mit

$$-z = (-x, -y) \quad \text{und für } z \neq 0: \quad \frac{1}{z} = \left( \frac{x}{x^2 + y^2}, \frac{-y}{x^2 + y^2} \right)$$

Subtraktion:  $z_1 - z_2 = z_1 + (-z_2)$ . Multiplikation  $\frac{z_1}{z_2} = z_1 \cdot \frac{1}{z_2}$ .

- Mit den getroffenen Vereinbarungen gilt natürlich:

$$z = (x, y) = (x, 0) + (0, y) = (x, 0) + (y, 0) \cdot (0, 1) = x + y \cdot i \quad \text{mit} \quad i = (0, 1).$$

und

$$i^2 = i \cdot i = (0, 1) \cdot (0, 1) = (-1, 0) = -1$$

- Zwei weitere wichtige Operationen für eine komplexe Zahl  $z = (x, y) = x + y \cdot i$ :

$$\bar{z} = (x, -y) = x - y \cdot i \quad \text{und} \quad |z| = \sqrt{x^2 + y^2}$$

$\bar{z}$  heißt die zu  $z$  konjugiert komplexe Zahl,  $|z|$  heißt der Betrag von  $z$ . Man sieht sofort:

$$\bar{z} \cdot z = |z|^2, \quad \operatorname{Re} z = \frac{1}{2}(z + \bar{z}), \quad \operatorname{Im} z = \frac{1}{2i}(z - \bar{z}).$$

## 5.1 Quadratische Gleichungen in $\mathbb{C}$

Seien  $p, q \in \mathbb{R}$  mit  $\frac{p^2}{4} - q < 0$ . Dann besitzt die Gleichung

$$z^2 + p \cdot z + q = 0$$

keine reelle Lösung.

- Spezialfall:  $p = 0, q = 1$ , also

$$z^2 + 1 = 0$$

Mit  $z = (x, y)$  erhält man

$$(x^2 - y^2, 2xy) + 1 = 0$$

Also

$$x^2 - y^2 + 1 = 0 \quad \text{und} \quad 2xy = 0$$

Lösungen:

$$x = 0 \quad \text{und} \quad y = \pm 1 \quad \text{also} \quad z = \pm i.$$

- Allgemeiner Fall:

$$z^2 + p \cdot z + q = 0$$

$\Leftrightarrow$

$$z^2 + p \cdot z + \frac{p^2}{4} + q - \frac{p^2}{4} = 0$$

$\Leftrightarrow$

$$\left(z + \frac{p}{2}\right)^2 + q - \frac{p^2}{4} = 0$$

$\Leftrightarrow$

$$\left(\frac{z + \frac{p}{2}}{\sqrt{q - \frac{p^2}{4}}}\right)^2 + 1 = 0$$

$\Leftrightarrow$

$$\frac{z + \frac{p}{2}}{\sqrt{q - \frac{p^2}{4}}} = \pm i$$

$\Leftrightarrow$

$$z = -\frac{p}{2} \pm i \sqrt{q - \frac{p^2}{4}}.$$

## 5.2 Erweiterung der Exponentialfunktion auf $\mathbb{C}$

Wir betrachten die Taylor-Reihe der Exponentialfunktion für  $x \in \mathbb{R}$ :

$$\sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{i!} x^i$$

Für  $x = iy$ , dann erhält man

$$\sum_{i=0}^{\infty} \frac{1}{i!} x^i = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{1}{(2k)!} (iy)^{2k} + \sum_{k=0}^{\infty} \frac{1}{(2k+1)!} (iy)^{2k+1} = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k)!} y^{2k} + i \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k+1)!} y^{2k+1}$$

Das motiviert die folgende Erweiterung der Exponentialfunktion

**Definition 5.1.** 1. Für rein imaginäre Zahlen:

$$e^{iy} = \cos y + i \sin y$$

2. Für komplexe Zahlen  $z = x + iy \in \mathbb{C}$ :

$$e^z = e^x \cdot e^{iy} = e^x \cdot (\cos y + i \sin y).$$

Es gelten analoge Rechenregeln wie im reellen Fall, z.B.:

$$\boxed{e^{z_1+z_2} = e^{z_1} \cdot e^{z_2} \quad \text{für alle } z_1, z_2 \in \mathbb{C}}. \quad (5.1)$$

Das folgt leicht aus der entsprechenden Eigenschaft der reellen Exponentialfunktion und der Additionstheoreme der Winkelfunktionen.

Weitere Rechenregeln:

- Für  $x \in \mathbb{R}$  gilt:

$$\boxed{|e^{ix}| = 1}$$

- Für  $x \in \mathbb{R}$  gilt:

$$\boxed{\cos x = \frac{1}{2} (e^{ix} + e^{-ix})} \quad \text{und} \quad \boxed{\sin x = \frac{1}{2i} (e^{ix} - e^{-ix})}$$

Die Hyperbelfunktionen wurden mit Hilfe der Exponentialfunktion eingeführt. Daher lassen sie sich ebenfalls auf  $\mathbb{C}$  erweitern. Die obige Darstellung der Winkelfunktionen mit Hilfe der Exponentialfunktion erlaubt es auch, die Winkelfunktionen auf  $\mathbb{C}$  zu erweitern.

### 5.3 Polarform

**Satz 5.1.** *Jede komplexe Zahl  $z = x + iy \neq 0$  lässt sich folgendermaßen darstellen:*

$$z = r \cdot e^{i\varphi} = r \cdot (\cos \varphi + i \sin \varphi) \quad (5.2)$$

mit

$$r = |z| = \sqrt{x^2 + y^2} \quad \text{und} \quad \varphi = \arg(z) = \begin{cases} \arctan\left(\frac{y}{x}\right) & \text{für } x > 0, \\ \pi + \arctan\left(\frac{y}{x}\right) & \text{für } x < 0, y \geq 0, \\ -\pi + \arctan\left(\frac{y}{x}\right) & \text{für } x < 0, y < 0, \\ \frac{\pi}{2} & \text{für } x = 0, y > 0, \\ -\frac{\pi}{2} & \text{für } x = 0, y < 0 \end{cases}$$

Die Darstellung ist in folgendem Sinne eindeutig: Falls für ein  $z \in \mathbb{C}$  die Darstellung (5.2) für  $r > 0$  und  $\varphi \in \mathbb{R}$  gilt, dann folgt

$$r = |z| \quad \text{und} \quad \varphi = \arg(z) + 2k\pi \quad \text{mit } k \in \mathbb{Z}.$$

*Beweis.* Geometrischer Beweis

□

Beachte:  $\varphi \in (-\pi, \pi]$  und

$$\cos \varphi = \frac{x}{r}, \quad \sin \varphi = \frac{y}{r}, \quad \tan \varphi = \frac{y}{x} \quad \text{für } x \neq 0.$$

Beispiel: Einheitswurzeln. Mit Hilfe der Polarform lassen sich leicht die Lösungen der Gleichung

$$z^n = 1$$

für  $n \in \mathbb{N}$  bestimmen. Mit  $z = r \cdot e^{i\varphi}$  erhalten wir aus (5.1)

$$r^n \cdot e^{in\varphi} = 1.$$

Also

$$r^n = 1 \quad \text{und} \quad n\varphi = 2k\pi. \quad \text{d.h.} \quad r = 1 \quad \text{und} \quad \varphi = \frac{2k\pi}{n}.$$

Lösungen

$$z_k = e^{i\frac{2k\pi}{n}} = \cos\left(\frac{2k\pi}{n}\right) + i \sin\left(\frac{2k\pi}{n}\right) \quad \text{für } k = 0, 1, \dots, n-1.$$

$n = 3$ :

$$z_0 = 1$$

$$z_1 = \cos\left(\frac{2\pi}{3}\right) + i \sin\left(\frac{2\pi}{3}\right) = \frac{-1 + i\sqrt{3}}{2}$$

$$z_2 = \cos\left(\frac{4\pi}{3}\right) + i \sin\left(\frac{4\pi}{3}\right) = \frac{-1 - i\sqrt{3}}{2}$$

## 5.4 Erweiterung der Ableitung

Der Begriff der Ableitung lässt sich auf Funktionen  $f: A \rightarrow \mathbb{C}$  mit  $A \subset \mathbb{R}$  erweitern:

**Definition 5.2.** Die Ableitung von  $f: A \rightarrow \mathbb{C}$  mit  $A \subset \mathbb{R}$  und  $f(x) = g(x) + ih(x)$  mit  $g: A \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $h: A \rightarrow \mathbb{R}$  ist durch

$$f'(x) = g'(x) + ih'(x).$$

gegeben.

Es gelten die analogen Rechenregeln: Additionsregel, Produktregel, ...

Beispiel: Für die Ableitung der Funktion  $y(x) = e^{\lambda x}$  mit  $\lambda = \alpha + i\beta \in \mathbb{C}$  gilt:

$$\begin{aligned} y'(x) &= (e^{\alpha x} \cdot (\cos(\beta x) + i \sin(\beta x)))' \\ &= (e^{\alpha x} \cdot (\cos(\beta x)))' + i (e^{\alpha x} \sin(\beta x))' \\ &= \alpha e^{\alpha x} \cdot \cos(\beta x) - \beta e^{\alpha x} \cdot \sin(\beta x) + i [\alpha e^{\alpha x} \cdot \sin(\beta x) + \beta e^{\alpha x} \cdot \cos(\beta x)] \\ &= (\alpha + i\beta) \cdot e^{\alpha x} \cdot (\cos(\beta x) + i \sin(\beta x)) = \lambda y(x). \end{aligned}$$

Also gilt auch für  $\lambda \in \mathbb{C}$ :

$$\boxed{(e^{\lambda x})' = \lambda \cdot e^{\lambda x}}$$

## 5.5 Nachtrag: Lineare Differentialgleichungen 2. Ordnung

Durch Exponentialansatz:  $y(x) = e^{\lambda x}$  mit  $\lambda \in \mathbb{C}$  führt (wie im reellen Fall) zu Lösungen, falls  $\lambda$  eine Lösung der charakteristischen Gleichung

$$\lambda^2 + a \cdot \lambda + b = 0$$

ist. Für den Fall  $b > \frac{a^2}{4}$  erhalten wir ein Paar konjugiert komplexer Lösungen:

$$\lambda_1 = \underbrace{-\frac{a}{2}}_{=\alpha} + i \underbrace{\sqrt{b - \frac{a^2}{4}}}_{=\beta} \quad \text{und} \quad \lambda_2 = \overline{\lambda_1} = \underbrace{-\frac{a}{2}}_{=\alpha} - i \underbrace{\sqrt{b - \frac{a^2}{4}}}_{=\beta}$$

Nach dem Superpositionsprinzip erhalten wir damit Lösungen der Form

$$y(x) = c_1 e^{\lambda_1 x} + c_2 e^{\lambda_2 x}$$

Im Speziellen erhält man die Lösungen:

$$\begin{aligned} \frac{1}{2}(e^{\lambda_1 x} + e^{\overline{\lambda_1} x}) &= \frac{1}{2}(e^{\lambda_1 x} + \overline{e^{\lambda_1 x}}) = \operatorname{Re}(e^{\lambda_1 x}) = e^{\alpha x} \cos(\beta x) \\ \frac{1}{2i}(e^{\lambda_1 x} - e^{\overline{\lambda_1} x}) &= \frac{1}{2}(e^{\lambda_1 x} - \overline{e^{\lambda_1 x}}) = \operatorname{Im}(e^{\lambda_1 x}) = e^{\alpha x} \sin(\beta x) \end{aligned}$$

und damit auch alle Linearkombinationen als Lösungen:

$$y(x) = e^{\alpha x} (\tilde{c}_1 \cos(\beta x) + \tilde{c}_1 \sin(\beta x))$$

# Kapitel 6

## Mehrdimensionale Differentialrechnung

### 6.1 Der Vektorraum $\mathbb{R}^n$

Vereinbarung  $x \in \mathbb{R}^n$  ist ein Spaltenvektor.

$$\mathbb{R}^n = \{x = (x_1, x_2, \dots, x_n)^T : x_1, x_2, \dots, x_n \in \mathbb{R}\}$$

Operationen:

- Addition und skalare Multiplikation:

$$\begin{aligned}(x_1, x_2, \dots, x_n)^T + (y_1, y_2, \dots, y_n)^T &= (x_1 + y_1, x_2 + y_2, \dots, x_n + y_n)^T \\ c(x_1, x_2, \dots, x_n)^T &= (c x_1, c x_2, \dots, c x_n)^T\end{aligned}$$

- Skalarprodukt:

$$x \cdot y = x_1 y_1 + x_2 y_2 + \dots + x_n y_n \in \mathbb{R}$$

- Vektorprodukt in  $\mathbb{R}^3$ :

$$x \times y = \begin{pmatrix} x_2 y_3 - x_3 y_2 \\ x_3 y_1 - x_1 y_3 \\ x_1 y_2 - x_2 y_1 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^3$$

- Norm:

$$\|x\| = \sqrt{x_1^2 + x_2^2 + \dots + x_n^2}$$

Es gelten folgende Eigenschaften der Norm:

1.  $\|x\| \geq 0$  und  $\|x\| = 0$  genau dann, wenn  $x = 0$ .
2. Homogenität

$$\|c x\| = |c| \|x\|$$

### 3. Dreiecksungleichung

$$\|x + y\| \leq \|x\| + \|y\|$$

- $\mathbb{R}^{m \times n}$ : Die Menge der reellen  $m \times n$ -Matrizen.  $\mathbb{R}^n = \mathbb{R}^{n \times 1}$ .
- Vereinbarung: Der Definitionsbereich  $A$  ist eine offene Menge, d.h. zu jedem Element von  $A$  gibt es eine Umgebung, die ebenfalls noch in  $A$  liegt. (Jedes Element von  $A$  ist ein innerer Punkt.)

Funktionen  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  mit Definitionsbereich  $A \subset \mathbb{R}^n$ .

$x = (x_1, x_2, \dots, x_n)^T \mapsto (f_1(x), f_2(x), \dots, f_m(x))^T$ .  $f_j(x)$  Komponentenfunktionen.

Vereinbarung zur Schreibweise  $f(x_1, x_2, \dots, x_n)$ .

- Graphische Darstellung von mehrdimensionalen Funktionen.
  1.  $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$ : Graph, Niveaulinien in  $\mathbb{R}^2$ .  
Beispiel:  $f(x, y) = x^2 + y^2$ .
  2.  $f: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}$ : Niveauflächen in  $\mathbb{R}^3$ .  
Beispiel:  $f(x, y, z) = x^2 + y^2 + z^2$ .
  3.  $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^2$ : (Graph,) Bildmenge als parametrisierte Kurve in  $\mathbb{R}^2$ .  
Beispiel:  $f(t) = (\cos t, \sin t)^T$
  4.  $f: \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^3$ : Bildmenge als parametrisierte Kurve in  $\mathbb{R}^3$ .  
Beispiel:  $f(t) = (\cos t, \sin t, t)^T$
  5.  $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^3$ : Bildmenge als parametrisierte Oberfläche in  $\mathbb{R}^3$  oder Gitterlinienbild der Bildmenge in  $\mathbb{R}^3$ .  
Beispiel:  $f(x, y) = (x, y, \sqrt{x^2 + y^2})^T$ .
  6.  $f: \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$  und  $f: \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$ : Richtungsfeld  
Beispiel:  $\vec{f}(\vec{x}) = -G \frac{m_1 m_2}{\|x\|^2} \vec{x}$

## 6.2 Ableitungsbegriffe

Eine direkte Übertragung des Begriffes Differenzenquotient ist nur im Spezialfall  $n = 1$  möglich. Sei  $I$  ein Intervall in  $\mathbb{R}$ .

**Definition 6.1.** Eine Funktion  $f: I \rightarrow \mathbb{R}^m$  heißt im Punkt  $x_0 \in I$  differenzierbar, falls der Grenzwert

$$f'(x_0) = \lim_{h \rightarrow 0} \frac{1}{h} (f(x_0 + h) - f(x_0)) \in \mathbb{R}^m$$

existiert.  $f'(x_0)$  heißt die Ableitung von  $f$  im Punkt  $x_0$ .

Geometrische Interpretation für  $m = 2$  und  $m = 3$ : Tangentialvektor der parametrisierten Kurve im Punkt  $x_0$ .

Für  $n > 1$  ist diese Definition der Ableitung nicht möglich, da keine vernünftige Division von Vektoren zur Verfügung steht.

**Definition 6.2.** Eine Funktion  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  heißt im Punkt  $x_0 \in A$  differenzierbar, falls

$$f(x_0 + h) = f(x_0) + f'(x_0)h + r(h)$$

mit

$$\lim_{h \rightarrow 0} \frac{r(h)}{\|h\|} = 0$$

für eine Matrix  $f'(x_0) \in \mathbb{R}^{m \times n}$ .

$f'(x_0)$  ist durch diese Definition eindeutig bestimmt und heißt die Ableitung von  $f$  in  $x_0$ .

Alternative Begriffe und Schreibweisen: totale Ableitung, Fréchet-Ableitung,  $Df(x_0)$ .

Geometrische Interpretation für  $n = 2$  und  $m = 1$ : Der Graph der Funktion  $x \mapsto f(x_0) + f'(x_0)(x - x_0)$  ist die Tangentialebene an den Graphen der Funktion  $f(x)$  im Punkt  $x_0$ .

**Definition 6.3.** Eine Funktion  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  heißt im Punkt  $x \in A$  partiell nach  $x_i$  differenzierbar, falls der Grenzwert

$$\begin{aligned} \frac{\partial f}{\partial x_i}(x_1, x_2, \dots, x_n) \\ = \lim_{t \rightarrow 0} \frac{1}{t} (f(x_1, \dots, x_{i-1}, x_i + t, x_{i+1}, \dots, x_n) - f(x_1, \dots, x_{i-1}, x_i, x_{i+1}, \dots, x_n)) \end{aligned}$$

existiert.  $\frac{\partial f}{\partial x_i}(x) \in \mathbb{R}^m$  heißt die partielle Ableitung von  $f$  nach  $x_i$  in  $x$ .

Alternative Schreibweise:  $f_{x_i}(x)$ .

**Definition 6.4.** Richtungsableitung: Sei  $v \in \mathbb{R}^n$  mit  $v \neq 0$ .

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x) = \lim_{t \rightarrow 0} \frac{1}{t} (f(x + tv) - f(x))$$

Alternative Schreibweisen:  $D_v f(x)$ ,  $f_v(x)$ .

Wie man leicht sieht, lassen sich Ableitungen komponentenweise berechnen:

$$f'(x) = \begin{pmatrix} f'_1(x) \\ f'_2(x) \\ \vdots \\ f'_m(x) \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad \frac{\partial f}{\partial v}(x) = \begin{pmatrix} \frac{\partial f_1}{\partial v}(x) \\ \frac{\partial f_2}{\partial v}(x) \\ \vdots \\ \frac{\partial f_m}{\partial v}(x) \end{pmatrix}$$

**Satz 6.1.** Falls  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  im Punkt  $x_0 \in A$  differenzierbar ist, dann existieren alle Richtungsableitungen und es gilt:

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x_0) = f'(x_0)v.$$

*Beweis.* Wenn  $f$  im Punkt  $x_0$  differenzierbar ist, dann gilt ( $h = tv$ )

$$f(x_0 + tv) = f(x_0) + t f'(x_0)v + r(tv)$$

und somit

$$\lim_{t \rightarrow 0} \left[ \frac{1}{t} (f(x_0 + tv) - f(x_0)) - f'(x_0)v \right] = \lim_{t \rightarrow 0} \frac{r(tv)}{t} = \lim_{t \rightarrow 0} \frac{r(tv)}{\|tv\|} \frac{|t|}{t} \|v\| = 0.$$

□

Damit erhält man im Speziellen (Jacobi-Matrix):

$$f'(x_0) = \begin{pmatrix} \frac{\partial f_1}{\partial x_1}(x_0) & \frac{\partial f_1}{\partial x_2}(x_0) & \dots & \frac{\partial f_1}{\partial x_n}(x_0) \\ \frac{\partial f_2}{\partial x_1}(x_0) & \frac{\partial f_2}{\partial x_2}(x_0) & \dots & \frac{\partial f_2}{\partial x_n}(x_0) \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ \frac{\partial f_m}{\partial x_1}(x_0) & \frac{\partial f_m}{\partial x_2}(x_0) & \dots & \frac{\partial f_m}{\partial x_n}(x_0) \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^{m \times n}$$

und daher auch:

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x_0) = \sum_{i=1}^n v_i \frac{\partial f}{\partial x_i}(x_0).$$

Für  $m = 1$  erhält man:

$$f'(x_0) = \left( \frac{\partial f}{\partial x_1}(x_0) \quad \frac{\partial f}{\partial x_2}(x_0) \quad \dots \quad \frac{\partial f}{\partial x_n}(x_0) \right) \in \mathbb{R}^{1 \times n}$$

**Satz 6.2.** Falls alle partiellen Ableitungen von  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  in einer Umgebung von  $x_0 \in A$  existieren und im Punkt  $x_0$  stetig sind, dann ist  $f$  im Punkt  $x_0$  differenzierbar.

**Definition 6.5.** 1. Für  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  definiert man den Gradienten durch:

$$\text{grad } f(x) = \nabla f(x) = \begin{pmatrix} \frac{\partial f}{\partial x_1}(x) \\ \frac{\partial f}{\partial x_2}(x) \\ \vdots \\ \frac{\partial f}{\partial x_n}(x) \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$$

2. Für  $\vec{f}: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  definiert man die Divergenz durch:

$$\text{div } \vec{f}(x) = \nabla \cdot \vec{f}(x) = \frac{\partial f_1}{\partial x_1}(x) + \frac{\partial f_2}{\partial x_2}(x) + \dots + \frac{\partial f_n}{\partial x_n}(x) \in \mathbb{R}$$

3. Für  $\vec{f}: A \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $A \subset \mathbb{R}^3$  definiert man die Rotation durch:

$$\operatorname{rot} \vec{f}(x) = \nabla \times \vec{f}(x) = \begin{pmatrix} \frac{\partial f_3}{\partial x_2}(x) - \frac{\partial f_2}{\partial x_3}(x) \\ \frac{\partial f_1}{\partial x_3}(x) - \frac{\partial f_3}{\partial x_1}(x) \\ \frac{\partial f_2}{\partial x_1}(x) - \frac{\partial f_1}{\partial x_2}(x) \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^3$$

Es gilt offensichtlich:

$$\operatorname{grad} f(x) = f'(x)^T \quad \text{und} \quad \frac{\partial f}{\partial v}(x) = v \cdot \operatorname{grad} f(x).$$

und

$$\operatorname{div} \vec{f}(x) = \operatorname{Spur} \vec{f}'(x), \quad \Omega(\operatorname{rot} \vec{f}(x)) = \vec{f}'(x) - \vec{f}'(x)^T$$

mit

$$\operatorname{Spur}(M) = m_{11} + m_{22} + \dots + m_{nn} \quad \text{und} \quad \Omega(\vec{v}) = \begin{pmatrix} 0 & -v_3 & v_2 \\ v_3 & 0 & -v_1 \\ -v_2 & v_1 & 0 \end{pmatrix}$$

für eine  $n \times n$ -Matrix  $M = (m_{ij})$  und einen Vektor  $\vec{v} = (v_i) \in \mathbb{R}^3$ .

## 6.3 Differentiationsregeln

Für differenzierbare Funktionen gelten die analogen Rechenregeln wie im Eindimensionalen.

Linearität (folgt unmittelbar aus der Definition):

**Satz 6.3.** Seien  $\vec{f}: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  und  $\vec{g}: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  differenzierbar und  $C \in \mathbb{R}^{p \times m}$ . Dann gilt:

$$\begin{aligned} (\vec{f}(x) + \vec{g}(x))' &= \vec{f}'(x) + \vec{g}'(x) \\ (C\vec{f}(x))' &= C \vec{f}'(x) \end{aligned}$$

Für die Spezialfälle

$$C = cI, \quad C = \vec{c}^T, \quad C = \Omega(\vec{c})$$

mit  $c \in \mathbb{R}$  und  $\vec{c} \in \mathbb{R}^m$  erhält man damit

$$(c\vec{f}(x))' = c\vec{f}'(x), \quad (\vec{c} \cdot \vec{f}(x))' = \vec{c}^T \vec{f}'(x), \quad (\vec{c} \times \vec{f}(x))' = \Omega(\vec{c}) \vec{f}'(x)$$

Produktregeln:

**Satz 6.4.** Seien  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $\vec{f}: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  und  $\vec{g}: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  differenzierbar. Dann gilt:

$$\begin{aligned} (f(x)\vec{g}(x))' &= \vec{g}(x)f'(x) + f(x)\vec{g}'(x) \\ (\vec{f}(x) \cdot \vec{g}(x))' &= \vec{g}(x)^T \vec{f}'(x) + \vec{f}(x)^T \vec{g}'(x) \\ (\vec{f}(x) \times \vec{g}(x))' &= -\Omega(\vec{g}(x)) \vec{f}'(x) + \Omega(\vec{f}(x)) \vec{g}'(x) = \Omega(\vec{g}(x))^T \vec{f}'(x) + \Omega(\vec{f}(x)) \vec{g}'(x) \end{aligned}$$

**Satz 6.5** (Kettenregel). Seien  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  und  $g: B \rightarrow \mathbb{R}^p$  mit  $f(A) \subset B \subset \mathbb{R}^m$  differenzierbar. Dann gilt:  $g \circ f$  ist differenzierbar und

$$(g \circ f)'(x) = g'(f(x)) f'(x).$$

Komponentenweise:

$$\frac{\partial (g_i \circ f)}{\partial x_j}(x_0) = \sum_{k=1}^m \frac{\partial g_i}{\partial y_k}(f(x_0)) \frac{\partial f_k}{\partial x_j}(x_0)$$

Analoge Rechenregeln für grad, div und rot, z.B.:

$$\begin{aligned} \nabla(f(x) + g(x)) &= \nabla f(x) + \nabla g(x) \\ \nabla \cdot (\vec{f}(x) + \vec{g}(x)) &= \nabla \cdot \vec{f}(x) + \nabla \cdot \vec{g}(x) \\ \nabla \times (\vec{f}(x) + \vec{g}(x)) &= \nabla \times \vec{f}(x) + \nabla \times \vec{g}(x) \\ \nabla(cf(x)) &= c \nabla f(x), \quad \nabla(\vec{c} \cdot \vec{f}(x)) = \vec{f}'(x)^T \vec{c} \\ \nabla \cdot (c\vec{f}(x)) &= c \nabla \cdot \vec{f}(x), \quad \nabla \cdot (f(x)\vec{c}) = \nabla f(x) \cdot \vec{c}, \quad \nabla \cdot (\vec{c} \times \vec{f}(x)) = -\vec{c} \cdot \nabla \times \vec{f}(x) \\ \nabla \times (c\vec{f}(x)) &= c \nabla \times \vec{f}(x), \quad \nabla \times (f(x)\vec{c}) = \nabla f(x) \times \vec{c}, \quad \nabla \times (\vec{c} \times \vec{f}(x)) = (\nabla \cdot \vec{f}(x))\vec{c} - \vec{f}'(x)\vec{c} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \nabla(f(x)g(x)) &= f(x)\nabla g(x) + g(x)\nabla f(x) \\ \nabla(\vec{f}(x) \cdot \vec{g}(x)) &= \vec{f}'(x)^T \vec{g}(x) + \vec{g}'(x)^T \vec{f}(x) \\ \nabla \cdot (f(x)\vec{g}(x)) &= \nabla f(x) \cdot \vec{g}(x) + f(x)\nabla \cdot \vec{g}(x) \\ \nabla \cdot (\vec{f}(x) \times \vec{g}(x)) &= \vec{g}(x) \cdot \nabla \times \vec{f}(x) - \vec{f}(x) \cdot \nabla \times \vec{g}(x) \\ \nabla \times (f(x)\vec{g}(x)) &= \nabla f(x) \times \vec{g}(x) + f(x)\nabla \times \vec{g}(x) \\ \nabla \times (\vec{f}(x) \times \vec{g}(x)) &= -(\nabla \cdot \vec{f}(x))\vec{g}(x) + \vec{f}'(x)\vec{g}(x) + (\nabla \cdot \vec{g}(x))\vec{f}(x) - \vec{g}'(x)\vec{f}(x) \end{aligned}$$

## 6.4 Ableitungen höherer Ordnung und der Satz von Taylor

- Partielle Ableitungen 2. Ordnung für  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^2$ :

$$\frac{\partial^2 f}{\partial x^2} = \frac{\partial}{\partial x} \left( \frac{\partial f}{\partial x} \right), \quad \frac{\partial^2 f}{\partial y^2} = \frac{\partial}{\partial y} \left( \frac{\partial f}{\partial y} \right), \quad \frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y} = \frac{\partial}{\partial x} \left( \frac{\partial f}{\partial y} \right), \quad \frac{\partial^2 f}{\partial y \partial x} = \frac{\partial}{\partial y} \left( \frac{\partial f}{\partial x} \right)$$

Alternative Schreibweise:  $f_{xx}, f_{yy}, f_{yx}, f_{xy}$ .

Nicht in allen Fällen stimmen  $\frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y}$  und  $\frac{\partial^2 f}{\partial y \partial x}$  überein. Es gilt allerdings:

**Satz 6.6** (Schwarz). Falls  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^2$  die partiellen Ableitungen  $\frac{\partial f}{\partial x}$ ,  $\frac{\partial f}{\partial y}$  und  $\frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y}$  existieren und  $\frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y}$  im Punkt  $(x_0, y_0)$  stetig ist, dann existiert auch  $\frac{\partial^2 f}{\partial y \partial x}(x_0, y_0)$  und es gilt

$$\frac{\partial^2 f}{\partial y \partial x}(x_0, y_0) = \frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y}(x_0, y_0)$$

- Hesse-Matrix:

$$H_f(x, y) = \begin{pmatrix} \frac{\partial^2 f}{\partial x^2}(x, y) & \frac{\partial^2 f}{\partial x \partial y}(x, y) \\ \frac{\partial^2 f}{\partial y \partial x}(x, y) & \frac{\partial^2 f}{\partial y^2}(x, y) \end{pmatrix}$$

Unter den Voraussetzungen des obigen Satzes ist  $H_f(x, y)$  eine symmetrische Matrix. Analoge Erweiterung für Funktionen  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$ .

$$H_f(x) = \begin{pmatrix} \frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2}(x) & \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_2}(x) & \cdots & \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_n}(x) \\ \frac{\partial^2 f}{\partial x_2 \partial x_1}(x) & \frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2}(x) & \cdots & \frac{\partial^2 f}{\partial x_2 \partial x_n}(x) \\ \vdots & \vdots & \ddots & \vdots \\ \frac{\partial^2 f}{\partial x_n \partial x_1}(x) & \frac{\partial^2 f}{\partial x_n \partial x_2}(x) & \cdots & \frac{\partial^2 f}{\partial x_n^2}(x) \end{pmatrix}$$

- Laplace-Operator für Funktionen  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$ :

$$\Delta f(x) = \frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2}(x) + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2}(x) + \cdots + \frac{\partial^2 f}{\partial x_n^2}(x)$$

Es gilt

$$\Delta f(x) = \operatorname{div} \operatorname{grad} f(x) = \nabla \cdot \nabla f(x) \quad \text{und} \quad \Delta f(x) = \operatorname{Spur} H_f(x).$$

Erweiterung auf Funktionen  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  durch komponentenweise Anwendung.

- Der Satz von Taylor für  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^2$ : Für

$$\varphi(t) = f(x_0 + t h)$$

folgt:

$$\varphi(1) = \sum_{k=0}^n \frac{\varphi^{(k)}(0)}{k!} + \frac{\varphi^{(n+1)}(\theta)}{(n+1)!}$$

Nun gilt:

$$\varphi(1) = f(x_0 + h), \quad \varphi(0) = f(x_0),$$

und

$$\varphi'(t) = f'(x_0 + th)h = \frac{\partial f}{\partial x_1}(x_0 + th) h_1 + \frac{\partial f}{\partial x_2}(x_0 + th) h_2$$

und

$$\begin{aligned} \varphi''(t) &= \left( \frac{\partial f}{\partial x_1}(x_0 + th) \right)' h_1 + \left( \frac{\partial f}{\partial x_2}(x_0 + th) \right)' h_2 \\ &= \left( \frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2}(x_0 + th) h_1 + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2 \partial x_1}(x_0 + th) h_2 \right) h_1 \\ &\quad + \left( \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_2}(x_0 + th) h_1 + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2}(x_0 + th) h_2 \right) h_2 \\ &= \frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2}(x_0 + th) h_1^2 + 2 \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_2}(x_0 + th) h_1 h_2 + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2}(x_0 + th) h_2^2 \end{aligned}$$

Analog erhält man

$$\begin{aligned} \varphi'''(t) &= \frac{\partial^3 f}{\partial x_1^3}(x_0 + th) h_1^3 + 3 \frac{\partial^3 f}{\partial x_1^2 \partial x_2}(x_0 + th) h_1^2 h_2 \\ &\quad + 3 \frac{\partial^3 f}{\partial x_1 \partial x_2^2}(x_0 + th) h_1 h_2^2 + \frac{\partial^3 f}{\partial x_2^3}(x_0 + th) h_2^3 \end{aligned}$$

u.s.w.

Allgemein gilt:

$$\varphi^{(k)}(t) = \sum_{i=0}^k \binom{k}{i} \frac{\partial^k}{\partial x_1^{k-i} \partial x_2^i}(x_0 + th) h_1^{k-i} h_2^i$$

und daher

$$\frac{\varphi^{(k)}(0)}{k!} = \sum_{i=0}^k \frac{1}{(k-i)! i!} \frac{\partial^k f}{\partial x_1^{k-i} \partial x_2^i}(x_0) h_1^{k-i} h_2^i = \sum_{\substack{i_1, i_2 \in \mathbb{N}_0 \\ i_1 + i_2 = k}} \frac{1}{(i_1)! (i_2)!} \frac{\partial^k f}{\partial x_1^{i_1} \partial x_2^{i_2}}(x_0) h_1^{i_1} h_2^{i_2}$$

**Satz 6.7.** Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $A \subset \mathbb{R}^2$   $(n+1)$ -mal stetig differenzierbar und  $x_0, h \in \mathbb{R}^n$  mit  $x_0 + th \in A$  für alle  $t \in [0, 1]$ . Dann gibt es zu  $x = x_0 + h$  eine Zahl  $\theta \in (0, 1)$ , sodass:

$$\begin{aligned} f(x) &= \sum_{k=0}^n \sum_{\substack{i_1, i_2 \in \mathbb{N}_0 \\ i_1 + i_2 = k}} \frac{1}{(i_1)! (i_2)!} \frac{\partial^k f}{\partial x_1^{i_1} \partial x_2^{i_2}}(x_0) h_1^{i_1} h_2^{i_2} \\ &\quad + \sum_{\substack{i_1, i_2 \in \mathbb{N}_0 \\ i_1 + i_2 = n+1}} \frac{1}{(i_1)! (i_2)!} \frac{\partial^{n+1} f}{\partial x_1^{i_1} \partial x_2^{i_2}}(x_0 + \theta h) h_1^{i_1} h_2^{i_2} \end{aligned}$$

Multi-Index-Schreibweise:

$$i = (i_1, i_2), \quad |i| = i_1 + i_2, \quad i! = i_1! i_2!, \quad h^i = h_1^{i_1} h_2^{i_2}, \quad \frac{\partial^{|i|} f}{\partial x^i} = \frac{\partial^{|i|} f}{\partial x_1^{i_1} \partial x_2^{i_2}}$$

Taylor-Formel:

$$f(x) = \sum_{k=0}^n \sum_{|i|=k} \frac{1}{i!} \frac{\partial^{|i|} f}{\partial x^i}(x_0) (x - x_0)^i + \sum_{|i|=n+1} \frac{1}{i!} \frac{\partial^{|i|} f}{\partial x^i}(x_0 + \theta h) (x - x_0)^i$$

Erweiterung für mehr als 2 Unbekannte: völlig analog.

## 6.5 Lokale Extrema

- Geometrische Bedeutung von  $\text{grad } f(x)$ :

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x) = \text{grad } f(x) \cdot v$$

Also gilt für  $v$  mit  $\|v\| = 1$ :

$$\left| \frac{\partial f}{\partial v}(x) \right| \leq \|\text{grad } f(x)\|$$

und

$$\left| \frac{\partial f}{\partial v_0}(x) \right| = \|\text{grad } f(x)\| \quad \text{für } v_0 = \frac{1}{\|\text{grad } f(x)\|} \text{grad } f(x).$$

$\text{grad } f(x)$  ist also die Richtung des steilsten Anstiegs der Funktion  $f$  im Punkt  $x$ .

- Notwendige Bedingung für ein Extremum:

**Satz 6.8.** Sei  $A \subset \mathbb{R}^n$  eine offene Menge und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$ . Sei  $x_0 \in A$  und  $f$  ist in diesem Punkt differenzierbar. Dann gilt: Falls  $x_0$  ein lokales Extremum ist, folgt

$$\text{grad } f(x_0) = 0$$

*Beweis.* Wie in  $\mathbb{R}$  folgt:

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x_0) = 0 \quad \text{für alle Richtungen } v \in \mathbb{R}^n$$

Aus

$$\frac{\partial f}{\partial v}(x_0) = \text{grad } f(x_0) \cdot v$$

folgt die Behauptung. □

- Hinreichende Bedingung für ein lokales Extremum:

**Satz 6.9.** Sei  $A \subset \mathbb{R}^n$  eine offene Menge,  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  sei 2 mal stetig differenzierbar. Sei  $x_0 \in A$  mit

$$\text{grad } f(x_0) = 0 \quad \text{und} \quad H_f(x_0) \text{ ist positiv (negativ) definit.}$$

Dann ist  $x_0$  ein lokales Minimum (Maximum).

*Beweis.* Wir führen der Einfachheit halber den Beweis nur für  $n = 2$ . (Der allgemeine Fall wird völlig analog bewiesen.) Aus dem Satz von Taylor erhält man

$$\begin{aligned} f(x_0 + h) &= f(x_0) + \frac{\partial f}{\partial x_1}(x_0) h_1 + \frac{\partial f}{\partial x_2}(x_0) h_2 \\ &\quad + \frac{1}{2!} \left[ \frac{\partial^2 f}{\partial x_1^2}(x_0 + \theta h) h_1^2 + 2 \frac{\partial^2 f}{\partial x_1 \partial x_2}(x_0 + \theta h) h_1 h_2 + \frac{\partial^2 f}{\partial x_2^2}(x_0 + \theta h) h_2^2 \right] \\ &= f(x_0) + \nabla f(x_0) \cdot h + \frac{1}{2} h^T H_f(x_0 + \theta h) h \end{aligned}$$

Da  $f$  2-mal stetig differenzierbar ist und  $H_f(x_0)$  positiv definit ist, ist auch  $H_f(x)$  in einer Umgebung von  $x_0$  positiv definit. Dann gilt für  $x \neq x_0$ :

$$f(x) = f(x_0) + \underbrace{\nabla f(x_0) \cdot h}_{= 0} + \frac{1}{2} \underbrace{h^T H_f(x_0 + \theta h) h}_{> 0} > f(x_0).$$

□

Nachtrag: Sei  $M \in \mathbb{R}^{n \times n}$  eine symmetrische Matrix. Dann heißt  $M$  positiv definit, wenn

$$x^T M x > 0 \quad \text{für alle } x \in \mathbb{R}^n \text{ mit } x \neq 0.$$

Fall  $n = 2$ :

$$M = \begin{pmatrix} m_{11} & m_{12} \\ m_{21} & m_{22} \end{pmatrix} \quad \text{mit} \quad m_{21} = m_{12}.$$

$$x^T M x = \begin{pmatrix} x_1 & x_2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} m_{11} & m_{12} \\ m_{21} & m_{22} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} = m_{11} x_1^2 + 2m_{12} x_1 x_2 + m_{22} x_2^2$$

Für  $x_2 = 0$  muss  $x_1 \neq 0$  gelten und man erhält die Bedingung

$$m_{11} x_1^2 > 0, \quad \text{also} \quad m_{11} > 0.$$

Für  $x_2 \neq 0$  erhält man nach Division durch  $x_2^2$  die Bedingung

$$m_{11} \left( \frac{x_1}{x_2} \right)^2 + 2m_{12} \left( \frac{x_1}{x_2} \right) + m_{22} > 0$$

Das ist genau dann der Fall, wenn die quadratische Gleichung

$$m_{11} z^2 + 2m_{12} z + m_{22} > 0$$

keine reelle Nullstelle besitzt, also wenn

$$4m_{12}^2 - 4m_{11} m_{22} < 0, \quad \text{also} \quad m_{11}m_{22} - m_{21}m_{12} > 0.$$

$M$  ist also genau dann positiv definit, wenn

$$m_{11} > 0 \quad \text{und} \quad m_{11}m_{22} - m_{21}m_{12} > 0$$

Völlig analog folgt:  $M$  ist also genau dann negativ definit, wenn

$$m_{11} < 0 \quad \text{und} \quad m_{11}m_{22} - m_{21}m_{12} > 0$$

# Kapitel 7

## Mehrdimensionale Integralrechnung

### 7.1 Einfachintegrale

Der Begriff Stammfunktion macht zunächst nur für  $n = 1$  Sinn:

**Definition 7.1.** Sei  $I \subset \mathbb{R}$  ein Intervall und seien  $f: I \rightarrow \mathbb{R}^m$  und  $F: I \rightarrow \mathbb{R}^m$  Funktionen.  $F$  heißt Stammfunktion (unbestimmtes Integral) von  $f \iff F$  ist differenzierbar und  $F' = f$ .

- Schreibweise:  $\int f(x) dx = F(x) + C$ .
- Man sieht sofort:

$$\int f(x) dx = \left( \int f_1(x) dx, \int f_2(x) dx, \dots, \int f_m(x) dx \right)^T$$

Analog lässt sich das bestimmte Integral für  $n = 1$  über Riemann-Summen einführen und komponentenweise berechnen.

$$\int_a^b f(x) dx = \left( \int_a^b f_1(x) dx, \int_a^b f_2(x) dx, \dots, \int_a^b f_m(x) dx \right)^T$$

#### 7.1.1 Kurven in $\mathbb{R}^n$

**Definition 7.2.** Eine stetige Funktion  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  heißt Parameterdarstellung einer Kurve  $C$  in  $\mathbb{R}^n$  mit Anfangspunkt  $\gamma(a)$  und Endpunkt  $\gamma(b)$ .

Ist  $\gamma$  differenzierbar und gilt  $\gamma'(t) \neq 0$ , dann lässt sich  $\gamma'(t) \in \mathbb{R}^n$  als Tangentenvektor an die Kurve  $C$  im Punkt  $\gamma(t) \in \mathbb{R}^n$  interpretieren.

**Definition 7.3.** Für  $\gamma_1: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  und  $\gamma_2: [c, d] \rightarrow \mathbb{R}^n$  gelte:

$$\gamma_2(s) = \gamma_1(\phi(s)) \quad \text{für alle } s \in [c, d]$$

mit einer stetigen und streng monoton wachsenden Funktion  $\phi: [c, d] \rightarrow [a, b]$  mit  $\phi(c) = a$  und  $\phi(d) = b$ . Dann heißen  $\gamma_1$  und  $\gamma_2$  äquivalente Parameterdarstellungen (der gleichen Kurve  $C$ ).

Interpretation: Eine Kurve in  $\mathbb{R}^n$  besteht aus einer Teilmenge aus  $\mathbb{R}^n$ , der Bildmenge einer konkreten Parameterdarstellung (der vielen möglichen Parameterdarstellungen) und einem Durchlaufsinne, ausgedrückt durch eine konkrete Parameterdarstellung (der vielen möglichen äquivalenten Parameterdarstellungen).

- Eine Kurve heißt stetig differenzierbar, wenn es eine Parameterdarstellung  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  gibt, die stetig differenzierbar ist.
- Stimmt der Anfangspunkt mit dem Endpunkt übereinstimmen, spricht man von einer geschlossenen Kurve.
- Sei  $C$  eine Kurve. Dann bezeichnet  $-C$  die Kurve mit entgegengesetztem Durchlaufsinne: Wenn  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine Parameterdarstellung der Kurve  $C$  ist, dann ist  $\bar{\gamma}: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit

$$\bar{\gamma}(t) = \gamma(b + a - t)$$

eine Parameterdarstellung der Kurve  $-C$ .

- Stimmt der Endpunkt der Kurve  $C_1$  mit dem Anfangspunkt der Kurve  $C_2$  zusammen, so lässt sich in natürlicher Weise die Kurve  $C_1 + C_2$  bilden. Wenn  $\gamma_1: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  bzw.  $\gamma_2: [c, d] \rightarrow \mathbb{R}^n$  Parameterdarstellungen der Kurve  $C_1$  bzw.  $C_2$  sind, dann ist  $\gamma: [a, b + d - c] \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit

$$\gamma(t) = \begin{cases} \gamma_1(t) & \text{für } t \in [a, b] \\ \gamma_2(t - b + c) & \text{für } t \in [b, b + d - c] \end{cases}$$

eine Parameterdarstellung der Kurve  $C_1 + C_2$ .

- Eine Kurve  $C$  heißt stückweise stetig differenzierbar, wenn sie sich als endliche Summe von stetig differenzierbaren Kurven darstellen lässt.

Beispiele:

- Kreis:  $\gamma: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (\cos t, \sin t)^T$
- Parabel: Graph der Funktion  $f: [-1, 1] \rightarrow \mathbb{R}, x \mapsto x^2$ :  $\gamma: [-1, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (t, t^2)^T$ .
- Graph der Funktion  $f: [-1, 1] \rightarrow \mathbb{R}, x \mapsto x^2$ , gespiegelt um die erste Mediane:  $\gamma: [-1, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (t^2, t)^T$ .
- Rand des Quadrates  $[0, 1] \times [0, 1]$ :  $C = C_1 + C_2 + C_3 + C_4$  mit den Parameterdarstellungen  $\gamma_1: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (t, 0)^T$ ,  $\gamma_2: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (1, t)^T$ ,  $\gamma_3: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (1 - t, 1)^T$ ,  $\gamma_4: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, t \mapsto (0, 1 - t)^T$ ,

## 7.1.2 Kurvenintegrale

Seien  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig differenzierbar und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  eine Funktion mit  $\gamma([a, b]) \subset A$ .

- Wir zerlegen das Intervall  $[a, b]$  in  $K$  Teilintervalle

$$a = t_0 < t_1 < \dots < t_{K-1} < t_K = b.$$

- Länge des Teilintervalls  $[t_{k-1}, t_k]$ :  $\Delta t_k = t_k - t_{k-1}$ .
- Zwischenpunkte:  $\xi = (\xi_1, \xi_2, \dots, \xi_K)$  mit  $\xi_k \in [t_{k-1}, t_k]$ , hier wählen wir  $\xi_k = t_{k-1}$ .
- Riemann-Summe:

$$\begin{aligned} & \sum_{k=1}^N f(\gamma(t_{k-1})) \|\gamma(t_k) - \gamma(t_{k-1})\| \\ & \approx \sum_{k=1}^N f(\gamma(t_{k-1})) \|\gamma'(t_{k-1})(t_k - t_{k-1})\| = \sum_{k=1}^N f(\gamma(t_{k-1})) \|\gamma'(t_{k-1})\| \Delta t_k \end{aligned}$$

Der letzte Ausdruck ist eine Riemann-Summe der reellen Funktion  $(f \circ \gamma) \|\gamma'\|$ . Das motiviert die folgende Definition:

**Definition 7.4.** Sei  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine stetig differenzierbare Parameterdarstellung einer Kurve  $C$  in  $\mathbb{R}^n$  und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^m$  mit  $\gamma([a, b]) \subset A \subset \mathbb{R}^n$  auf  $\gamma([a, b])$  stetig. Dann heißt

$$\int_C f(x) \, ds = \int_a^b f(\gamma(t)) \|\gamma'(t)\| \, dt$$

das Kurvenintegral (Linienintegral) von  $f$  entlang der Kurve  $C$ .

Erweiterung auf stückweise stetig differenzierbare Kurven  $C = \sum_{i=1}^k C_i$ :

$$\int_C f(x) \, ds = \sum_{i=1}^k \int_{C_i} f(x) \, ds.$$

Alternative Schreibweise für geschlossene Kurven:

$$\oint_C f \, ds$$

## Unabhängigkeit von der Parametrisierung

Für  $\gamma_1: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  und  $\gamma_2: [c, d] \rightarrow \mathbb{R}^n$  gelte:

$$\gamma_2(s) = \gamma_1(\phi(s)) \quad \text{für alle } s \in [c, d]$$

mit einer differenzierbaren und streng monoton wachsenden Funktion  $\phi: [c, d] \rightarrow [a, b]$  mit  $\phi(c) = a$  und  $\phi(d) = b$ . Dann gilt:

$$\begin{aligned} \int_a^b f(\gamma_1(t)) \|\gamma_1'(t)\| dt &= \int_{\phi(c)}^{\phi(d)} f(\gamma_1(t)) \|\gamma_1'(t)\| dt \\ &= \int_c^d f(\gamma_1(\phi(s))) \|\gamma_1'(\phi(s))\| \phi'(s) ds = \int_c^d f(\gamma_1(\phi(s))) \|\gamma_1'(\phi(s)) \phi'(s)\| ds \\ &= \int_c^d f(\gamma_2(s)) \|\gamma_2'(s)\| ds \end{aligned}$$

- Bogenlänge einer Kurve:

$$|C| = \int_C 1 ds = \int_a^b \|\gamma'(t)\| dt$$

Beispiel: Kreis

$$|C| = \int_0^{2\pi} \|\gamma'(t)\| dt = \int_0^{2\pi} 1 dt = 2\pi$$

Beispiel: Parabel

$$\begin{aligned} |C| &= \int_{-1}^1 \|\gamma'(t)\| dt = \int_{-1}^1 \sqrt{1+4t^2} dt = \frac{1}{2} \int_{-2}^2 \sqrt{1+u^2} du = \int_0^2 \sqrt{1+u^2} du \\ &= \frac{1}{2} \left( \operatorname{arsinh} u + u \sqrt{1+u^2} \right) \Big|_0^2 = \frac{1}{2} \left( \operatorname{arsinh} 2 + 2\sqrt{5} \right) = \frac{1}{2} \ln(2 + \sqrt{5}) + \sqrt{5} \end{aligned}$$

- Komponentenweise Berechnung:

$$\int_C f(x) ds = \left( \int_C f_1(x) ds, \int_C f_2(x) ds, \dots, \int_C f_m(x) ds \right)^T$$

Seien  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig differenzierbar und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  eine vektorwertige Funktion mit  $\gamma([a, b]) \subset A$ .

Mit den Bezeichnungen von vorhin bilden wir folgende Riemann-Summe:

$$\begin{aligned} \sum_{k=1}^N f(\gamma(t_{k-1})) \cdot (\gamma(t_k) - \gamma(t_{k-1})) \\ \approx \sum_{k=1}^N f(\gamma(t_{k-1})) \cdot (\gamma'(t_{k-1})(t_k - t_{k-1})) = \sum_{k=1}^N f(\gamma(t_{k-1})) \cdot \gamma'(t_{k-1}) \Delta t_k \end{aligned}$$

Der letzte Ausdruck ist eine Riemann-Summe der reellen Funktion  $(f \circ \gamma) \cdot \gamma'$ . Das motiviert die folgende Definition:

**Definition 7.5.** Sei  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^n$  eine stetig differenzierbare Parameterdarstellung einer Kurve  $C$  in  $\mathbb{R}^n$  und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit  $\gamma([a, b]) \subset A \subset \mathbb{R}^n$  auf  $\gamma([a, b])$  stetig. Dann heißt

$$\int_C f(x) \cdot dx = \int_a^b f(\gamma(t)) \cdot \gamma'(t) dt$$

das Kurvenintegral (Linienintegral) von  $f$  entlang der Kurve  $C$ .

Erweiterung auf stückweise stetig differenzierbare Kurven  $C = \sum_{i=1}^k C_i$ :

$$\int_C f(x) \cdot dx = \sum_{i=1}^k \int_{C_i} f(x) \cdot dx.$$

- Alternative Schreibweise:

$$\int_C (f_1 dx_1 + f_2 dx_2 + \dots + f_n dx_n)$$

- Alternative Schreibweisen für geschlossene Kurven:

$$\oint_C f \cdot dx \quad \text{oder} \quad \oint_C (f_1 dx_1 + f_2 dx_2 + \dots + f_n dx_n)$$

- Wie vorhin folgt die Unabhängigkeit des Integrals von der Parametrisierung.
- Verrichtete Arbeit entlang eines Weges

Beispiel: Gravitationskraft, die eine Punktmasse mit Masse  $m_1$  im Ursprung auf eine Punktmasse mit Masse  $m_2$  im Punkt  $\vec{x}$  ausübt:

$$\vec{F}(\vec{x}) = -G \frac{m_1 m_2}{r^2} \frac{\vec{x}}{r} \quad \text{mit } r = \|\vec{x}\|$$

Die Punktmasse mit Masse  $m_2$  wird entlang der Kurve  $C \vec{\gamma}: [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $t \mapsto (1+t, \cos t, \sin t)^T$  bewegt. Dazu ist folgende Arbeit notwendig:

$$\begin{aligned} W &= - \int_C \vec{F}(\vec{x}) \cdot d\vec{x} = - \int_0^{2\pi} \vec{F}(\vec{\gamma}(t)) \cdot \vec{\gamma}'(t) dt = G m_1 m_2 \int_0^{2\pi} \frac{\vec{\gamma}(t) \cdot \vec{\gamma}'(t)}{\|\vec{\gamma}(t)\|^3} dt \\ &= G m_1 m_2 \int_0^{2\pi} \frac{1+t}{((1+t)^2 + 1)^{3/2}} dt = G m_1 m_2 \frac{1}{2} \int_2^{(1+2\pi)^2+1} \frac{1}{u^{3/2}} du \\ &= -G m_1 m_2 \frac{1}{\sqrt{u}} \Big|_2^{(1+2\pi)^2+1} = -G m_1 m_2 \left( \frac{1}{\sqrt{(1+2\pi)^2+1}} - \frac{1}{\sqrt{2}} \right) \end{aligned}$$

Die Rechenregeln der eindimensionalen Integralrechnung lassen sich auf Kurvenintegrale leicht übertragen.

**Satz 7.1.** Sei  $C$  eine stückweise stetig differenzierbare Kurve in  $\mathbb{R}^n$ . Seien  $C_1$  und  $C_2$  stückweise stetig differenzierbare Kurven, der Endpunkt von  $C_1$  sei der Anfangspunkt von  $C_2$ . Dann gilt für alle  $c \in \mathbb{R}$  und alle Funktionen  $f$  und  $g$ , die auf den jeweiligen Kurven stetig sind:

$$\begin{aligned}\int_C (c f(x)) \, ds &= c \int_C f(x) \, ds \\ \int_C (f(x) + g(x)) \, ds &= \int_C f(x) \, ds + \int_C g(x) \, ds \\ \int_{-C} f(x) \, ds &= - \int_C f(x) \, ds \\ \int_{C_1+C_2} f(x) \, ds &= \int_{C_1} f(x) \, ds + \int_{C_2} f(x) \, ds\end{aligned}$$

und

$$\begin{aligned}\int_C (c f(x)) \cdot dx &= c \int_C f(x) \cdot dx \\ \int_C (f(x) + g(x)) \cdot dx &= \int_C f(x) \cdot dx + \int_C g(x) \cdot dx \\ \int_{-C} f(x) \cdot dx &= - \int_C f(x) \cdot dx \\ \int_{C_1+C_2} f(x) \cdot dx &= \int_{C_1} f(x) \cdot dx + \int_{C_2} f(x) \cdot dx\end{aligned}$$

und

$$\begin{aligned}\left\| \int_C f(x) \, ds \right\| &\leq \max\{\|f(x)\| : x \in C\} |C| \\ \left| \int_C f(x) \cdot dx \right| &\leq \max\{\|f(x)\| : x \in C\} |C|\end{aligned}$$

### 7.1.3 Wegunabhängigkeit

**Definition 7.6.** Eine vektorwertige Funktion (Vektorfeld)  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  heißt ein Gradientenfeld (Potentialfeld), falls es eine skalare Funktion  $\phi: A \rightarrow \mathbb{R}$  gibt, sodass  $f = \text{grad } \phi$ .  $\phi$  heißt Stammfunktion von  $f$ ,  $-\phi$  heißt das Potential von  $f$ .

- Beispiel: Gravitationsfeld

$$\vec{F}(\vec{x}) = -G \frac{m_1 m_2}{r^2} \frac{\vec{x}}{r} \quad \text{mit } r = \|\vec{x}\|$$

Es gilt für  $x \neq 0$  und  $r = \|x\| = \sqrt{x_1^2 + x_2^2 + \dots + x_n^2}$ :

$$\text{grad } r = \frac{1}{r} \vec{x} \quad \text{und daher} \quad \text{grad } \frac{1}{r} = -\frac{1}{r^3} \vec{x}$$

Also

$$\vec{F}(\vec{x}) = -\text{grad } U(\vec{x}) \quad \text{mit} \quad U(\vec{x}) = -G \frac{m_1 m_2}{r}$$

**Satz 7.2.** Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit  $A \subset \mathbb{R}^n$  ein Gradientenfeld mit einer stetig differenzierbaren Stammfunktion  $\phi: A \rightarrow \mathbb{R}$ . Dann gilt für jede stückweise stetig differenzierbare Kurve  $C$  in  $A$  mit Anfangspunkt  $\gamma_a$  und Endpunkt  $\gamma_b$ :

$$\int_C f(x) \cdot dx = \phi(\gamma_b) - \phi(\gamma_a)$$

*Beweis.* Es genügt, den Beweis für stetig differenzierbare Kurven zu führen:

$$\begin{aligned} \int_C f(x) \cdot dx &= \int_a^b f(\gamma(t)) \cdot \gamma'(t) dt = \int_a^b \text{grad } \phi(\gamma(t)) \cdot \gamma'(t) dt = \int_a^b \phi'(\gamma(t)) \gamma'(t) dt \\ &= \int_a^b [\phi(\gamma(t))]' dt = \phi(\gamma(b)) - \phi(\gamma(a)) = \phi(\gamma_b) - \phi(\gamma_a) \end{aligned}$$

□

- Formulierung als Integralsatz:

$$\int_C \text{grad } \phi(x) \cdot dx = \phi(\gamma_b) - \phi(\gamma_a)$$

Das rechtfertigt den Namen Stammfunktion.

**Definition 7.7.** Eine Menge  $A \subset \mathbb{R}^n$  heißt ein Gebiet, wenn

1. sie offen und
2. sie im folgenden Sinn zusammenhängend ist: Je zwei beliebige Punkte aus  $A$  lassen sich durch eine stückweise stetig differenzierbare Kurve in  $A$  verbinden.

**Definition 7.8.** Sei  $A \subset \mathbb{R}^n$  ein Gebiet und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig. Dann heißt  $f$  konservativ, wenn für alle Punkte  $\gamma_a, \gamma_b \in A$  und für alle stückweise stetig differenzierbare Kurven  $C_1$  und  $C_2$  mit Anfangspunkt  $\gamma_a$  und Endpunkt  $\gamma_b$  gilt:

$$\int_{C_1} f(x) \cdot dx = \int_{C_2} f(x) \cdot dx$$

- Alternative Schreibweise für das Kurvenintegral, falls  $f$  konservativ ist:

$$\int_C f(x) \cdot dx = \int_{\gamma_a}^{\gamma_b} f(x) \cdot dx.$$

- Man sieht sofort, dass  $f$  genau dann konservativ ist, wenn

$$\oint_C f(x) \cdot dx = 0$$

für alle geschlossenen stückweise stetigen Kurven  $C$  in  $A$ .

**Satz 7.3.** Sei  $A$  ein Gebiet und  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig. Dann gilt:

1. Wenn  $f$  ein Gradientenfeld ist, dann ist  $f$  konservativ.
2. Wenn  $f$  konservativ ist, dann ist  $f$  ein Gradientenfeld mit der Stammfunktion

$$\phi(y) = \int_a^y f(x) \cdot dx,$$

wobei  $a \in A$  ein beliebiger aber fester Punkt ist.

*Beweis.* Der erste Teil folgt aus dem letzten Satz.

Zum zweiten Teil: Seien  $y \in A$  und  $h \in \mathbb{R}^n$ , sodass die Gerade  $C$  mit der Parameterdarstellung  $\gamma(t) = y + th$  für alle  $t \in [0, 1]$  in  $A$  liegt. Dann gilt

$$\phi(y + h) = \phi(y) + f(y)^T h + r(h)$$

mit

$$\begin{aligned} r(h) &= \int_a^{y+h} f(x) \cdot dx - \int_a^y f(x) \cdot dx - f(y)^T h = \int_C f(x) \cdot dx - \int_C f(y) \cdot dx \\ &= \int_C (f(x) - f(y)) \cdot dx. \end{aligned}$$

Also:

$$|r(h)| = \left| \int_C (f(x) - f(y)) \cdot dx \right| \leq \max\{\|f(y + th) - f(y)\| : t \in [0, 1]\} \|h\|.$$

Wegen der Stetigkeit von  $f$  folgt

$$\frac{1}{\|h\|} |r(h)| \leq \max\{\|f(y + th) - f(y)\| : t \in [0, 1]\} \rightarrow 0 \quad \text{für } h \rightarrow 0.$$

Das bedeutet:  $f(y)^T = \phi'(y)$ , also  $\text{grad } \phi(y) = f(y)$ . □

**Satz 7.4.** Sei  $A \subset \mathbb{R}^n$  ein Gebiet und sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  stetig differenzierbar. Dann gilt:

1. Ist  $f$  ein Gradientenfeld, dann gilt für die Komponentenfunktionen  $f_i$ :

$$\frac{\partial f_i}{\partial x_j}(x) = \frac{\partial f_j}{\partial x_i}(x) \tag{7.1}$$

für alle  $i, j = 1, 2, \dots, n$ .

2. Ist  $A$  zusätzlich konvex und gilt (7.1), dann ist  $f$  ein Gradientenfeld.

*Beweis.* Zu 1.:

$$\frac{\partial f_i}{\partial x_j}(x) = \frac{\partial}{\partial x_j} \left( \frac{\partial \phi}{\partial x_i} \right) (x) = \frac{\partial}{\partial x_i} \left( \frac{\partial \phi}{\partial x_j} \right) (x) = \frac{\partial f_j}{\partial x_i}(x)$$

Zu 2.: Sei  $a \in A$  fest und sei  $C_x$  die Gerade zwischen  $a$  und  $x$  mit der Parameterdarstellung  $\gamma_x: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^n$  mit  $\gamma_x(t) = a + t(x - a)$ .

Wir zeigen, dass

$$\phi(x) = \int_{C_x} f(y) \cdot dy = \int_0^1 f(a + t(x - a)) \cdot (x - a) dt$$

eine Stammfunktion von  $f$  ist:

$$\begin{aligned} \text{grad } \phi(x) &= \text{grad} \left( \int_0^1 f(a + t(x - a)) \cdot (x - a) dt \right) \\ &= \int_0^1 \text{grad} (f(a + t(x - a)) \cdot (x - a)) dt \end{aligned}$$

Nun gilt

$$\begin{aligned} \text{grad} (f(a + t(x - a)) \cdot (x - a)) &= \left[ (f(a + t(x - a)))' \right]^T (x - a) + I f(a + t(x - a)) \\ &= f(a + t(x - a)) + \left[ f'(a + t(x - a)) (tI) \right]^T (x - a) \\ &= f(a + t(x - a)) + t f'(a + t(x - a))^T (x - a) \\ &= f(a + t(x - a)) + t f'(a + t(x - a))(x - a) = \frac{d}{dt} (t f(a + t(x - a))) \end{aligned}$$

Also

$$\text{grad } \phi(x) = \int_0^1 \frac{d}{dt} (t f(a + t(x - a))) dt = \left( t f(a + t(x - a)) \right) \Big|_0^1 = f(x)$$

□

- Die Bedingung (7.1) nennt man Integrabilitätsbedingung.
- Dieser Satz bietet ein einfach zu überprüfendes Kriterium, um zu überprüfen, ob ein Vektorfeld konservativ bzw. ein Gradientenfeld ist.
- (7.1)  $\Leftrightarrow f'(x)$  ist symmetrisch.
- Für  $n = 3$ : (7.1)  $\Leftrightarrow \text{rot } f(x) = 0$ .

- Sei der Einfachheit halber  $n = 2$ : Für ein konservatives Vektorfeld kann man jeden Weg zwischen  $\gamma_a = (a_1, a_2)^T$  und  $\gamma_b = (b_1, b_2)^T$  wählen, z.B. auch einen stückweise geraden Weg parallel zu den Koordinatenachsen, sofern man den Definitionsbereich  $A$  nicht verlässt:  $C = C_1 + C_2$  mit  $\gamma_1: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $\gamma_1(t) = (a_1 + t(b_1 - a_1), a_2)^T$  und  $\gamma_2: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $\gamma_2(t) = (b_1, a_2 + t(b_2 - a_2))^T$ . Dann erhält man:

$$\begin{aligned} & \int_{\gamma_a}^{\gamma_b} f(x) \cdot dx \\ &= \int_0^1 f_1(a_1 + t(b_1 - a_1), a_2)(b_1 - a_1) dt + \int_0^1 f_2(b_1, a_2 + t(b_2 - a_2))(b_2 - a_2) dt \\ &= \int_{a_1}^{b_1} f_1(x_1, a_2) dx_1 + \int_{a_2}^{b_2} f_2(b_1, x_2) dx_2 \end{aligned}$$

- Aus dem Beweis des letzten Satzes erkennt man, dass es ausreicht, wenn es einen Punkt  $a \in A$  gibt, sodass  $a + t(x - a) \in A$  für alle  $x \in A$  und alle  $t \in [0, 1]$ . Solche Gebiete nennt man sternförmig.
- Die Aussagen des letzten Satzes lassen sich auf so genannte einfach zusammenhängende Gebiete erweitern. Ein Gebiet  $A$  heißt einfach zusammenhängend, wenn sich jede geschlossene Kurve in  $A$  auf einen Punkt zusammenziehen lässt.

## 7.2 Mehrfachintegrale

Sei  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  eine Funktion auf dem Intervall  $I = [a_1, b_1] \times [a_2, b_2] \subset \mathbb{R}^2$ .

- Durch Zerlegungen  $Z_1 = \{x_0, x_1, \dots, x_M\}$  von  $[a_1, b_1]$  und  $Z_2 = \{y_0, y_1, \dots, y_N\}$  von  $[a_2, b_2]$  wird das Intervall  $I$  in Teilintervalle  $I_{kl}$  unterteilt.

$Z = Z_1 \times Z_2$  heißt Zerlegung von  $I$ .

- Länge der Teilintervalle  $[x_{k-1}, x_k]$  und  $[y_{l-1}, y_l]$ :  $\Delta x_k = x_k - x_{k-1}$  und  $\Delta y_l = y_l - y_{l-1}$ .  
Fläche der Teilintervalle  $I_{kl}$ :  $\Delta x_k \Delta y_l$

- Feinheit der Zerlegungen  $h_1 = \max\{\Delta x_k: k = 1, 2, \dots, M\}$  und  $h_2 = \max\{\Delta y_l: l = 1, 2, \dots, N\}$ .

Feinheit der Zerlegung  $Z$ :  $h = \max(h_1, h_2)$

- Zwischenpunkte:  $\zeta = (\zeta_{kl})_{k=1, \dots, M, l=1, \dots, N}$  mit  $\zeta_{kl} = (\xi_{kl}, \eta_{kl}) \in I_{kl}$ .

- Riemann-Summe:

$$S(f, Z, \zeta) = \sum_{k,l} f(\zeta_{kl}) \Delta x_k \Delta y_l.$$

**Definition 7.9.** Eine Funktion  $f: I \rightarrow \mathbb{R}$  heißt genau dann Riemann-integrierbar (kurz R-integrierbar), wenn der Grenzwert

$$\lim_{h \rightarrow 0} S(f, Z, \zeta) = \lim_{h \rightarrow 0} \sum_{k,l} f(\zeta_{kl}) \Delta x_k \Delta y_l = \int_I f(x, y) d(x, y)$$

existiert.

- Völlig analog definiert man

$$\int_I f(x, y, z) d(x, y, z)$$

und allgemein

$$\int_I f(x_1, x_2, \dots, x_n) d(x_1, x_2, \dots, x_n) \quad \text{oder kurz} \quad \int_I f(x) dx$$

- Erweiterung auf Funktionen  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  für allgemeinere beschränkte Definitionsbereiche  $A \subset \mathbb{R}^n$ : Sei  $I \subset \mathbb{R}^n$  ein Intervall mit  $A \subset I$ . Sei  $f_I: I \rightarrow \mathbb{R}$  die triviale Erweiterung von  $f$  auf  $I$ :

$$f_I(x) = \begin{cases} f(x) & \text{für } x \in A, \\ 0 & \text{für } x \in I \setminus A. \end{cases}$$

Falls  $f_I$  Riemann-integrierbar ist, definiert man:

$$\int_A f(x) dx = \int_I f_I(x) dx$$

Das Integral  $\int_A f(x) dx$  hängt nicht von der speziellen Wahl von  $I$  ab.

- Sei  $A \subset \mathbb{R}^n$  beschränkt. Die charakteristische Funktion  $i_A: \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$  ist durch

$$i_A(x) = \begin{cases} 1 & \text{für } x \in A, \\ 0 & \text{für } x \in \mathbb{R}^n \setminus A. \end{cases}$$

gegeben. Falls  $i_A$  R-integrierbar ist, heißt  $A$  Jordan-messbar. Dann ist

$$|A| = \int_A i_A dx = \int_A 1 dx$$

wohldefiniert und heißt Jordan-Maß von  $A$ . Im Speziellen erhält man für  $n = 2$  den Flächeninhalt von  $A$  und für  $n = 3$  das Volumen von  $A$ .

- Erweiterung auf unbeschränkte Funktionen und/oder unbeschränkte Definitionsbereiche durch Grenzwert: uneigentliche Integrale

Die Sätze 3.4 und 3.5 gelten auch analog für Mehrfachintegrale.

## 7.2.1 Der Satz von Fubini

**Satz 7.5** (Satz von Fubini). *Seien  $I, J \subset \mathbb{R}$  beschränkte abgeschlossene Intervalle und sei  $f: I \times J \rightarrow \mathbb{R}$  R-integrierbar.*

1. Falls  $f(\cdot, y): I \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $x \mapsto f(x, y)$  für alle  $y \in J$  R-integrierbar ist, dann ist die Abbildung  $y \mapsto \int_I f(x, y) dx$  R-integrierbar und es gilt:

$$\int_{I \times J} f(x, y) d(x, y) = \int_J \left( \int_I f(x, y) dx \right) dy.$$

2. Falls  $f(x, \cdot): J \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $y \mapsto f(x, y)$  für alle  $x \in I$  R-integrierbar ist, dann ist die Abbildung  $x \mapsto \int_J f(x, y) dy$  R-integrierbar und es gilt:

$$\int_{I \times J} f(x, y) d(x, y) = \int_I \left( \int_J f(x, y) dy \right) dx.$$

*Beweis.* Es gilt

$$S(f, Z, \zeta) = \sum_{k,l} f(\zeta_{kl}) \Delta x_k \Delta y_l = \sum_l \left( \sum_k f(\zeta_{kl}) \Delta x_k \right) \Delta y_l = \sum_k \left( \sum_l f(\zeta_{kl}) \Delta y_l \right) \Delta x_k.$$

Durch Grenzübergang folgt dann die Behauptung. □

- Die Integrale

$$\int_J \left( \int_I f(x, y) dx \right) dy \quad \text{und} \quad \int_I \left( \int_J f(x, y) dy \right) dx$$

heißen iterierte Integrale. Die Existenz der iterierten Integrale reicht nicht aus. Zusätzlich muss  $f$  R-integrierbar sein. Hinreichend:  $f$  ist stetig.

- Die Aussagen des Satzes von Fubini gelten analog für Jordan-messbare Integrationsbereiche  $A$  und sie lassen sich auf beliebige Mehrfachintegrale erweitern.
- Beispiel: Flächeninhalt eines Kreises  $A = \{(x, y)^T \in \mathbb{R}^2: x^2 + y^2 \leq R^2\}$ .

Die charakteristische Funktion von  $A$  ist fast überall stetig, daher ist sie R-integrierbar. Wegen  $A = \{(x, y)^T \in \mathbb{R}^2: -R \leq x \leq R, -\sqrt{R^2 - x^2} \leq y \leq \sqrt{R^2 - x^2}\}$  folgt aus dem Satz von Fubini:

$$\begin{aligned} |A| &= \int_A 1 d(x, y) = \int_{-R}^R \left( \int_{-\sqrt{R^2 - x^2}}^{\sqrt{R^2 - x^2}} 1 dy \right) dx = \int_{-R}^R 2\sqrt{R^2 - x^2} dx \\ &= 2R^2 \int_{-1}^1 \sqrt{1 - t^2} dt = R^2 \left( \arcsin t + t\sqrt{1 - t^2} \right) \Big|_{-1}^1 = R^2\pi \end{aligned}$$

- Beispiel: Volumen eines Kegels  $A = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : z \geq 0, \frac{z}{H} + \frac{\sqrt{x^2+y^2}}{R} \leq 1\}$ .  
Es gilt:  $A = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : 0 \leq z \leq H, (x, y)^T \in A_z\}$  mit

$$A_z = \left\{ (x, y)^T \in \mathbb{R}^2 : x^2 + y^2 \leq R^2 \left(1 - \frac{z}{H}\right)^2 \right\}$$

Daher

$$\begin{aligned} |A| &= \int_A 1 \, d(x, y, z) = \int_0^H \left( \int_{A_z} 1 \, d(x, y) \right) dz = \int_0^H R^2 \left(1 - \frac{z}{H}\right)^2 \pi \, dz \\ &= \pi R^2 \int_1^0 t^2 (-H) \, dt = \frac{\pi}{3} R^2 H. \end{aligned}$$

## 7.2.2 Einfache Anwendungen von Mehrfachintegralen

Neben dem Flächeninhalt und dem Volumen gibt es weitere wichtige Größen, die durch Mehrfachintegrale dargestellt werden können:

Sei  $A \subset \mathbb{R}^2$  oder  $A \subset \mathbb{R}^3$  eine beschränkte und Jordan-messbare Menge. Sei  $\rho(x)$  die (Massen-)Dichte an einer Stelle  $x \in A$ .

- Die Gesamtmasse  $M$  von  $A$ :

$$M_A = \int_A \rho(x) \, dx.$$

- Schwerpunkt  $s_A$  von  $A$ :

$$s_A = \frac{1}{M_A} \int_A x \rho(x) \, dx.$$

- Sei  $A \subset \mathbb{R}^3$  eine beschränkte und Jordan-messbare Menge.

Trägheitsmoment von  $A$  bei Drehung um eine vorgegebene Achse:

$$J = \int_A r(x)^2 \rho(x) \, dx,$$

wobei  $r(x)$  der Normalabstand von  $x$  zur Drehachse ist.

- Trägheitsmomente bei Drehung um die  $x_1$ -Achse,  $x_2$ -Achse und  $x_3$ -Achse:

$$J_{11} = \int_A (x_2^2 + x_3^2) \rho(x) \, dx, \quad J_{22} = \int_A (x_1^2 + x_3^2) \rho(x) \, dx, \quad J_{33} = \int_A (x_1^2 + x_2^2) \rho(x) \, dx.$$

Zusätzlich führt man für  $i \neq j$  die folgenden Größen ein:

$$J_{ij} = - \int_A x_i x_j \rho(x) \, dx$$

Die (symmetrische)  $3 \times 3$  Matrix

$$J = \begin{pmatrix} J_{11} & J_{12} & J_{13} \\ J_{21} & J_{22} & J_{23} \\ J_{31} & J_{32} & J_{33} \end{pmatrix}$$

heißt Trägheitstensor.

### 7.2.3 Substitutionsregel

Zur Formulierung der Substitutionsregel benötigt man den Begriff der Determinante einer Matrix. Wir beschränken uns auf  $n \times n$ -Matrizen mit  $n \in \{1, 2, 3\}$ :

**Definition 7.10.** 1. Für  $A = a_{11} \in \mathbb{R}$ :

$$\det A = a_{11}$$

2. Für  $A = (a_{ij}) \in \mathbb{R}^{2 \times 2}$ :

$$\det A = a_{11}a_{22} - a_{21}a_{12}.$$

3. Für  $A = (a_{ij}) \in \mathbb{R}^{3 \times 3}$ :

$$\det A = a_{11}a_{22}a_{33} + a_{12}a_{23}a_{31} + a_{13}a_{21}a_{32} - a_{31}a_{22}a_{13} - a_{32}a_{23}a_{11} - a_{33}a_{21}a_{12}.$$

Geometrische Bedeutung:

1. Für  $n = 2$ :  $|\det A|$  ist die Fläche des Parallelogramms, das durch die beiden Spaltenvektoren von  $A$  aufgespannt wird.
2. Für  $n = 3$ :  $|\det A|$  ist das Volumen des Parallelepipeds, das durch die drei Spaltenvektoren von  $A$  aufgespannt wird.

**Satz 7.6** (Substitutionsregel). Sei  $A \subset \mathbb{R}^n$  eine offene Menge. Sei  $g: A \rightarrow \mathbb{R}^n$  injektiv, stetig differenzierbar und  $\det g'(x) \neq 0$  für alle  $x \in A$ . Sei  $f: g(A) \rightarrow \mathbb{R}$  stetig. Dann gilt:  $f$  ist auf  $g(A)$  R-integrierbar und es gilt:

$$\int_{g(A)} f(y) dy = \int_A f(g(x)) |\det g'(x)| dx.$$

Die Beweisidee lässt sich für  $n = 2$  und der speziellen Funktion  $g(x) = Gx$  mit einer regulären Matrix  $G$  auf  $A = I$  andeuten: Eine Zerlegung von  $I$  in Rechtecke  $I_{kl}$  induziert eine Zerlegung von  $g(I)$  in Parallelogramme  $\tilde{I}_{kl} = g(I_{kl})$ . Für Zwischenpunkte  $\zeta_{kl} \in I_{kl}$  erhält man Zwischenpunkte  $\tilde{\zeta}_{kl} = g(\zeta_{kl}) \in \tilde{I}_{kl}$ . Nun gilt:

$$|\tilde{I}_{kl}| = |\det G| |I_{kl}|$$

und daher

$$\sum_{k,l} f(\tilde{\zeta}_{kl}) |\tilde{I}_{kl}| = \sum_{k,l} f(g(\zeta_{kl})) |\det G| |I_{kl}| = \sum_{k,l} f(g(\zeta_{kl})) |\det g'(\zeta_{kl})| |I_{kl}|$$

Die Behauptung folgt durch Grenzübergang  $h \rightarrow 0$ .

### Spezialfall $n = 1$

$A = (a, b)$ . Wegen  $g'(x) \neq 0$  für alle  $x \in (a, b)$  können nur zwei Fälle auftreten:

1.  $g'(x) > 0$  für alle  $x \in (a, b)$ . Dann ist  $g$  streng monoton wachsend und es gilt

$$\int_{g(A)} f(y) dy = \int_{(g(a), g(b))} f(y) dy = \int_{g(a)}^{g(b)} f(y) dy$$

und

$$\int_A f(g(x)) |\det g'(x)| dx = \int_a^b f(g(x)) g'(x) dx,$$

also

$$\int_{g(a)}^{g(b)} f(y) dy = \int_a^b f(g(x)) g'(x) dx.$$

2.  $g'(x) < 0$  für alle  $x \in (a, b)$ . Dann ist  $g$  streng monoton fallend und es gilt

$$\int_{g(A)} f(y) dy = \int_{(g(b), g(a))} f(y) dy = \int_{g(b)}^{g(a)} f(y) dy = - \int_{g(a)}^{g(b)} f(y) dy$$

und

$$\int_A f(g(x)) |\det g'(x)| dx = \int_a^b f(g(x)) (-g'(x)) dx,$$

also gilt wieder:

$$\int_{g(a)}^{g(b)} f(y) dy = \int_a^b f(g(x)) g'(x) dx.$$

### Wichtige Variablentransformationen

1. Polarkoordinaten in  $\mathbb{R}^2$ : Jeder Punkt  $(x, y)^T \in \mathbb{R}^2$  lässt sich in der Form

$$\begin{aligned} x &= r \cos \varphi \\ y &= r \sin \varphi \end{aligned}$$

mit  $r \in [0, \infty)$ ,  $\varphi \in (-\pi, \pi]$  darstellen.

Die Abbildung  $g: [0, \infty) \times (-\pi, \pi] \rightarrow \mathbb{R}^2$  ist durch

$$\begin{pmatrix} r \\ \varphi \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} r \cos \varphi \\ r \sin \varphi \end{pmatrix}$$

gegeben.  $g$  ist auf  $D = (0, \infty) \times (-\pi, \pi)$  injektiv mit  $g(D) = \mathbb{R}^2 \setminus \{(x, 0)^T : x \in (-\infty, 0]\}$ , stetig differenzierbar mit

$$g'(r, \varphi) = \begin{pmatrix} \cos \varphi & -r \sin \varphi \\ \sin \varphi & r \cos \varphi \end{pmatrix}$$

und es gilt

$$\det g'(r, \varphi) = r \cos^2 \varphi + r \sin^2 \varphi = r > 0.$$

Beispiel: Flächeninhalt eines Kreises  $B = \{(x, y)^T \in \mathbb{R}^2 : x^2 + y^2 \leq R^2\}$ .

Es gilt

$$|B| = \int_B 1 \, d(x, y) = \int_{g(A)} 1 \, d(x, y) = \int_A r \, d(r, \varphi)$$

für  $A = (0, R) \times (-\pi, \pi)$ . Man beachte, dass sich  $B$  und  $g(A)$  zwar unterscheiden, aber nur um eine Menge vom Jordan-Maß 0. Mit dem Satz von Fubini erhält man:

$$|B| = \int_A r \, d(r, \varphi) = \int_{-\pi}^{\pi} \left( \int_0^R r \, dr \right) d\varphi = \int_{-\pi}^{\pi} \frac{R^2}{2} d\varphi = R^2 \pi.$$

Beispiel:

$$\int_{\mathbb{R}^2} e^{-(x^2+y^2)} \, d(x, y) = \int_{g(A)} e^{-(x^2+y^2)} \, d(x, y) = \int_A e^{-r^2} r \, d(r, \varphi)$$

mit  $A = (0, \infty) \times (-\pi, \pi)$ . Mit dem Satz von Fubini erhält man:

$$\int_A e^{-r^2} r \, d(r, \varphi) = \int_{-\pi}^{\pi} \left( \int_0^{\infty} e^{-r^2} r \, dr \right) d\varphi$$

Es gilt

$$\int_0^{\infty} e^{-r^2} r \, dr = \frac{1}{2} \int_0^{\infty} e^{-u} \, du = -\frac{1}{2} e^{-u} \Big|_0^{\infty} = \frac{1}{2}$$

Also

$$\int_{\mathbb{R}^2} e^{-(x^2+y^2)} \, d(x, y) = \int_{-\pi}^{\pi} \frac{1}{2} \, d\varphi = \pi$$

Andererseits erhält man mit dem Satz von Fubini (ohne Koordinatentransformation):

$$\begin{aligned} \int_{\mathbb{R}^2} e^{-(x^2+y^2)} \, d(x, y) &= \int_{-\infty}^{\infty} \left( \int_{-\infty}^{\infty} e^{-(x^2+y^2)} \, dx \right) dy = \int_{-\infty}^{\infty} e^{-y^2} \left( \int_{-\infty}^{\infty} e^{-x^2} \, dx \right) dy \\ &= \left( \int_{-\infty}^{\infty} e^{-x^2} \, dx \right) \left( \int_{-\infty}^{\infty} e^{-y^2} \, dy \right) = \left( \int_{-\infty}^{\infty} e^{-x^2} \, dx \right)^2 \end{aligned}$$

Also folgt:

$$\int_{-\infty}^{\infty} e^{-x^2} \, dx = \sqrt{\pi}.$$

2. Zylinderkoordination in  $\mathbb{R}^3$ : Jeder Punkt  $(x, y, z) \in \mathbb{R}^3$  lässt sich in der Form

$$\begin{aligned} x &= r \cos \varphi \\ y &= r \sin \varphi \\ z &= z \end{aligned}$$

mit  $r \in [0, \infty)$ ,  $\varphi \in (-\pi, \pi]$ ,  $z \in \mathbb{R}$  darstellen.

Die Abbildung  $g: [0, \infty) \times (-\pi, \pi] \times \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}^3$  ist durch

$$\begin{pmatrix} r \\ \varphi \\ z \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} r \cos \varphi \\ r \sin \varphi \\ z \end{pmatrix}$$

gegeben.  $g$  ist auf  $D = (0, \infty) \times (-\pi, \pi) \times \mathbb{R}$  injektiv mit  $g(D) = \mathbb{R}^3 \setminus \{(x, 0, z)^T : x \in (-\infty, 0], z \in \mathbb{R}\}$ , stetig differenzierbar mit

$$g'(r, \varphi, z) = \begin{pmatrix} \cos \varphi & -r \sin \varphi & 0 \\ \sin \varphi & r \cos \varphi & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix},$$

und es gilt

$$\det g'(r, \varphi, z) = r \cos^2 \varphi + r \sin^2 \varphi = r > 0.$$

Beispiel: Volumen des Kegels  $B = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : z \geq 0, \frac{z}{H} + \frac{\sqrt{x^2+y^2}}{R} \leq 1\}$ .

$$|B| = \int_B 1 \, d(x, y, z) = \int_{g(A)} 1 \, d(x, y, z) = \int_A r \, d(r, \varphi, z)$$

mit  $A = \{(r, \varphi, z)^T : \varphi \in (-\pi, \pi), r > 0, z > 0, \frac{z}{H} + \frac{r}{R} < 1\}$ . Mit dem Satz von Fubini erhält man:

$$\begin{aligned} \int_A r \, d(r, \varphi, z) &= \int_0^H \left( \int_{-\pi}^{\pi} \left( \int_0^{R(1-z/H)} r \, dr \right) d\varphi \right) dz \\ &= \int_0^H R^2 \left(1 - \frac{z}{H}\right)^2 \pi \, dz = \frac{\pi}{3} R^2 H. \end{aligned}$$

Beispiel: Schwerpunkt des Kegels  $B = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : z \geq 0, \frac{z}{H} + \frac{\sqrt{x^2+y^2}}{R} \leq 1\}$  mit konstanter Massendichte  $\rho$ .

Offensichtlich gilt:  $s_x = s_y = 0$ .  $M = \rho |B|$ .

$$s_z = \frac{1}{M} \int_B z \rho \, d(x, y, z) = \frac{1}{|B|} \int_B z \, d(x, y, z)$$

Wir benötigen also das Integral

$$\int_B z \, d(x, y, z) = \int_{g(A)} z \, d(x, y, z) = \int_A zr \, d(r, \varphi, z).$$

Mit dem Satz von Fubini erhält man:

$$\begin{aligned} \int_A zr \, d(r, \varphi, z) &= \int_0^H \left( \int_{-\pi}^{\pi} \left( \int_0^{R(1-z/H)} zr \, dr \right) d\varphi \right) dz \\ &= R^2\pi \int_0^H z \left(1 - \frac{z}{H}\right)^2 dz = R^2\pi \left( \frac{z^2}{2} - \frac{2z^3}{3H} + \frac{z^4}{4H^2} \right) \Big|_0^H = \frac{1}{4}H. \end{aligned}$$

3. Kugelkoordinaten in  $\mathbb{R}^3$ : Jeder Punkt  $(x, y, z) \in \mathbb{R}^3$  lässt sich in der Form

$$\begin{aligned} x &= r \sin \theta \cos \varphi \\ y &= r \sin \theta \sin \varphi \\ z &= r \cos \theta \end{aligned}$$

mit  $r \in [0, \infty)$ ,  $\theta \in [0, \pi]$ ,  $\varphi \in (-\pi, \pi]$  darstellen.

Die Abbildung  $g: (0, \infty) \times (0, \pi) \times (-\pi, \pi) \rightarrow \mathbb{R}^3 \setminus \{(x, 0, z)^T : x \in (-\infty, 0], z \in \mathbb{R}\}$ , gegeben durch

$$\begin{pmatrix} r \\ \varphi \\ z \end{pmatrix} \mapsto \begin{pmatrix} r \sin \theta \cos \varphi \\ r \sin \theta \sin \varphi \\ r \cos \theta \end{pmatrix},$$

ist injektiv, stetig differenzierbar mit

$$g'(r, \theta, \varphi) = \begin{pmatrix} \sin \theta \cos \varphi & r \cos \theta \cos \varphi & -r \sin \theta \sin \varphi \\ \sin \theta \sin \varphi & r \cos \theta \sin \varphi & r \sin \theta \cos \varphi \\ \cos \theta & -r \sin \theta & 0 \end{pmatrix}$$

und es gilt

$$\begin{aligned} \det g'(r, \theta, \varphi) &= r^2 \cos^2 \theta \sin \theta \cos^2 \varphi + r^2 \sin^3 \theta \sin^2 \varphi \\ &\quad + r^2 \cos^2 \theta \sin \theta \sin^2 \varphi + r^2 \sin^3 \theta \cos^2 \varphi = r^2 \sin \theta > 0. \end{aligned}$$

Beispiel: Volumen der Kugel  $B = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : x^2 + y^2 + z^2 \leq R^2\}$ .

$$|B| = \int_B 1 \, d(x, y, z) = \int_{g(A)} 1 \, d(x, y, z) = \int_A r^2 \sin \theta \, d(r, \theta, \varphi)$$

mit  $A = (0, R) \times (0, \pi) \times (-\pi, \pi)$ . Mit dem Satz von Fubini erhält man:

$$\begin{aligned} |B| &= \int_0^\pi \left( \int_{-\pi}^{\pi} \left( \int_0^R r^2 \sin \theta \, dr \right) d\varphi \right) d\theta \\ &= \frac{R^3}{3} \int_0^\pi \left( \int_{-\pi}^{\pi} \sin \theta \, d\varphi \right) d\theta = \frac{2\pi R^3}{3} \int_0^\pi \sin \theta \, d\theta = \frac{4\pi R^3}{3}. \end{aligned}$$

Beispiel: Trägheitsmoment der Kugel  $B = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : x^2 + y^2 + z^2 \leq R^2\}$  mit konstanter Massendichte  $\rho$  bei Drehung um die  $z$ -Achse.

$$J_z = \int_B (x^2 + y^2) \rho \, d(x, y, z) = \int_{g(A)} (x^2 + y^2) \rho \, d(x, y, z) = \rho \int_A r^4 \sin^3 \theta \, d(r, \theta, \varphi).$$

Mit dem Satz von Fubini erhält man:

$$\begin{aligned} \int_A r^4 \sin^3 \theta \, d(r, \theta, \varphi) &= \int_0^\pi \left( \int_{-\pi}^\pi \left( \int_0^R r^4 \sin^3 \theta \, dr \right) d\varphi \right) d\theta \\ &= \frac{R^5}{5} \int_0^\pi \left( \int_{-\pi}^\pi \sin^3 \theta \, d\varphi \right) d\theta = \frac{2\pi R^5}{5} \int_0^\pi \sin^3 \theta \, d\theta \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \int_0^\pi \sin^3 \theta \, d\theta &= \int_0^\pi (1 - \cos^2 \theta) \sin \theta \, d\theta = -\cos \theta \Big|_0^\pi + \int_0^\pi \cos^2 \theta (-\sin \theta) \, d\theta \\ &= 2 + \int_1^{-1} u^2 \, du = 2 + \frac{u^3}{3} \Big|_1^{-1} = 2 - \frac{2}{3} = \frac{4}{3}. \end{aligned}$$

Also

$$J_z = \rho \frac{4}{3} \frac{2\pi R^5}{5} = \rho \frac{4\pi R^3}{3} \frac{2}{5} R^2 = \frac{2}{5} MR^2$$

### 7.3 Der Greensche Integralsatz

Wir nehmen zunächst an, dass sich eine Menge  $D \subset \mathbb{R}^2$  folgendermaßen darstellen lässt:

$$D = \{(x_1, x_2)^T \in \mathbb{R}^2 : x_1 \in [a, b], \varphi_1(x_1) \leq x_2 \leq \varphi_2(x_1)\},$$

wobei  $\varphi_1 : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  und  $\varphi_2 : [a, b] \rightarrow \mathbb{R}$  stückweise stetig differenzierbare Funktionen sind. Man nennt  $D$  einen Normalbereich (bezüglich der  $x$ -Achse).

Der Rand  $\partial D$  der Menge  $D$  lässt sich als Bildmenge einer Kurve  $C = C_1 + C_2 + (-C_3) + (-C_4)$  darstellen. Dabei sind

- $C_1$  die Summe von stetig differenzierbaren Kurven  $C_{1,i}$  mit Parameterdarstellungen

$$\gamma^{(1,i)} : [t_{i-1}, t_i] \rightarrow \mathbb{R}^2, \quad t \mapsto (t, \varphi_1(t))^T$$

für  $i = 1, \dots, M$  und  $a = t_0 < t_1 < \dots < t_M = b$  ist,

- $C_2$  durch

$$\gamma^{(2)} : [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, \quad t \mapsto (b, \varphi_1(b) + t(\varphi_2(b) - \varphi_1(b)))^T$$

gegeben ist,

- $C_3$  die Summe von stetig differenzierbaren Kurven  $C_{3,i}$  mit Parameterdarstellungen

$$\gamma^{(3,i)}: [t_{i-1}, t_i] \rightarrow \mathbb{R}^2, \quad t \mapsto (t, \varphi_2(t))^T$$

für  $i = 1, \dots, N$  und  $a = \tilde{t}_0 < \tilde{t}_1 < \dots < \tilde{t}_N = b$  ist und

- $C_4$  durch

$$\gamma^{(4)}: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2, \quad t \mapsto (a, \varphi_1(a) + t(\varphi_2(a) - \varphi_1(a)))^T$$

gegeben.

$C$  ist offensichtlich eine geschlossene Kurve. Man beachte, dass der Rand  $\partial D$  durch diese Parametrisierungen im Gegenuhrzeigersinn durchlaufen wird. Bewegt man sich entlang der Kurve  $C$  entsprechend dem Durchlaufsinne, so befinden sich die Punkte von  $D$  immer links von der Randkurve. Man spricht von einer positiv orientierten Randkurve.

Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  eine stetig differenzierbare Funktion mit  $D \subset A$ . Dann folgt mit dem Satz von Fubini:

$$\begin{aligned} \int_D \frac{\partial f}{\partial x_2}(x) d(x_1, x_2) &= \int_a^b \left( \int_{\varphi_1(x_1)}^{\varphi_2(x_1)} \frac{\partial f}{\partial x_2}(x) dx_2 \right) dx_1 \\ &= \int_a^b [f(x_1, \varphi_2(x_1)) - f(x_1, \varphi_1(x_1))] dx_1 = \int_a^b f(t, \varphi_2(t)) dt - \int_a^b f(t, \varphi_1(t)) dt \\ &= \sum_{i=1}^N \int_{\tilde{t}_{i-1}}^{\tilde{t}_i} f(t, \varphi_2(t)) dt - \sum_{i=1}^M \int_{t_{i-1}}^{t_i} f(t, \varphi_1(t)) dt \\ &= \sum_{i=1}^N \int_{\tilde{t}_{i-1}}^{\tilde{t}_i} \begin{pmatrix} f(t, \varphi_2(t)) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ \varphi_2'(t) \end{pmatrix} dt - \sum_{i=1}^M \int_{t_{i-1}}^{t_i} \begin{pmatrix} f(t, \varphi_1(t)) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ \varphi_1'(t) \end{pmatrix} dt \\ &= \sum_{i=1}^N \int_{C_{3,i}} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx - \sum_{i=1}^M \int_{C_{1,i}} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx \\ &= \int_{C_3} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx - \int_{C_1} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx = - \int_{C_1} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx - \int_{-C_3} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx. \end{aligned}$$

Wegen

$$\int_{C_2} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx = \int_0^1 \begin{pmatrix} f(\gamma_2(t)) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ \varphi_2(b) - \varphi_1(b) \end{pmatrix} dt = 0$$

und

$$\int_{C_4} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx = \int_0^1 \begin{pmatrix} f(\gamma_4(t)) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ \varphi_2(a) - \varphi_1(a) \end{pmatrix} dt = 0$$

erhält man schließlich:

$$\int_D \frac{\partial f}{\partial x_2}(x) dx = - \int_C \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx.$$

Wir nehmen nun an, dass sich  $D$  folgendermaßen darstellen lässt:

$$D = \{(x, y)^T \in \mathbb{R}^2 : y \in [c, d], \psi_1(y) \leq x \leq \psi_2(y)\},$$

wobei  $\psi_1: [c, d] \rightarrow \mathbb{R}$  und  $\psi_2: [c, d] \rightarrow \mathbb{R}$  stückweise stetig differenzierbare Funktionen sind. Man nennt  $D$  einen Normalbereich (bezüglich der  $y$ -Achse).

Dann erhält man völlig analog:

$$\int_D \frac{\partial f}{\partial x_1}(x) d(x_1, x_2) = - \int_{-C} \begin{pmatrix} 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot dx = \int_C \begin{pmatrix} 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot dx.$$

**Satz 7.7** (Greenscher Integralsatz). *Sei  $D$  ein Normalbereich sowohl bezüglich der  $x$ -Achse also auch bezüglich der  $y$ -Achse und sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^2$  eine stetig differenzierbare Funktion mit  $D \subset A$ . Dann gilt:*

$$\boxed{\int_D \left( \frac{\partial f_2}{\partial x_1}(x) - \frac{\partial f_1}{\partial x_2}(x) \right) d(x_1, x_2) = \int_C f(x) \cdot dx.}$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned} \int_D \left( \frac{\partial f_2}{\partial x_1}(x) - \frac{\partial f_1}{\partial x_2}(x) \right) d(x_1, x_2) &= \int_D \frac{\partial f_2}{\partial x_1}(x) d(x_1, x_2) - \int_D \frac{\partial f_1}{\partial x_2}(x) d(x_1, x_2) \\ &= \int_C \begin{pmatrix} f_1(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx + \int_C \begin{pmatrix} 0 \\ f_2(x) \end{pmatrix} \cdot dx = \int_C \begin{pmatrix} f_1(x) \\ f_2(x) \end{pmatrix} \cdot dx = \int_C f(x) \cdot dx. \end{aligned}$$

□

### Folgerung

Ersetzt man  $f_1$  durch  $-f_2$  und  $f_2$  durch  $f_1$  erhält man:

$$\int_D \left( \frac{\partial f_1}{\partial x_1}(x) + \frac{\partial f_2}{\partial x_2}(x) \right) d(x_1, x_2) = \int_C \begin{pmatrix} -f_2(x) \\ f_1(x) \end{pmatrix} \cdot dx.$$

$C$  lässt sich als endliche Summe von stetig differenzierbaren Kurven  $C^{(i)}$  mit der Parametrisierung  $\gamma^{(i)}: [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^2$  darstellen. Also

$$\begin{aligned} \int_C \begin{pmatrix} -f_2(x) \\ f_1(x) \end{pmatrix} \cdot dx &= \sum_i \int_{C^{(i)}} \begin{pmatrix} -f_2(x) \\ f_1(x) \end{pmatrix} \cdot dx \\ &= \sum_i \int_0^1 \begin{pmatrix} -f_2(\gamma^{(i)}(t)) \\ f_1(\gamma^{(i)}(t)) \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} (\gamma_1^{(i)})'(t) \\ (\gamma_2^{(i)})'(t) \end{pmatrix} dt = \sum_i \int_0^1 \begin{pmatrix} f_1(\gamma^{(i)}(t)) \\ f_2(\gamma^{(i)}(t)) \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} (\gamma_2^{(i)})'(t) \\ -(\gamma_1^{(i)})'(t) \end{pmatrix} dt \\ &= \sum_i \int_0^1 f(\gamma^{(i)}(t)) \cdot n(\gamma^{(i)}(t)) \|(\gamma^{(i)})'(t)\| dt = \sum_i \int_{C^{(i)}} f(x) \cdot n(x) ds \\ &= \int_C f(x) \cdot n(x) ds \end{aligned}$$

mit

$$n(\gamma^{(i)}(t)) = \frac{1}{\|(\gamma^{(i)})'(t)\|} \begin{pmatrix} (\gamma_2^{(i)})'(t) \\ -(\gamma_1^{(i)})'(t) \end{pmatrix}.$$

Geometrische Bedeutung:  $n(x)$  ist jener Einheitsvektor, der im Punkt  $x \in \partial D$  normal zur Tangentenrichtung der Randkurve liegt und nach außen zeigt.

Es gilt also (Gaußscher Integralsatz in  $\mathbb{R}^2$ ):

$$\int_D \left( \frac{\partial f_1}{\partial x_1}(x) + \frac{\partial f_2}{\partial x_2}(x) \right) d(x_1, x_2) = \int_C f(x) \cdot n(x) ds.$$

Übliche Schreibweise der Integralsätze mit  $\int_{\partial D}$  anstelle von  $\int_C$ .

### Erweiterung auf allgemeinere Gebiete

- Der Greensche Satz gilt auch für Gebiete, die durch Drehung eines Normalbereiches entstehen. (Beweis mit Hilfe einer Koordinatentransformation und der Substitutionsregel)
- Der Greensche Satz gilt auch für Gebiete, die sich aus (gedrehten oder ungedrehten) Normalbereichen zusammensetzen lassen: Randkurven im Inneren werden entgegengesetzt durchlaufen und liefern daher keinen Beitrag.

### Anwendungen

Aus dem Greenschen bzw. dem Gaußschen Integralsatz erhält man:

- Flächenformel:

$$|D| = \frac{1}{2} \int_{\partial D} \begin{pmatrix} -x_2 \\ x_1 \end{pmatrix} \cdot dx = \frac{1}{2} \int_{\partial D} (-x_2 dx_1 + x_1 dx_2)$$

Beispiel: Flächeninhalt der Ellipse  $D = \{x \in \mathbb{R}^2 : \frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} \leq 1\}$

Parameterdarstellung der Randkurve:  $\gamma: [0, 2\pi) \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  $\gamma(t) = (a \cos t, b \sin t)^T$ .

$$|D| = \frac{1}{2} \int_0^{2\pi} \begin{pmatrix} -b \sin t \\ a \cos t \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} -a \sin t \\ b \cos t \end{pmatrix} dt = ab \pi.$$

- Partielle Integration:

$$\int_D \frac{\partial f}{\partial x_i}(x) g(x) dx = \int_{\partial D} f(x) g(x) n_i(x) ds - \int_D f(x) \frac{\partial g}{\partial x_i}(x) dx$$

- 1. Greensche Identität:

$$\int_D \left( g(x) \Delta f(x) + \nabla f(x) \cdot \nabla g(x) \right) dx = \int_{\partial D} g(x) \frac{\partial f}{\partial n}(x) ds$$

mit  $(\partial f / \partial n)(x) = n(x) \cdot \nabla f(x)$

- 2. Greensche Identität:

$$\int_D \left( g(x) \Delta f(x) - f(x) \Delta g(x) \right) dx = \int_{\partial D} \left( g(x) \frac{\partial f}{\partial n}(x) - f(x) \frac{\partial g}{\partial n}(x) \right) ds$$

## 7.4 Oberflächenintegrale

Formulierung des Greenschen Integralsatzes in  $\mathbb{R}^3$ : Mit

- der Fläche  $S = D \times \{0\} \subset \mathbb{R}^3$  und dem Einheitsnormalvektor  $n(x) = (0, 0, 1)^T$  auf  $S$ ,
- der positiv orientierten Randkurve  $\partial S$  von  $S$  in  $\mathbb{R}^3$  und
- dem Vektorfeld  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $A$  offen und  $S \subset A \subset \mathbb{R}^3$ , gegeben durch

$$f(x_1, x_2, x_3) = \begin{pmatrix} f_1(x_1, x_2) \\ f_2(x_1, x_2) \\ 0 \end{pmatrix}$$

erhält der Greensche Satz folgendes Aussehen:

$$\boxed{\int_S \operatorname{rot} f(x) \cdot n(x) d\sigma = \int_{\partial S} f(x) \cdot dx.}$$

mit dem Oberflächenintegral, gegeben durch

$$\int_S \operatorname{rot} f(x) \cdot n(x) d\sigma = \int_D \operatorname{rot} f(x) \cdot n(x) d(x_1, x_2).$$

Wir werden nun den Integralsatz für allgemeinere Flächen formulieren. Dazu brauchen wir zunächst die Definition des Oberflächenintegrals.

**Definition 7.11.** Sei  $K = [a, b] \times [c, d] \subset \mathbb{R}^2$ , sei  $M$  eine offene Menge mit  $K \subset M \subset \mathbb{R}^2$  und sei  $\varphi: M \rightarrow \mathbb{R}^3$  stetig differenzierbar. Dann heißt die Einschränkung  $\varphi|_K$  der Funktion  $\varphi$  auf  $K$  eine Parameterdarstellung einer Fläche  $S$ .

$K$  heißt der Parameterbereich dieser Fläche. Die Definition lässt sich auf allgemeinere Parameterbereiche erweitern.

Beispiele:

- Teil einer Ebene:  $\varphi: [0, 1] \times [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $\varphi(u, v) = p + u(q - p) + v(r - p)$  mit drei Punkten  $p, q, r \in \mathbb{R}^3$ , die nicht entlang einer Geraden liegen.
- Teil eines Zylindermantel:  $\varphi: [0, \pi] \times [0, H] \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\varphi(u, v) = (R \cos u, R \sin u, v)^T$ .
- Oberfläche einer Halbkugel:  $\varphi: [0, \frac{\pi}{2}] \times [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\varphi(u, v) = (R \sin u \cos v, R \sin u \sin v, R \cos u)^T$ .

Für  $(u, v)^T \in K$  gilt: Die beiden Kurven  $\gamma_1: [a_1, b_1] \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\gamma_1(t) = \varphi(t, v)$  und  $\gamma_2: [a_2, b_2] \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\gamma_2(t) = \varphi(t, v)$  liegen auf der Fläche und schneiden einander im Punkt  $\varphi(u, v) \in S$ . Die beiden Tangentialvektoren im Punkt  $\varphi(u, v) \in S$  sind durch

$$\frac{\partial \varphi}{\partial u}(u, v) \quad \text{und} \quad \frac{\partial \varphi}{\partial v}(u, v)$$

gegeben. Der Vektor

$$N(u, v) = \frac{\partial \varphi}{\partial u}(u, v) \times \frac{\partial \varphi}{\partial v}(u, v)$$

heißt Normalvektor der Fläche im Punkt  $\varphi(u, v) \in S$ .

Wir gehen bei der Einführung des Oberflächenintegrals ähnlich wie beim Flächenintegral vor:

- Durch Zerlegungen  $Z_u = \{u_0, u_1, \dots, u_M\}$  von  $[a, b]$  und  $Z_v = \{v_0, v_1, \dots, v_N\}$  von  $[c, d]$  wird das Intervall  $K$  in Teilintervalle  $K_{kl}$  unterteilt.  
 $Z = Z_u \times Z_v$  heißt Zerlegung von  $K$ .
- Länge der Teilintervalle  $[u_{k-1}, u_k]$  und  $[v_{l-1}, v_l]$ :  $\Delta u_k = u_k - u_{k-1}$  und  $\Delta v_l = v_l - v_{l-1}$ .  
Fläche der Teilintervalle  $K_{kl}$ :  $\Delta u_k \Delta v_l$
- Zwischenpunkte:  $\zeta = (\zeta_{kl})_{k=1, \dots, M, l=1, \dots, N}$  mit  $\zeta_{kl} = (u_{k-1}, v_{l-1}) \in K_{kl}$ .
- Durch die Zerlegung  $Z$  des Parameterbereiches wird eine Zerlegung der Fläche  $S$  erzeugt. Die einzelnen Teile  $\varphi(K_{kl})$  besitzen einen Flächeninhalt von annähernd

$$\|N(u, v)\| \Delta u_k \Delta v_l.$$

- Für ein Skalarfeld  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $\varphi(K) \subset A \subset \mathbb{R}^3$  führt man folgende Riemann-Summe ein:

$$\begin{aligned} S(f, Z, \zeta) &= \sum_{k,l} f(u_{k-1}, v_{l-1}) |\varphi(K_{kl})| \\ &\approx \sum_{k,l} f(\varphi(u_{k-1}, v_{l-1})) \|N(u_{k-1}, v_{l-1})\| \Delta u_k \Delta v_l. \end{aligned}$$

Dieser Ausdruck ist die Riemann-Summe der Funktion  $(f \circ \varphi) \|N\|$ . Das motiviert folgende Definition

**Definition 7.12.** Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  mit  $\varphi(K) \subset A \subset \mathbb{R}^3$  auf  $\varphi(K)$  stetig. Dann heißt

$$\int_S f(x) d\sigma = \int_K f(\varphi(u, v)) \|N(u, v)\| d(u, v)$$

Oberflächenintegral von  $f$  über der Fläche  $S$ .

Für ein Vektorfeld  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\varphi(K) \subset A \subset \mathbb{R}^3$  führt man analog folgende Riemann-Summe ein:

$$S(f, Z, \zeta) = \sum_{k,l} f(\varphi(u_{k-1}, v_{l-1})) \cdot N(u_{k-1}, v_{l-1}) \Delta u_k \Delta v_l.$$

Es gilt:

$$\begin{aligned} & f(\varphi(u_{k-1}, v_{l-1})) \cdot N(u_{k-1}, v_{l-1}) \Delta u_k \Delta v_l \\ &= f(\varphi(u_{k-1}, v_{l-1})) \cdot n(\varphi(u_{k-1}, v_{l-1})) \|N(u_{k-1}, v_{l-1})\| \Delta u_k \Delta v_l \end{aligned}$$

mit

$$n(\varphi(u, v)) = \begin{cases} \frac{1}{\|N(u, v)\|} N(u, v) & \text{falls } N(u, v) \neq 0 \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}.$$

Interpretation:  $n(x)$  ist ein Einheitsnormalvektor auf die Fläche  $S$  im Punkt  $x = \varphi(u, v)$ .  $f(x) \cdot n(x)$  ist die entsprechende Normalkomponenten von  $f(x)$ ,  $\|N(u_{k-1}, v_{l-1})\| \Delta u_k \Delta v_l$  ist annähernd die Fläche von  $\varphi(K_{kl})$ .

Der obige Ausdruck ist die Riemann-Summe der Funktion  $(f \circ \varphi) \cdot N$ . Das motiviert folgende Definition

**Definition 7.13.** Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\varphi(K) \subset A \subset \mathbb{R}^3$  auf  $\varphi(K)$  stetig. Dann heißt

$$\int_S f(x) \cdot n(x) d\sigma = \int_K f(\varphi(u, v)) \cdot N(u, v) d(u, v)$$

Oberflächenintegral des Vektorfeldes  $f$  über der Fläche  $S$ .

Alternative Schreibweise:  $\int_S f(x) \cdot d\vec{\sigma}$

- Flächeninhalt:

$$|S| = \int_S 1 d\sigma.$$

Beispiel: Oberfläche einer Kugel  $S$  mit der Parametrisierung:  $\varphi: [0, \pi] \times [0, 2\pi] \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\varphi(u, v) = (R \sin u \cos v, R \sin u \sin v, R \cos u)^T$ .

$$|S| = \int_{[0, \pi] \times [0, 2\pi]} \|N(u, v)\| d(u, v)$$

Es gilt

$$N(u, v) = \begin{pmatrix} R \cos u \cos v \\ R \cos u \sin v \\ -R \sin u \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} -R \sin u \sin v \\ R \sin u \cos v \\ 0 \end{pmatrix} = R^2 \sin u \begin{pmatrix} \sin u \cos v \\ \sin u \sin v \\ \cos u \end{pmatrix}$$

und daher

$$\|N(u, v)\| = R^2 \sin u$$

Es folgt:

$$|S| = R^2 \int_{[0, \pi] \times [0, 2\pi]} \sin u \, d(u, v) = R^2 \int_0^{2\pi} \left( \int_0^\pi \sin u \, du \right) dv = 4\pi R^2.$$

- Hat  $f(x)$  die Bedeutung einer Flussdichte, dann ist  $\int_S f(x) \cdot n(x) \, d\sigma$  der Gesamtfluss durch die Fläche  $S$ .

Beispiel: Der Zylinder  $Z = \{(x, y, z)^T \in \mathbb{R}^3 : x^2 + y^2 \leq R^2, z \in [0, H]\}$  wird von einer Wärmequelle mit paralleler Strahlungsrichtung  $e = (-1, 0, 0)^T$  und Intensität  $I$  bestrahlt. Dann ist die gesamte aufgenommene Leistung durch

$$-I \int_S e \cdot n(x) \, d\sigma$$

gegeben, wobei  $S$  die bestrahlte Oberfläche von  $Z$  bezeichnet. Eine Parametrisierung von  $S$  ist durch  $\varphi: [-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}] \times [0, H] \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $\varphi(u, v) = (R \cos u, R \sin u, v)^T$  gegeben. Es gilt:

$$N(u, v) = \begin{pmatrix} -R \sin u \\ R \cos u \\ 0 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} R \cos u \\ R \sin u \\ 0 \end{pmatrix},$$

Daher:

$$\begin{aligned} -I \int_{S^+} e \cdot n(x) \, d\sigma &= -I \int_{[-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}] \times [0, H]} e \cdot N(u, v) \, d(u, v) \\ &= I \int_{[-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}] \times [0, H]} R \cos u \, d(u, v) = IR \int_0^H \left( \int_{-\frac{\pi}{2}}^{\frac{\pi}{2}} \cos u \, du \right) dv \\ &= 2IRH \end{aligned}$$

- Ähnlich wie bei Kurvenintegrale bleiben Oberflächenintegrale unverändert, wenn man anstelle der Parametrisierung  $\varphi(u, v)$  eine Parametrisierung  $\varphi(g(s, t))$  mit

$$\det g'(s, t) > 0 \quad \text{für alle } r, s$$

verwendet.

- Flächen und Oberflächenintegrale lassen sich völlig analog auch für Parameterbereiche  $K \subset [a, b] \times [c, d]$  erweitern, die abgeschlossen und Jordan-messbar sind.
- Ähnlich wie bei Kurvenintegralen lassen sich auch Oberflächenintegrale auf Flächen erweitern, die sich stetig aus Flächenstücken zusammensetzen lassen, die jeweils eine stetig differenzierbare Parametrisierung besitzen.

## 7.5 Die Integralsätze von Stokes und Gauß

**Satz 7.8** (Stokesscher Integralsatz). *Es gelten folgende Voraussetzungen:*

- Sei  $\varphi|_K$  sei eine Parameterdarstellung der Fläche  $S$ , wobei der Parameterbereich  $K \subset \mathbb{R}^2$  ein Normalbereich bezüglich beider Achsen ist und  $\varphi: M \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $M$  offen,  $K \subset M \subset \mathbb{R}^2$ , zweimal stetig differenzierbar ist.
- Sei  $C$  die positiv orientierte Randkurve von  $K$  mit einer stückweise stetig differenzierbaren Parameterdarstellung  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^2$ . Sei  $\partial S$  die Kurve in  $\mathbb{R}^3$  mit Parameterdarstellung  $\varphi \circ \gamma$ .
- Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $A$  offen,  $\varphi(K) \subset A$ , ein stetig differenzierbares Vektorfeld.

Dann gilt:

$$\int_S \operatorname{rot} f(x) \cdot n(x) \, d\sigma = \int_{\partial S} f(x) \cdot dx$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned} \int_{\partial S} \begin{pmatrix} f_1(x) \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx &= \int_a^b f_1(\varphi(\gamma(t))) (\varphi_1(\gamma(t)))' \, dt \\ &= \int_a^b f_1(\varphi(\gamma(t))) \left( \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(\gamma(t)) \gamma_1'(t) + \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(\gamma(t)) \gamma_2'(t) \right) \, dt \\ &= \int_a^b \begin{pmatrix} f_1(\varphi(\gamma(t))) \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(\gamma(t)) \\ f_1(\varphi(\gamma(t))) \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(\gamma(t)) \end{pmatrix} \cdot \gamma'(t) \, dt = \int_C \begin{pmatrix} f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \\ f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) \end{pmatrix} \cdot d(u, v) \\ &= \int_K \left[ \frac{\partial}{\partial u} \left( f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) \right) - \frac{\partial}{\partial v} \left( f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \right) \right] d(u, v) \\ &= \int_K \left[ \frac{\partial}{\partial u} f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) - \frac{\partial}{\partial v} f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \right] d(u, v) \end{aligned}$$

Nun gilt:

$$\frac{\partial}{\partial u} f_1(\varphi(u, v)) = \frac{\partial f_1}{\partial x}(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) + \frac{\partial f_1}{\partial y}(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_2}{\partial u}(u, v) + \frac{\partial f_1}{\partial z}(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_3}{\partial u}(u, v)$$

und

$$\frac{\partial}{\partial v} f_1(\varphi(u, v)) = \frac{\partial f_1}{\partial x}(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) + \frac{\partial f_1}{\partial y}(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_2}{\partial v}(u, v) + \frac{\partial f_1}{\partial z}(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_3}{\partial v}(u, v)$$

Daher:

$$\begin{aligned} & \frac{\partial}{\partial u} f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) - \frac{\partial}{\partial v} f_1(\varphi(u, v)) \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \\ &= \frac{\partial f_1}{\partial y}(\varphi(u, v)) \left[ \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) \frac{\partial \varphi_2}{\partial u}(u, v) - \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \frac{\partial \varphi_2}{\partial v}(u, v) \right] \\ &+ \frac{\partial f_1}{\partial z}(\varphi(u, v)) \left[ \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) \frac{\partial \varphi_3}{\partial u}(u, v) - \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \frac{\partial \varphi_3}{\partial v}(u, v) \right] \\ &= -\frac{\partial f_1}{\partial y}(\varphi(u, v)) N_3(u, v) + \frac{\partial f_1}{\partial z}(\varphi(u, v)) N_2(u, v). \end{aligned}$$

Also gilt insgesamt:

$$\int_{\partial S} \begin{pmatrix} f_1(x) \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx = \int_K \left[ -\frac{\partial f_1}{\partial y}(\varphi(u, v)) N_3(u, v) + \frac{\partial f_1}{\partial z}(\varphi(u, v)) N_2(u, v) \right] d(u, v)$$

Analog erhält man:

$$\int_{\partial S} \begin{pmatrix} 0 \\ f_2(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot dx = \int_K \left[ \frac{\partial f_2}{\partial x}(\varphi(u, v)) N_3(u, v) - \frac{\partial f_2}{\partial z}(\varphi(u, v)) N_1(u, v) \right] d(u, v)$$

und

$$\int_{\partial S} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f_3(x) \end{pmatrix} \cdot dx = \int_K \left[ -\frac{\partial f_3}{\partial x}(\varphi(u, v)) N_2(u, v) + \frac{\partial f_3}{\partial y}(\varphi(u, v)) N_1(u, v) \right] d(u, v)$$

Durch Summation folgt:

$$\int_{\partial S} f(x) \cdot dx = \int_K (\operatorname{rot} f)(\varphi(u, v)) \cdot N(u, v) d(u, v) = \int_S \operatorname{rot} f(x) \cdot n(x) d\sigma.$$

□

## Erweiterung auf allgemeinere Flächen

- Der Stokessche Integralsatz gilt auch für Flächen, die sich aus Flächen zusammensetzen lassen, die die Voraussetzungen des Satzes erfüllen: Randkurven im Inneren werden entgegengesetzt durchlaufen und liefern daher keinen Beitrag.

Für die Diskussion des Integralsatzes von Gauß nehmen wir zunächst an, dass sich eine Menge  $V \subset \mathbb{R}^3$  folgendermaßen darstellen lässt:

$$V = \{(x_1, x_2, x_3)^T \in \mathbb{R}^3 : (x_1, x_2) \in K, \varphi_1(x_1, x_2) \leq x_3 \leq \varphi_2(x_1, x_2)\}$$

mit einer abgeschlossenen und beschränkten Menge  $K \subset \mathbb{R}^2$  und stetigen Funktionen  $\varphi_1: K \rightarrow \mathbb{R}$  und  $\varphi_2: K \rightarrow \mathbb{R}$ .

Der Rand  $S = \partial V$  der Menge  $V$  besteht aus 3 Teilen, der Grundfläche  $S_1$ , der Deckfläche  $S_2$  und der Mantelfläche  $S_3$ . Wir setzen folgendes voraus:

- Es gibt eine Parameterdarstellung  $\phi_1|_{K_1}$  der Grundfläche  $S_1$  mit  $\phi_1: M_1 \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $M_1$  offen,  $K_1 \subset M_1$  stetig differenzierbar.
- Es gibt eine Parameterdarstellung  $\phi_2|_{K_2}$  der Deckfläche  $S_2$  mit  $\phi_2: M_2 \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $M_2$  offen,  $K_2 \subset M_2$  stetig differenzierbar.
- Es gibt eine Parameterdarstellung  $\gamma$  des Randes  $\partial K$  mit  $\gamma: [a, b] \rightarrow \mathbb{R}^2$  stückweise stetig differenzierbar.

Wir nennen  $V$  einen Normalbereich bezüglich der  $x_1x_2$ -Ebene.

Für die weiteren Überlegungen nehmen wir der Einfachheit halber an, dass  $\varphi_1$  und  $\varphi_2$  auf einer offenen Menge  $M$  mit  $K \subset M \subset \mathbb{R}^2$  zur Verfügung stehen, dort stetig differenzierbar sind, und  $\phi_1: M \rightarrow \mathbb{R}^3$ ,  $\phi_2: M \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit

$$\phi_1(u, v) = \begin{pmatrix} u \\ v \\ \varphi_1(u, v) \end{pmatrix}, \quad \phi_2(u, v) = \begin{pmatrix} u \\ v \\ \varphi_2(u, v) \end{pmatrix}$$

zur Parametrisierung von  $S_1$  und  $S_2$  verwendet werden können.

Die Mantelfläche lässt sich mit Hilfe von  $\phi_3$ , gegeben durch

$$\phi_3(u, v) = \begin{pmatrix} \gamma_1(u) \\ \gamma_2(u) \\ v \end{pmatrix},$$

mit dem Parameterbereich  $K_3 = \{(u, v)^T \in \mathbb{R}^2 : u \in [a, b], \varphi_1(\gamma(u)) \leq v \leq \varphi_2(\gamma(u))\}$  parametrisieren.

Sei  $f: A \rightarrow \mathbb{R}$  eine stetig differenzierbare Funktion auf der offenen Menge  $A \subset \mathbb{R}^3$  mit  $V \subset A$ .

Dann gilt nach dem Satz von Fubini:

$$\begin{aligned} & \int_V \frac{\partial f}{\partial x_3}(x) dx \\ &= \int_K \left( \int_{\varphi_1(x_1, x_2)}^{\varphi_2(x_1, x_2)} \frac{\partial f}{\partial x_3}(x_1, x_2, x_3) dx_3 \right) d(x_1, x_2) \\ &= \int_K f(x_1, x_2, \varphi_2(x_1, x_2)) d(x_1, x_2) - \int_K f(x_1, x_2, \varphi_1(x_1, x_2)) d(x_1, x_2). \end{aligned}$$

Für den Normalvektor auf  $S_1$ , der bezüglich  $V$  nach außen zeigt, erhält man:

$$N(u, v) = - \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{\partial \varphi_1}{\partial u}(u, v) \\ \frac{\partial \varphi_1}{\partial v}(u, v) \\ -1 \end{pmatrix}.$$

Also

$$\begin{aligned} - \int_K f(x_1, x_2, \varphi_1(x_1, x_2)) d(x_1, x_2) &= \int_K f(u, v, \varphi_1(u, v)) N_3(u, v) d(u, v) \\ &= \int_K \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(u, v, \varphi_1(u, v)) \end{pmatrix} \cdot N(u, v) d(u, v) = \int_{S_1} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) d\sigma. \end{aligned}$$

Analog erhält man für die Deckfläche:

$$\begin{aligned} \int_K f(x_1, x_2, \varphi_2(x_1, x_2)) d(x_1, x_2) &= \int_K f(u, v, \varphi_2(u, v)) N_3(u, v) d(u, v) \\ &= \int_K \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(u, v, \varphi_2(u, v)) \end{pmatrix} \cdot N(u, v) d(u, v) = \int_{S_2} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) d\sigma, \end{aligned}$$

wobei  $N(u, v)$  wieder der nach außen zeigende Normalvektor ist.

Für den Normalvektor auf  $S_3$  erhält man

$$N(u, v) = \begin{pmatrix} \gamma'_1(u) \\ \gamma'_2(u) \\ 0 \end{pmatrix} \times \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \gamma'_2(u) \\ -\gamma'_1(u) \\ 0 \end{pmatrix}$$

für alle jene Werte von  $u$ , für die die Randkurve von  $K$  stetig differenzierbar ist. Daher folgt sofort:

$$\int_{S_3} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) d\sigma = \int_{K_3} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(\phi_3(u, v)) \end{pmatrix} \cdot N(u, v) d\sigma = 0.$$

Insgesamt gilt also:

$$\begin{aligned} \int_V \frac{\partial f}{\partial x_3}(x) \, dx &= \int_{S_1} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma + \int_{S_2} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma + \int_{S_3} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma \\ &= \int_{\partial V} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma \end{aligned}$$

Falls  $V$  ein Normalbereich bezüglich der  $x_1x_3$ -Ebene ist, folgt analog

$$\int_V \frac{\partial f}{\partial x_2}(x) \, dx = \int_{\partial V} \begin{pmatrix} 0 \\ f(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma.$$

Falls  $V$  ein Normalbereich bezüglich der  $x_2x_3$ -Ebene ist, folgt analog

$$\int_V \frac{\partial f}{\partial x_1}(x) \, dx = \int_{\partial V} \begin{pmatrix} f(x) \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma.$$

**Satz 7.9** (Gaußscher Integralsatz). *Sei  $V$  ein Normalbereich bezüglich aller drei Koordinatenebenen mit Oberfläche  $\partial V$ . Dann gilt für ein stetig differenzierbares Vektorfeld  $f: A \rightarrow \mathbb{R}^3$  mit  $A$  offen und  $V \subset A \subset \mathbb{R}^3$ :*

$$\boxed{\int_V \operatorname{div} f(x) \, dx = \int_{\partial V} f(x) \cdot n(x) \, d\sigma.}$$

*Beweis.*

$$\begin{aligned} \int_V \operatorname{div} f(x) \, dx &= \int_V \frac{\partial f_1}{\partial x_1}(x) \, dx + \int_V \frac{\partial f_2}{\partial x_2}(x) \, dx + \int_V \frac{\partial f_3}{\partial x_3}(x) \, dx \\ &= \int_{\partial V} \begin{pmatrix} f_1(x) \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma + \int_{\partial V} \begin{pmatrix} 0 \\ f_2(x) \\ 0 \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma + \int_{\partial V} \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ f_3(x) \end{pmatrix} \cdot n(x) \, d\sigma \\ &= \int_{\partial V} f(x) \cdot n(x) \, d\sigma. \end{aligned}$$

□

### Erweiterung auf allgemeinere Bereiche

- Der Gaußsche Integralsatz gilt auch für Bereiche, die sich aus Normalbereichen zusammensetzen lassen: Oberflächen im Inneren sind entgegengesetzt orientiert und liefern daher keinen Beitrag.

## Anwendungen

Aus dem Gaußschen Integralsatz erhält man:

- Partielle Integration:

$$\int_V \frac{\partial f}{\partial x_i}(x) g(x) dx = \int_{\partial V} f(x) g(x) n_i(x) d\sigma - \int_V f(x) \frac{\partial g}{\partial x_i}(x) dx$$

- 1. Greensche Identität:

$$\int_V \left( g(x) \Delta f(x) + \nabla f(x) \cdot \nabla g(x) \right) dx = \int_{\partial V} g(x) \frac{\partial f}{\partial n}(x) d\sigma$$

mit  $(\partial f / \partial n)(x) = n(x) \cdot \nabla f(x)$

- 2. Greensche Identität:

$$\int_V \left( g(x) \Delta f(x) - f(x) \Delta g(x) \right) dx = \int_{\partial V} \left( g(x) \frac{\partial f}{\partial n}(x) - f(x) \frac{\partial g}{\partial n}(x) \right) d\sigma$$